Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
344
Kleine Anzeigen.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
344
Kleine Anzeigen.

Abendpost

1 Cent | Chicago, Montag, den 4. März 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 53

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß starb schwer.

Verhandlungen in seinen letzten Stunden. — Kein ernster Versuch mehr, Schiffssubsidienbill im Senat durchzudrücken.

Washington, D. K., 4. März. Um halb 10 Uhr heute Vormittag nahm der Senat seine Sitzung wieder auf; es war formell noch immer der Legislaturtag vom Samstag. Carmack von Tennessee war alsbald auf den Beinen, um das Flibustriren gegen die Schiffssubsidienvorlage fortzusetzen.

Andere Geschäfte waren augenblicklich nicht verhandlungsfertig; daher beantragte Hale von Maine, eine Pause bis 10:15 Uhr zu machen. Kein Einwand wurde erhoben, und der Antrag wurde angenommen.

Washington, D. K., 4. März. Beide Häuser traten um halb 10 Uhr — eine ungewöhnlich frühe Stunde — zur letzten Sitzung des 59. Kongresses zusammen. Die Betheiligung der Mitglieder war in beiden Häusern nur eine schwache, und die Anwesenden bekundeten deutliche Zeichen von Ermüdung — hatten sie doch seit Samstag früh fast beständig getagt!

Das Abgeordnetenhaus ging an seine Geschäfte in einer Weise, als ob die ganze Kongreßsession noch vor ihm liege; während der Senat in Ermangelung eines Quorums Pause machte. Es war offensichtlich, daß im Senat keine ernstliche Anstrengung mehr gemacht werden würde, ein Votum über die Schiffssubsidienvorlage herbeizuführen.

Washington, D. K., 4. März. Um 12.13 Uhr vertagte sich der Senat endgiltig, und um 12.20 Uhr auch das Abgeordnetenhaus.

Vorher hatte Gallinger im Senat erklärt, daß er nicht auf weitere Schritte in der Schiffssubsidienvorlage dringen werde. Damit war diese Bill begraben.

Washington, D. K., 4. März. Die endgiltige Vertagung des Kongresses wurde durch einen Fehler in der Reinschrift der La Follette'schen Vorlage, welche die Dienststunden der Bahnbediensteten einschränkt, etwas verzögert. Denn die Reinschrift war schon erfolgt, ehe man sich im gemeinsamen Konferenzausschuß endgiltig über die Vorlage geeinigt hatte; der Konferenzausschuß aber hatte etwas an dem Wortlaut geändert, und so war eine neue Reinschrift nothwendig geworden.

Washington, D. K., 4. März. Auch beim Nachhausegehen des 59. Kongresses gab es wieder im Abgeordnetenhause fidele und lärmende Auftritte, und es wurden die üblichen Dankesbeschlüsse für die Vorsitzenden beider Häuser angenommen. Dem greisen General Grosvenor von Ohio (welcher dem 60. Kongreß nicht mehr angehört) verehrten seine Kollegen ein schönes Silberservice.

Der 59. Kongreß hat in der Zahl der eingebrachten Vorlagen alle seine Vorgänger übertroffen: 8580 Vorlagen wurden im Senat eingebracht, und 25,900 im Abgeordnetenhaus! 416 öffentliche Gesetze wurden in der ersten Tagung des Kongresses thatsächlich erlassen, und rund 300 in der zweiten. Privatvorlagen wurden nahezu 6000 angenommen.

Ueberschuß angekündigt.

Washington, D. K., 4. März. Abg. Tawney von Minnesota, der Vorsitzende des Bewilligungsausschusses, kündigte kurz vor der Vertagung des Kongresses im Abgeordnetenhause an, daß das amtliche Rechnungsjahr 1908, statt einen Fehlbetrag zu ergeben — wie es anfänglich schien — vielmehr mit einem Ueberschuß von etwa 40 Millionen Dollars abschließen werde, trotzdem der heimgehende Kongreß eine Gesammtbewilligung von $919,948,679 und 63 Cents gemacht hat.

Allison von Jowa, als Vorsitzer des Senatsausschusses für Bewilligungen, gab eine ähnlich lautende Ankündigung im Senat.

Elektrische Hinrichtung.

Ossining, N. Y., 4. März. Der 21jährige Frank Furlong, welcher 1904 seine Tante, Frau Margaret Keeler, in der Stadt New York getödtet hatte, wurde heute im Gefängniß von Sing Sing mittels Elektrizität hingerichtet.

Furlong war ohne Arbeit und in Noth gewesen, und seine Tante hatte ihm öfter Mahlzeiten und auch kleine Geldbeträge gegeben, womit er jedoch anscheinend nicht zufrieden war. Am 29. Nov. 1904 griff er seine Tante hinterrücks mit einer Eisenröhre an und schlug sie augenblicklich todt, worauf er sich mit einer goldenen Taschenuhr und einer Summe Geldes davonmachte. Es wurde während seiner Prozessirung versucht, ihn für wahnsinnig erklären zu lassen. Der Gatte der ermordeten Frau war einer derjenigen, welche sich ohne Erfolg für seine Begnadigung verwendeten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Astoria und Caledonia von New York.
Am Lizard vorbei: Main, von New York nach Bremen.
Plymouth: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.
Kopenhagen: Bospnia von Philadelphia.

Abgegangen:

New York: Gregory Morch nach Odessa, über Neapel: Neustria nach Marseille.
Boulogne: Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York.

Der Thawprozeß.

Dr. Evans hat noch immer das Wort. — Thaw und seine Mutter kommen bald dran?

New York, 4. März. Dr. Britton D. Evans, der Sachverständige für Geisteskrankheiten, war auch heute wieder der erste Zeuge, welcher bei der Weiterverhandlung des Thaw'schen Mordprozesses aufgerufen wurde.

Es heißt, die Vertheidigung wolle nächstdem die Mutter des Angeklagten auf den Zeugenstand rufen.

Auch hat der Angeklagte selber das Ersuchen an seine Vertheidiger erneuert, als Zeuge vernommen zu werden, um jeden Eindruck zu verscheuchen, als ob er jetzt verrückt sei. Die Vertheidiger sollen darauf eingegangen sein.

New York, 4. März. Im Laufe seines Kreuzverhörs fragte der Verfolgungsanwalt Jerome den Dr. Evans:

„Waren die geistigen Vorgänge im Innern Thaws solche, daß er sich bewußt war, Stanford White auf dem Dachgarten anzugreifen?“

„Er hatte ein wahnwitziges Wissen davon,“ antwortete Dr. Evans.

Der Zeuge wurde zeitweilig entschuldigt, und dann wurde Dr. Chas. G. Wagner wieder aufgerufen.

Für Moyer und Genossen.

San Franzisko, 4. März. Die erste Massenversammlung der „Miners' Defense League“ wurde in Walton's Pavillon abgehalten und war von über 4000 vereinigten Arbeitern besucht. 84 Gewerkschaften waren in der Versammlung vertreten, manche durch ihre gesammte Mitgliedschaft.

Es wurde große Entrüstung ausgesprochen über die „meuchlerische Entführung von Moyer, Haywood und Pettibone seitens der Idahoer Behörden, mit Zustimmung des Gouverneurs von Kolorado“, und darüber, daß die Führer der Westlichen Grubenleute-Föderation schon so lange ohne Prozeß gefangen gehalten worden sind.

Eine Anzahl Beschlüsse wurde angenommen, welche in scharfen Ausdrücken Kapitalisten verdammen, das Vorgehen von Gerichtshöfen kritisiren — und schließlich mit Wiedervergeltung drohen, wenn das Leben jener Leute geopfert würde!

Mißbrauch der Flagge.

Washington, D. K., 4. März. Das Bundesobergericht entschied heute, daß ein Staat das Recht hat, Gesetze zu erlassen, welche die Benutzung der Flagge der Ver. Staaten zu Reklamezwecken untersagen.

Die Entscheidung wurde in einem Appellationsfall der Getränkehändler Halter & Hayward von Nebraska abgegeben, welche Bier in Flaschen mit der Bundesflagge verkauft hatten. Und das Urtheil des Nebraska'er Staatsobergerichts in dieser Sache wurde aufrechterhalten.

Der kranke Jung-Roosevelt.

Washington, D. K., 4. März. Aus dem Weißen Hause wird mitgetheilt, daß der Zustand von Archie Roosevelt, den dritten Sohn des Präsidenten, ein verhältnißmäßig sehr befriedigender ist. Archie hat schon seit letzten Freitag die Diphtheritis; aber Dr. Rixey konstatirt heute Vormittag eine beträchtliche Besserung.

Ausland.

Für Beschränkung der Rüstungen.

Beschlüsse der deutschen Friedensgesellschaft betreffs Haager Konferenz.

Eisenach, Deutschland, 4. März. Die deutsche Friedensgesellschaft nahm in einer Sitzung dahier einstimmig eine Resolution an, welche die deutsche Regierung auffordert, auf die kommende zweite Friedenskonferenz im Haag nur Delegaten zu schicken, die ernstlich vom Werth der allgemeinen Ziele der Konferenz überzeugt seien und eine ernste Erörterung der vorgeschlagenen Einschränkung der Rüstungen, zwangsweisen internationalen Schiedsgerichts und weiterer Festigung des Völkerrechts begünstigten.

Im blutigen Rußland.

Der neueste politische Mord! — Revolutionäre mit 35 Bomben.

Ufa, Rußland, 4. März. Der Gefängnißinspektor Kolbe wurde heute Vormittag vor der Thüre seiner Wohnung von drei Revolutionären erschossen. Einer der Attentäter wurde gefangen genommen. Er sagte, der Inspektor sei wegen seiner Grausamkeit gegen politische Gefangene von den Sozialrevolutionären zum Tode verurtheilt worden.

St. Petersburg, 4. März. Alexis Jwanikow, ein bekannter Revolutionär, wurde zu Berclanst verhaftet. Man fand in seinem Besitz einen Koffer, welcher 35 Bomben enthielt.

Kriegsboot bringt Deutschlands Antwort.

Port-au-Prince, Haiti, 4. März. Der deutsche Gesandte hat die haiti'sche Regierung in Kenntniß gesetzt, daß die Antwort Deutschlands auf die Vorstellungen Haitis in Sachen des Bankhauses Herimann & Co. dahier vom deutschen Kreuzerboot „Panther“ überbracht werden wird.

(Jenes Bankhaus hatte sich geweigert, der haiti'schen Regierung große Summen Geldes zurückzugeben, die es angeblich auf betrügerische Weise erlangt hatte).

85 Menschen begraben!

Durch einen Bergrutsch in Französisch-Nordafrika.

Bona, Algerien, 4. März. An einem Bergrücken unweit Sedrata rutschten etwa 15 Quadratmeilen Landes in das Thal, und 85 Personen wurden lebendig begraben!

Zwillinge erwartet!

Im Königshaus von Spanien.

Madrid, 4. März. Es verlautet in Hofkreisen, man erwarte bereits, daß die junge Königin Zwillinge zur Welt bringen werde.

In diesem Falle, welcher in der königlichen Geschichte einzigartig daständе, würden interessante Fragen betreffs des Thronfolgerechts usw entstehen.

Nach einem bestehenden spanischen Gesetz ist — im Gegensatz zu einem alten Brauch — der zuerst geborene von Zwillingen der ältere und hat das Thronfolgerecht; aber nach moderner ärztlicher Ansicht ist vielmehr der zuletzt geborene das ältere Kind.

König Edward verreist.

London, 4. März. König Edward reiste heute nach Biarritz ab. Er verbringt die Nacht in Paris.

In Biarritz bleibt er drei Wochen; dann macht er mit seiner Gemahlin eine Rundfahrt durch das Mittelmeer, auf der königl. Jacht „Victoria & Albert“.

Jetzt wird gezählt.

Vielleicht ist der Fehlbetrag im Unterschatzamt größer, als bisher bekannt war.

Der Diebstahl von $173,000 aus dem hiesigen Unterschatzamt ist, trotz eifriger Thätigkeit des Chefs Wilkie und des Kapitäns Porter vom Bundesgeheimdienst, bis heute Mittag nicht aufgeklärt worden, und heute Morgen hatten die beiden Beamten abermals eine lange geheime Unterredung mit dem Geldsortirer Fitzgerald, in dessen Obhut die im Unterschatzamt lägernden Millionen „Onkel Sams“ waren. Ob Fitzgerald, der bis zum nächsten Mittwoch von seinem Posten suspendirt worden ist, dann wieder angestellt werden wird, hängt von der Entscheidung der vorgesetzten Behörden in Washington ab.

Heute sind nun vier erfahrene Beamte aus der Bundeshauptstadt hier eingetroffen und damit beschäftigt, die gesammten Geldvorräthe nachzuzählen, um festzustellen, ob die Diebe nicht noch bedeutend mehr und in gangbarer Münze als $1000-, $5000- und $10,000-Scheinen gestohlen haben. Es stellt sich heraus, daß nicht einer, sondern zwei $5000-Scheine entwendet worden sind, 33 $1000- und 13 $10,000-Scheine, soweit man bislang weiß.

Nichtsthuers Heirath.

Janets Black reicher Schwiegervater. — Neuer Scheidungsgrund eines Verlassenen.

Nach vier Monate dauernder Bekanntschaft hatten Janet und Wm. S. Black am 1. Dezember l. J. geheirathet und im Hause Nr. 501 LaSalle Ave. eine Wohnung bezogen. Black trank angeblich stark, die Frau hoffte aber, ihn von dieser Schwäche heilen zu können. Es war aber vergebens, auch setzte er sein Junggesellenleben fort und versuchte eines Abends seine Frau zum Besuche einer anrüchigen Kneipe an der Wabash Ave., in der Gegend der 22. Straße, zu veranlassen. Als sie sich weigerte, einzutreten, soll er sie geschlagen haben. So erzählte die Frau heute bei Verhandlung ihres Scheidungsantrages dem Richter Gibbons, welcher daraufhin dem Antrag entsprach, die Nährgeldfrage aber offen ließ. Frau Black versicherte, Nährgeld könne sie doch nicht erlangen, da ihr Gatte nichts verdiene, vielmehr seinem reichen Vater auf der Tasche liege.

Chas. G. Ringler hat heute im Superiorgericht auf Scheidung von seiner Emilie geklagt und die Klage damit begründet, daß die Frau sich am 22. März 1906 von Oswald B. Georgie scheiden ließ, ihn aber schon vor Ablauf der gesetzlichen Wartefrist von einem Jahre am 30. Januar geheirathet, jedoch vierzehn Tage später verlassen habe.

Der 59. Kongreß: Schlußstunde heute Mittag, 12 Uhr.

Nach dem gewohnten unheimlichen „Fleiß der elften Stunde“ ging der Senat um 12:13 Uhr, das Haus um 12:20 nach Hause.

Lokalbericht.

Kluge Worte.

Frl. Jane Addams über die Einwanderer und die Pflichten der Regierung.

Statt Ausländer auszuweisen, sollte die Bundesregierung sie willkommen heißen, sie schützen und zu nützlichen Bürgern der Ver. Staaten bilden, erklärte Frl. Jane Addams vom Hull House gestern in einer Rede vor der Kehilath Anshe Maariv-Gemeinde, Indiana Ave. und 33. Straße. Gegenwärtig gestattet das Gesetz, den Eingewanderten zurückzuschicken in das Land, aus dem er gekommen ist, wenn er in den ersten drei Jahren seines Hierseins geistesumnachtet wird oder aus anderen Ursachen dem Gemeinwesen zur Last fällt. Dadurch wird er thatsächlich während jener Zeit unter die Obhut der Regierung gestellt, und diese sollte ihn auch vor den Ausbeutern und Schwindlern schützen und ihm Gelegenheit geben, sich für das Bürgerthum des Landes seiner Wahl auszubilden.

* Wegen längerer Arbeitslosigkeit verzweifelt, hat sich heute der 24 Jahre alte Anton Rusicka auf einem Bett in seiner Wohnung, Nr. 149 W. 19. Str., durch einen Schuß ins Herz getödtet.

Gefährliches Spiel.

Die fünfjährige Sophie Rakozith, Tochter eines in South Chicagoe wohnhaften Werkführers der Illinois Steel Co., umtanzte heute ein Freudenfeuer, das in der Nähe der elterlichen Wohnung brannte. Bei dieser Gelegenheit geriethen ihre Kleider in Brand. In Flammen gehüllt, eilte die Kleine heim. Ihre Eltern waren nicht zu Hause. Zum Glück war ihr der Polizist Rinck gefolgt. Er hüllte sie in Decken ein und erstickte die Flammen. Das Mädchen hat aber lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Bekennen sich schuldig.

Dr. Earl J. Dennis, 182 State Str., hat sich heute Nachmittag vor Richter Kersten auf die Anklage schuldig bekannt, den Tod von Bertha Johnson, 12 Penn Str., durch eine ungesetzliche Operation herbeigeführt zu haben. Auch sein Mitangeklagter, der Hilfspastor Thompson von der Olivet-Gedächtnißkirche, hat sich für schuldig erklärt.

Lebensüberdrüssig.

In der Herberge Nr. 9 Town Str. machte heute der 33jährige John Kancel mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Was ihn in den Tod getrieben hat, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 171 North Ave. geschafft worden.

Leset die „Sonntagpost“.

Verlief blutig.

Einer geringfügigen Ursache wegen gerieth gestern Abend der 39jährige John Kolowski vor seiner Wohnung Nr. 8300 Buffalo Ave. mit dem 40jährigen Felix Uthowski, Nr. 8250 Mackinaw Ave., in Streit. Als er sich zu Thätlichkeiten hinreißen ließ, zog sein Gegner einen Revolver und gab mehrere Schüsse auf ihn ab. Von einer Kugel in den rechten Schenkel getroffen, brach Kolowski zusammen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Schießbold bewerkstelligte seine Flucht.

* Von heute bis Freitag hält der berühmte englische Oekonom W. H. Mallock um 4½ Uhr Nachmittags in der Mandel-Halle der Universität Chicago Vorlesungen über „Sozialismus und verwandte soziale und ökonomische Fragen“. Eintrittskarten zum Besuch der Vorlesungen sind nicht nöthig.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
344
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Dunne kritisirt.

Nennt rep. Programm-Sammlung von Gemeinplätzen.

McCabe ein Polizist.

Dunne behauptet, daß er schon alles durchgeführt habe, was das republikanische Partei-Programm anstrebe. — Stadt „ist physisch und moralisch rein.“

Als eine Sammlung von Gemeinplätzen bezeichnete Mayor Dunne heute einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber das republikanische Parteiprogramm, als er um seine Meinung über die Grundsatzerklärung befragt wurde, auf Grund deren sein Gegner Fred. A. Busse den Kampf um das Mayorsamt führen wird. Wie zu erwarten war, behandelte der Mayor die Erklärungen des Programms wegwerfend und behauptete, daß alles, was die republikanische Partei verspreche, schon von ihm selbst und der demokratischen Partei durchgeführt worden sei. Sehr sarkastisch sprach er sich darüber aus, daß das Parteiprogramm im Konvent angenommen worden sei, ohne verlesen worden zu sein. „Allem Anschein kümmern sich die Republikaner nicht viel um ihr Parteiprogramm“, erklärte er. „Herr Busse selbst hat es nicht gelesen. Ich bin der Ansicht, daß das Parteiprogramm von der höchsten Wichtigkeit für einen Kandidaten ist. Ich würde sicherlich nicht eine Nomination annehmen, ohne die Grundsatzerklärung meiner Partei zu kennen oder zu billigen.“

Widerwillige Anerkennung.

Hinsichtlich der Erklärung des Programms über die Straßenbahnordinanzen wiederholte der Mayor seine schon oft vorgebrachten Einwände gegen die Maßregeln und äußerte sich dahin, daß die Delegaten zum Konvent die Ordinanzen augenscheinlich nicht gelesen haben. Sie würden sonst gefunden haben, daß die Bestimmungen der Maßregeln zwar vortheilhaft für die Stadt erscheinen, in Wirklichkeit aber den Erwerb der Straßenbahnlinien unmöglich machen.

Die einzige Erklärung des Parteiprogramms, die Gnade vor den Augen des Stadtoberhauptes fand, ist die, welche die Einrichtung eines Wasserhochdrucksystems befürwortet. Freilich sprach der Mayor sich dahin aus, daß die Mittel dafür durch Spezialsteuern derer, die Nutzen aus der Einrichtung ziehen, beschafft werden sollten. Als er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß das republikanische Parteiprogramm dies vorsehe, erklärte er sich für zufrieden.

In der Erklärung, daß die republikanische Partei versuchen werde, die Stadt so rein als möglich zu halten, scheint der Mayor einen versteckten Vorwurf zu sehen. Er erklärte, daß die Stadt physisch und moralisch nie so rein gewesen sei als gerade jetzt. Niemand habe mehr dazu beigetragen als er selbst und seine Verwaltung. Dieselbe Antwort hatte er auf die Erklärung des republikanischen Parteiprogrammes, daß die Polizei nicht zu politischen Handlangerdiensten herangezogen werden sollte. Er behauptet, daß geschehe auch jetzt nicht. Das Zivildienstgesetz werde streng durchgeführt und politische Thätigkeit der Polizisten nicht gestattet. Darauf aufmerksam gemacht, daß die Polizei dazu angehalten worden sei, die Unterschriften für die Referendum-Petitionen zu sammeln, gab er die gleiche Antwort wie früher, nämlich daß der Stadtrath dies angeordnet habe. Im Uebrigen brauchte man nur die Countyverwaltung vergleichen, um festzustellen, welche Verwaltung zu politischen Zwecken ausgebeutet werde.

Mayor will nicht begreifen.

Was die Erklärung über den Schulrath und die Forderungen von Lieblingstheorien seiner Mitglieder anlangt, so war das Stadtoberhaupt sehr schwer von Verständniß und wollte absolut nicht einsehen, was damit gemeint sei.

Er bestand darauf, daß die Erklärung sich auf die Bemühungen der Mitglieder des Schulraths beziehe, die Pachterträgnisse der Schulländereien zu erhöhen, und erklärte sich mit diesen völlig einverstanden. Daß die Erklärung sich auf die Neuerungen des Schulraths, die Verordnung des Schulkommissärs Post für Beförderung von Lehrerinnen und die Bevorzugung des Lehrerinnen-Verbandes bei jeder Gelegenheit beziehe, wollte er nicht einsehen.

Mayor Dunne stellte in Aussicht, daß er in den nächsten Tagen eine Kritik des republikanischen Parteiprogramms veröffentlichen werde.

Kandidat ist Polizist.

Daß der republikanische Kandidat für das Stadtschreiberamt, Anwalt John R. McCabe, eine Prüfung für Anstellung als Polizist bestand und probeweise angestellt worden ist, wurde heute im Rathhause von demokratischen Politikern eingehend erörtert. Herr McCabe unterzog sich der Prüfung, bestand sie, wurde aber bei der körperlichen Untersuchung wegen eines Sehfehlers abgewiesen. Er unterzog sich einer weiteren körperlichen Untersuchung mit demselben Resultat. Eine dritte Untersuchung endlich ergab, daß er tauglich war, und er wurde angestellt. Wie Hr. McCabe erklärt, hat er sich den Prüfungen unterzogen, um sich selbst davon zu überzeugen, in wieweit das Zivildienstgesetz durchgeführt werde. Er erklärte, daß er seinen Bruder und einige Freunde als Rechtsbeistand vertrete, welche die Prüfungen für Anstellung als Polizisten bestanden hätten, aber aus unbekannten Gründen nicht angestellt worden seien.

Zum demokratischen Kandidaten für das Unterhaus der Legislatur an Stelle des verstorbenen Vertreters Henry Buettner hat ein aus Patrick White, Ald. Dailey und Henry Stuckart bestehender Unterausschuß des demokratischen Zentralausschusses Thos. J. Benson ernannt.

Mit dem Strome.

Leiche eines hier Ertrunkenen in East St. Louis geborgen.

In der Nähe von East St. Louis wurde die Leiche eines jungen Burschen aus dem Mississippi gezogen, die, der Beschreibung nach zu urtheilen, die des 18jährigen Edward Martin, Nr. 302 W. Polk Str., ist, der am 8. Dezember, während er ein Feuer an Market Straße in Augenschein nahm, in den Fluß fiel und ertrank. Man muthmaßt, daß die Leiche von der Strömung bis East St. Louis mitgeführt wurde. Joseph Martin, Edwards Vater, wird sich heute nach dem Fundorte begeben, die Leiche in Augenschein nehmen und, falls es die seines Sohnes ist, sie nach Chicago befördern, wo sie zur letzten Ruhe gebettet werden soll.

Gerädert.

Auf den zur Anlage der John Davis Company gehörigen Rangirhöfen wurde gestern der Wächter Timothy Mulvihill, Nr. 876 Clifton Park Ave., von einer Rangirlokomotive überfahren und auf der Stelle getödtet.

Frau Sophia Hard, Nr. 2517 Wabash Ave., die am 25. Februar an State und Randolph Straße von einer Elektrischen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern erlegen.

Weiber und Karten.

Sie haben Earl D. Floyd ins Verderben gerissen.

Earl D. Floyd bekannte sich heute vor Richter Ball schuldig, der International Phonograph Co. $3200 entwendet zu haben. Er wurde zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Der Angeklagte, der als Buchhalter und Kassirer in Diensten der vorerwähnten Firma stand, erklärte, daß er der Sprößling achtbarer Leute sei, eine gute Erziehung genossen habe und eine gute Stellung hatte. Seine Leidenschaft für Weiber und Karten hätten ihn ins Unglück gebracht.

Er wurde, angeblich von seiner Geliebten verrathen, in Sheridan, Wy., wohin er geflüchtet war, verhaftet.

Fürchtet die Folgen.

Die sieben Rasirmesser, die gestern wie an anderer Stelle berichtet, dem Detektive Clifton R. Woolbridge aus seiner Wohnung entwendet wurden, sind ihm heute durch einen Boten wieder zugestellt worden. Den Messern lag ein Zettel bei, der folgende Zeilen enthielt: „Beiliegend finden Sie die Rasirmesser, die ich gestern geliehen habe. Ich erfuhr erst heute, von wem ich sie „geborgt“ hatte.“ Woolbridge hat auch den Hut, den der Dieb während seiner Flucht verlor.

Feuer im Theater.

Eine Scheuerfrau entdeckte heute Morgen Rauch im Trocadero-Theater, Van Buren und State Straße. Es wurde sofort die Feuerwehr alarmirt. Diese war pünktlich zur Stelle, suchte aber länger als eine Stunde, ehe sie den Brandherd entdeckte. Er befand sich in der hinteren Wand des ersten Ranges. Das Feuer war muthmaßlich durch schlecht isolirte Drähte verursacht worden. Es richtete insgesammt etwa $100 Schaden an.

Ansteckende Krankheiten.

Während an den beiden letzten Tagen die Zahl der Neuerkrankungen an ansteckenden Krankheiten 129 war, war sie heute nach Mittheilungen an das Gesundheitsamt 119, nämlich 50 an Scharlachfieber, 22 an den Masern, 39 an der Diphtheritis und acht an anderen.

In Evanston sind auf die Scharlachfieber-Epidemie jetzt zahlreiche Erkrankungen am Typhusfieber gefolgt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit heute Abend, morgen wahrscheinlich unbeständiges Wetter. Geringer Wechsel in der Luftwärme. Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Veränderlicher Wind.

Illinois: Wahrscheinlich Regenschauer heute am Spätabend oder morgen.

Indiana: Zunehmende Bewölktheit heute Abend, morgen wahrscheinlich unbeständiges Wetter. Heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; heute Abend wärmer im südöstlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad, Nachts 12 Uhr 29 Grad, Morgens 6 Uhr 28 Grad, Mittags 12 Uhr 36 Grad.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Dienstag
Doppelte Siegel
Stamps

den ganzen Tag

Seltsame Wege.

Roman von Stefan v. Kotze.

(14. Fortsetzung.)

Dann kam eine wirkliche Episode, der Clou des ganzen Lebens: seine Heirath, als die Eltern gestorben, mit einer jungen, leichtsinnigen Schauspielerin, Aimée Tarcon, die ihrem Vornamen allerlei Ehre machte und ihn nach kurzer, unglücklicher Ehe verließ — mit einem beliebigen Theatermenschen davonlief.

Er hatte sich scheiden lassen — von seinem Weibe und der Welt zugleich und nur noch seiner Wissenschaft gelebt seither. Sogar sein Vaterland hatte er verlassen und war nach London übergesiedelt.

Doch als er bis dahin gekommen in seinem Bericht, getrieben von dem Sturm emporquellender Gefühle, da drängte sich plötzlich wieder die kalte, gewohnte Logik hinein und fragte laut und vernehmlich:

„Wenn Du Dich von der Welt losgesagt hast und das Herz ausgeschaltet — weshalb machst Du heute Halt und blickst zurück?"

Und die plötzliche Frage verwirrte ihn. Ja — weshalb? Er stockte und blickte vom Fenster weg auf sein Gegenüber. Und obwohl sie ihren Kopf so schnell fortdrehte und obwohl ihre Augen voll weicher Thränen standen, erhaschte er doch noch den Blick, der ihm die Antwort verrieth.

„Weil Du ein alter Esel gewesen bist, der blind dahinvegetirt hat, der so weit in die Ferne schaute, daß er erst über das Glück stolpern mußte, ehe er seine Anwesenheit merkte, es erkannte!"

Ja — noch konnte er ein lebender Mensch unter lebenden Menschen sein, trotz seiner Arbeit, seiner grauen Theorien. Noch konnte er stetig in dem Garten wandeln, aus dem er sich eines unwerthen Weibes wegen freiwillig ausgeschlossen. Und draußen, wo hinter den herrlichen Blauen Bergen, die die Bahn überkletterte, eben die endlose Ebene begann, sah er in den tanzenden Hitzwellen des Sommermittags eine Luftspiegelung: Eine schattige, palmenbestandene Allee entlang, zwischen Gräsern und Blumen, schritten zwei Menschen, ein Mann und ein Weib, und in ihrer Mitte führten sie ein Kind: Mary!

Von der Lokomotive tönten zwei grelle Pfiffe. Das mußte Bathurst sein.

Er blickte wieder zu der Frau hinüber. Sie weinte leise.

„Lucy!" sagte er einfach und streckte ihr beide Hände entgegen. „Lucy!"

Die Bremsen setzten ein, und der Zug begann heftig zu rucken. Die junge Frau war nicht darauf vorbereitet; denn ehe sie sich's versah, lag sie dem Doktor in den Armen.

Und dann wurde die Thür vom Schaffner aufgerissen....

Zwei Tage waren vergangen — zwei Tage der anstrengendsten Suche für die beiden Männer und ihre Gehilfen aus Sydney und vom lokalen Polizeikorps, zwei endlose Tage der Qual, der zitternden Erwartung und immer wiederkehrenden Enttäuschung für die beiden Frauen, die im Hotel bleiben mußten und warten. Sie wagten keinen Fuß außer Hause zu setzen; denn jeden Augenblick konnte doch eine wichtige Nachricht eintreffen, eine Spur gefunden werden von der Verlorenen. Aber nichts — gar nichts!

„Wir sind auf falscher Fährte!" knurrte Doktor Charkott ein über das andere Mal. „Eine solche auffallende Reisegesellschaft kann doch in einem Städtchen wie Bathurst nicht unbeobachtet bleiben."

„Wissen Sie denn, ob sie sich zusammengehalten haben?" replizirte der Detektive. „Dazu ist die Bande denn doch zu schlau."

„Nun, so können wir ja einfach wieder zurückfahren. Hier ist doch nichts zu machen."

„Nur nicht den Muth verlieren, Herr Doktor! In Sydney arbeiten meine Leute und die gesammte Geheimpolizei für uns. Unsere Chance liegt hier."

Doch es fiel Herrn Walker immer schwerer, seinen Mandanten zu beruhigen, besonders da er anfing, selber an der Richtigkeit seiner Kombinationen zu zweifeln. Es mußte schon ein glücklicher Zufall dazwischenkommen.

Und das Glück kam — wenn auch nicht im Gewande des Zufalls.

Sie saßen eben beide wieder im Privatbureau des ersten Polizeikommissars und konferirten mit diesem Beamten. Da meldete ein Schutzmann:

„Draußen steht ein Frauenzimmer, die will durchaus den Herrn Kommissar in einer dringenden Angelegenheit sprechen."

„Habe jetzt keine Zeit."

Der Mann verschwand, um eine halbe Minute später wieder zu erscheinen.

„Es handelt sich um das entführte Mädchen, sagt sie."

Mit einem Satze waren die drei Herren auf den Beinen.

„Führe sie sofort herein!" befahl erregt der Kommissar.

Und in der Thür erschien eine ältliche, schwarzhaarige Person, in schreiende Farben gekleidet, das olivfarbige Gesicht voller vorzeitiger Falten und Runzeln, die dunklen Augen von blauen Ringen umgeben und tief im Schädel liegend.

„Sind Sie der Kommissar?" fragte sie sofort den uniformirten Beamten.

„Annie Holt — weiß der Himmel!" rief Walker laut auf.

Wie von der Tarantel gestochen drehte sich die Frau um.

„Also doch!" setzte der Detektive zufrieden hinzu.

„Sind Sie die" — begann der Kommissar. Da unterbrach ihn ein sonderbarer Laut hinter ihm, wo Dr. Charkott stand, ein Laut, halb Schluchzen, halb Grausen.

Der Beamte wandte sich und sah den Doktor, wie er, über den Stuhl nach vorn gelehnt, die Fremde mit den Augen zu durchbohren schien.

„Was ist es, Herr Doktor?"

„Mein Gott — mein Gott" — stammelte der. — „Aimée!"

Ein gellender Schrei von den Lippen der Fremden war die Antwort, ein Schrei, der alle menschlichen Leidenschaften und alle Leiden, die sie schafften, in einen Athemzug zusammenfaßte, wie etwa der Blitz von einer ganzen, schier unendlichen Landschaft dem erschreckten Auge auf eine Sekunde den Schleier der Nacht reißt.

Die Frau war ohnmächtig zusammengesunken, und der Kommissar und Herr Walker hatten sie aufgehoben und auf ein Ruhebett gelegt. Nun stand Charkott neben ihr, den Finger am Puls, und sah hinab auf das stille, fahle Antlitz, das er einst so sehr geliebt und gehaßt. Und in ihm regte sich nichts als Mitleid, tiefstes Mitleid mit diesem armen, verkommenen Wesen, dem das Laster seinen Stempel unverkennbar aufgedrückt. Es packte ihn ein Schauder, als er das Bild aus seiner Erinnerung, das er neulich erst herausgekramt, mit diesen welken, alten Zügen verglich, die trotz alle und alledem eine Aehnlichkeit nicht verleugnen konnten — wie etwa jene teuflischen Spiegel, die ein frisches, rosiges Gesicht als Todtenmaske wiedergeben.

„Aimée — Bienaimée!" murmelte er leise.

Dann riß er sich zusammen und wandte sich zu den Anderen, die betroffen zurückgetreten waren.

„Es ist nichts, meine Herren. Ein leichter Ohnmachtsanfall, Nervenzerrüttung und schwaches Herz. Uebrigens zur Erklärung — das war vor langer Zeit einmal meine Gattin!"

„In Sydney ist sie seit zehn Jahren und mehr als Annie Holt bekannt und lebte zuletzt mit Ah Sin", erklärte der Detektive mit mehr Verve als Taktgefühl.

„Wollen Sie sie auf eine Viertelstunde mit mir allein lassen, Herr Kommissar?" bat der Doktor.

Der Beamte verbeugte sich zustimmend und verließ mit dem Detektive die Stube.

Dieser triumphirte. Er erging sich in einer längeren Auseinandersetzung seiner Deduktionen und Pläne, um dem Polizisten aus der Provinz die nöthige Würdigung seiner Leistung zu suggeriren; aber als sich der nach den Gründen erkundigte, die die Entführung veranlaßt, zog er sich in seine Schale zurück wie ein gestörter Taschenkrebs. Die Frage erinnerte ihn inmitten seiner Siegesfreude daran, daß die Hauptaufgabe ja noch der Lösung harre, und daß dabei der Doktor die Hauptrolle werde spielen müssen.

So lenkte er denn vom Thema ab und erging sich in einer statistischen Berechnung über die Aussichten eines solchen Wiederfindens wie das im Nebenzimmer, bis sich die Thür öffnete und Dr. Charkott erschien.

Die beiden Wartenden schreckten förmlich zurück vor dem Anblick des Mannes. Er sah um Jahre gealtert aus, in fünfzehn Minuten. Um seine Lippen lag ein solcher Zug von Bitterniß, als habe er eben den Kelch des Leides bis auf die Nagelprobe geleert. Ohne den erwartungsvollen Blicken zu begegnen, schritt er an ein Pult und schrieb einige Zeilen auf einen Zettel nieder. Seine Hand zitterte merklich dabei, aber sonst war er ganz ruhig, unheimlich ruhig.

„Lassen Sie doch, bitte, die Frau sofort in's Hospital schaffen", bat er den Kommissar. „Ich habe hier ein Rezept für sie aufgeschrieben, das ich dem Herrn Kollegen dort angelegentlichst empfehle. Sie leidet an hochgradiger Opiumvergiftung — ist wohl kaum noch zu retten."

„So lange ich sie kenne, raucht sie schon regelmäßig", mischte sich Herr Walker ein. „Man sieht's ihr ja auch an. Sie sieht aus wie sechzig und kann doch höchstens dreißig Jahre alt sein."

„Nun, und was ist in der Sache mit dem Kind?" erkundigte sich der Kommissar.

„Lassen Sie uns zum Hotel gehen", war die kurze Antwort.

Es waren nur wenige Schritte bis dahin. Der Doktor wanderte in sich zusammengesunken voraus. Er hatte Hut und Stock im Bureau vergessen, aber die beiden Anderen wagten nicht, ihn daran zu erinnern. Sie fühlten instinktiv, daß sich hier ein Drama abwickelte, in das solche Lappalien des Alltags nicht hineingehörten.

In dem großen, kühlen, gegen die blendende Sonne draußen im Halbdunkel gehaltenen Wohnzimmer der Frau Whigh saßen die beiden Frauen, die Hände im Schooß, und warteten, warteten. Rosine Fécamp, wohl aus dem Gefühl der Schuld heraus, hatte die unglückliche Mutter mit so viel Sorgfalt und Aufmerksamkeit umgeben, daß sie sich geradezu unentbehrlich gemacht hatte. Sie war in dieser schweren Zeit die einzige Stütze, an die Frau Whigh sich klammern konnte. Und so war sie zu einer Art vorübergehender gesellschaftlicher Gleichberechtigung aufgerückt.

Als die Herren eintraten, sprangen die Beiden erregt auf, wie sie es wohl schon ein Dutzend Mal gethan. Aber diesmal lasen sie in den Mienen des Detektive sofort das Zeichen der Hoffnung.

„Sie ist gefunden?" fragten sie gleichzeitig, jede eine Hand des Herrn Walker packend.

Und: „Sie ist gefunden!" jubelten sie, ehe der überfallene Kriminalist noch einer Antwort fähig gewesen wäre.

Dann erst wandte sich Frau Whigh an ihren Bräutigam und sah sein Gesicht.

Und auf einmal war die freudige Aufregung dahin. Die ausgestreckten Arme sanken schlaff zurück, und die Furcht hüpfte in ihre Augen, das Entsetzen lähmte ihr Herz. Die trockenen Lippen versagten die Sprache.

(Fortsetzung folgt.)

Tonsiline verhütet Halsbräune

Die Keime, welche Halsbräune verursachen, erreichen die tieferen Gewebe mittelst Absorption durch die Mandeln und verursachen die schreckliche, schmerzhafte Entzündung, welche Eiterungen zur Folge hat. Halsbräune ist einfach eine Entwickelung von wundem Hals, welchem so viele Leute leicht ausgesetzt sind. Bei diesen entwickelt sich ein hartnäckiger oder vernachlässigter wunder Hals in Halsbräune. Bei diesen heißt ein schnell geheilter wunder Hals eine Vorbeugung der Halsbräune, und nichts heilt wunden Hals so schnell und sicher als Tonsiline.

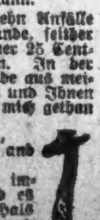
Viele Briefe wie der nachstehende beweisen den Werth von Tonsiline in der Vorbeugung von Halsbräune:

Meine Herren: — Seit fünfzehn Jahren war ich leicht für Halsbräune empfänglich und hatte an jedem Anfall von 10 Tagen bis zwei Wochen zu leiden und konnte keine Hilfe finden, bis ich Tonsiline zu gebrauchen begann.

Bis vor einem Jahre hatte ich zehn Anfälle von Halsbräune, war aber im Stande, seither zwei Anfälle durch Gebrauch von einer 25 Cent-Flasche Ihres Mittels vorzubeugen. In der Hoffnung, daß andere ähnlich Leidende aus meiner Erfahrung Nutzen ziehen mögen und Ihnen dankend für das, was Tonsiline für mich gethan hat, verbleibe ich Achtungsvoll

E. T. Keenan,
Chief-Clerk Auditors Office, C. A. and C. Ry., Cleveland, Ohio.

An Halsbräune Leidende sollten immer Tonsiline vorräthig haben und es beim ersten Anzeichen von wundem Hals gebrauchen. Alle Apotheken. 25c und 50c. The Tonsiline Co., Canton, O.



Verrenkungen, Verletzungen, Quetschungen,

St. Jakobs Oel

Die alte Mönch Kur.

Erleichtert die Schmerzen.

Preis, 25c und 50c.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Der Strom", Familiendrama von Max Halbe.

Nächsten Sonntag: „Die große Glocke", Lustspiel von Oskar Blumenthal.

Dr. E. G. Hirsch hat kürzlich in einem Vortrage vor seiner Sinai-Gemeinde die Begeisterung gerühmt, welche „die Deutschen" für ernste Bühnenkunst beseele. Gestern Abend wurde in Powers' Theater Max Halbe's Drama „Der Strom" zur Aufführung gebracht, eine ernste, neuzeitliche Dichtung von packender Kraft und hohem literarischen Werth. Die angekündigte Besetzung der Rollen des Stückes war eine treffliche — es ließ sich also mit ziemlicher Sicherheit ein dramatischer Genuß erwarten. Die Vorstellung aber hat nur vor mäßig besetztem Hause stattgefunden, und wiederholt machten sich während der Aufführung ebenso ungerechtfertigte wie unpassende Heiterkeitsausbrüche störend bemerkbar. —

„Der Strom" wurde hier vor vier Jahren bereits einmal gegeben. Es genügt deshalb, den Inhalt kurz anzudeuten. — In der Weichselniederung, hart am Ufer des tückischen Flusses, liegt das Gut der Familie Doorn. Als Besitzer schaltet darauf seit zwölf Jahren Peter Doorn, der Deichhauptmann des Bezirks, der von seinem Vater zum alleinigen Erben der Besitzung eingesetzt worden war, während die beiden jüngeren Brüder: Heinrich und Jakob, leer ausgegangen sind. So wenigstens stellte sich die Sache nach dem vom ältesten Bruder beim Gerichte eingereichten und amtlich bestätigten Testament des Vaters. Der zweite Sohn, welcher beim Ableben des Vaters bereits die Bauakademie absolvirt hatte, litt unter der Enterbung verhältnißmäßig wenig, doch entfremdete diesen der Heimath die Thatsache, daß das von ihm geliebte Mädchen dem älteren Bruder den Vorzug gab. Der jüngste Sohn indessen, beim Ableben des Vaters noch ein Kind, ist unter der Obhut Peters und in dessen harter Zucht aufgewachsen. Daß er nur die Dorfschule hat besuchen dürfen und vom Bruder zu den niedrigsten Arbeiten angehalten worden ist, hat ihn mit glühendem Haß gegen Peter erfüllt. Zu diesem Haß gesellt sich die Eifersucht, denn der heranwachsende Jakob ist bis zur Raserei verliebt in seine ebenso schöne, wie ihm gegenüber gütige Schwägerin Renate. Sein Haß gegen Peter wird fortwährend dadurch geschürt, daß zwischen dem Deichhauptmann und seiner Gattin offenbar keine Eintracht herrscht — zwischen den Eheleuten ist ein Krieg im Gange. Von der Ursache dieses Krieges weiß Jakob nichts. Er weiß nicht, daß Peter, an dem unablässig das Unrecht nagt, das er — im Einverständnisse mit der Großmutter Doorn — an seinen Brüdern begangen, vor fünf Jahren, als seine beiden Kinder in der Weichsel ertranken, Renaten gestanden, wie er das letzte Testament des Vaters unterschlagen, jammernd, daß er durch dieses die Rache des Schicksals heraufbeschworen, den Tod seiner Kinder veranlaßt habe. Und bei Renaten ist es zur fixen Idee geworden, daß dieser Zusammenhang wirklich besteht. Sie hat von dem Unglückstage an dem Gatten die ehelichen Rechte verweigert, denn es graust ihr vor der Gemeinschaft mit dem Verbrecher, graust ihr vor dem Gedanken, daß die Schuld des Vaters heimgesucht werden könnte auch an weiteren Kindern, die sie ihm gebären möchte. — Jakob weiß auch davon nichts, daß der als Inspektor auf dem Gute angestellte alte Ohm Ulrich, sein bester Freund, ihm von dem wirklichen Testament des Vaters hätte erzählen können. Wie Renaten der Umstand, daß sie das Weib Peters ist, so hat dem Ohm die Furcht die Zunge gebunden, er möchte auf seine alten Tage existenzlos werden, wenn er gegen den Deichhauptmann auftrete. — Die Heimkehr Heinrichs, der als Strombaumeister vom Rhein nach der Weichsel versetzt worden, führt die tragische Entwickelung herbei. Peter, verbittert und ergrimmt infolge der Verhältnisse, treibt seine Frau zum Aeußersten. Diese gibt Heinrich Kenntniß von der Unterschlagung des Testaments; Ohm Ulrich bestätigt die Angaben der Frau. Heinrich erklärt sich bereit, dem Bruder zu einem Ausgleich die Hand zu bieten, Peter aber verweist ihn an die Gerichte, dort möge er sein und Jakobs Recht suchen. Nun wird auch Jakob über den Sachverhalt aufgeklärt. Zugleich erfährt der Junge, daß Renate und Ohm Ulrich, die einzigen Menschen, die er geliebt, sich durch ihr Schweigen zu Mitschuldigen des an ihm begangenen Unrechts gemacht, und zur Raserei bringt ihn der Gedanke, daß Renate, die ihn jahrelang hat leiden sehen, Heinrich zu Liebe die Wahrheit an den Tag gebracht. — Draußen tobt der Strom im Eisgang gegen den Deich — Jakob weiß, was er zu thun hat. Er eilt in die Nacht hinaus und beginnt den Deich an dessen schwächster Stelle zu durchstechen — dann wird der Strom vernichtend hereinbrechen über das ganze Anwesen und Alle, die sich darauf befinden. — Peter wird von dem Beginnen des Unseligen benachrichtigt. Er eilt hinaus zu diesem. Vom Fenster aus sieht man, wie die Brüder handgemein werden; es gelingt Peter, Jakob an der Ausführung des Vorhabens zu verhindern, aber während die Brüder miteinander ringen, stürzen sie beide vom Deich in den Strom und gehen darin zu Grunde. —

* * *

Die Rolle des Deichhauptmanns, bei der ersten hier erfolgten Aufführung von Herrn Meyer-Eigen in brillanter Weise verkörpert, fand gestern Abend eine ganz vorzügliche Wiedergabe durch Herrn Berthold Sprotte, der die Kraftnatur des „Peter Doorn" ebenso verständnißvoll wie wirksam dargestellt hat. Ein treffliches Seitenstück zu der Leistung dieses Herrn war der „Jakob Doorn" des Herrn Stark, und ebenso verdient die „Großmutter Doorn" des Frl. Beringer das größte Lob. — Frau Marbach als „Renate" mag vom realistischen Standpunkte aus vollkommen dazu berechtigt gewesen sein, diese Partie mehr hysterisch als tragisch aufzufassen und zu gestalten, sie würde jedoch entschieden eindrucksvoller gewirkt haben, wenn sie's umgekehrt gehalten hätte. — Herr Meltzer als „Ohm Ulrich" ließ das Schuldbewußtsein zu wenig durchblicken, welches diesen alten Biedermann gegen den jungen Jakob erfüllte, und brachte sich hierdurch ebenfalls um einen Theil der Wirkung, die er mit der Rolle hätte erzielen können. und die seinerzeit von dem unvergeßlichen Pechtel auch voll erzielt worden ist. — Im Ganzen genommen war die Vorstellung eine durchaus anerkennenswerthe, was seitens des Publikums auch bei jedem Abschluß durch wiederholte Hervorrufe nach Gebühr gewürdigt worden ist.

Heute Nachmittag geht in Powers' Theater, vor gut besetztem Hause, zum zweiten Male das Overweg'sche Kadettendrama „Brüderchen" in Szene. Für nächsten Sonntag steht Blumenthals unterhaltendes Lustspiel „Die große Glocke" auf dem Spielplan. Mitwirken werden bei der Aufführung u. A. die Damen Marbach, Müller, Beringer, Senger und Richard, und die Herren Marx, Kreiß, Bolten, Stark, Löwenfeld, Schmidt und Fasoli. — Vorausbestellungen für die Montag, am 25. März, Nachmittags stattfindende Aufführung von Lessings „Emilia Galotti" können schon jetzt gerichtet werden an Herrn Louis W. H. Neebe, Powers' Theater.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Großbetriebe ausgebrannt.

Bedeutendes Schadenfeuer an der Lake Str. — Erleiden Brandwunden.

Im Keller des vierstöckigen Gebäudes 52 Lake Str. brach gestern früh Feuer aus. Die Flammen hatten sich schon auf das dritte Stockwerk verbreitet, ehe die Löschmannschaften zur Stelle waren, und wenn diese auch, unterstützt vom Löschboot Illinois, den Kampf gegen das entfesselte Element mit voller Kraft aufnahmen, so vermochten sie es erst zu bewältigen, nachdem das erwähnte und das benachbarte vierstöckige Gebäude, 84 Lake Str., völlig ausgebrannt waren. Es gelang jedoch, die bereits in Brand gerathenen Gebäude 78 und 80 Lake Str. zu retten. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf $85,000, wovon $30,000 auf die J. M. Ettinger Rubber Co., $15,000 auf die Gebäude und das Uebrige auf die Liberty Mantle Co., die Rex Trading Co., die Dellamand Wholesale Liquor Co. und die National India Rubber Co. fallen. Das Feuer hatte eine zweistündige Verkehrssperre auf der Hochbahnschleife zur Folge.

In einer Weichenstellerhütte der Chicago Terminal Transfer Co. an der Kedzie Ave. und Taylor Str. wurde durch eine Gasofenexplosion gestern der Bewohner, der 27jährige John Downer, bewußtlos zu Boden gestreckt, und er erlitt schwere Brandwunden am Kopf und am Körper, desgleichen der Feuerwehrmann Jas. O'Hara, als er den Bewußtlosen ins Freie schleppte. Downer wurde nach seiner Wohnung, 74 Vernon Park Pl., gebracht.

Das Rädergestell eines Straßenbahnwagens der Grand Ave.-Linie gerieth gestern Abend auf der Lake Str. in Brand, und die Fahrgäste stürmten hinaus bis auf eine Frau, welche sich entschieden weigerte, ihren Sitz zu verlassen, da keine Gefahr vorhanden sei. Die Feuerwehr löschte die Flammen.

Das Feuer im „Iroquois".

Der Prozeß des Theaterleiters Davis heute in Danville begonnen.

Einen vollen Monat dürfte die Verhandlung des Prozesses von Will J. Davis, Leiter des Iroquois-Theaters, zur Zeit der Brandkatastrophe, dauern, welcher heute vor Richter Kimbrough in Danville mit der Auswahl der Geschworenen begonnen hat. Die Kosten, welche das Cook County zu bestreiten hat, werden auf rund $10,000 veranschlagt.

Auf beiden Seiten sind tüchtige Anwälte in dem Prozeß thätig. Die Anklage, welche auf fahrlässigen Todtschlag lautet, wird vertreten von Hilfsstaatsanwalt Barbour von Chicago, Staatsanwalt Keßler und Anwalt Buckingham von Danville, während Davis' Vertheidiger A. S. Austrian, Levy Mayer und Jos. B. Mann von Chicago sind.

Unter den bereits in Danville anwesenden Zeugen ist Frau Maude Jackson, deren sechzehn Jahre alte Tochter Avis bei der Katastrophe den Tod fand; dieser Todesfall liegt der Anklage zu Grunde. Frau Jackson hat sich erboten, sich aller weiblichen Zeugen während des Aufenthalts in Danville anzunehmen, worauf Hilfsstaatsanwalt Barbour natürlich gerne eingegangen ist.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

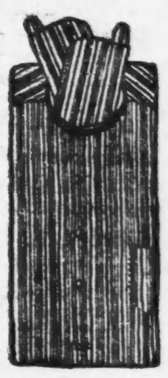
Deutschland: 100 Mark	$23.69
Oesterreich: 100 Kronen	20.16
Schweiz: 100 Franken	19.25
Holland: 100 Gulden	40.00
Dänemark: 100 Kronen	26.58
Rußland: 100 Rubel	51.25

The Fair STATE, ADAMS & DEARBORN STS.
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN TEL. PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Muster-Unterzeug-Bargains für Männer

Wir kauften soeben für diesen Basement-Verkauf 1,000 Stück Unterzeug, Muster von Reisenden eines großen Wholesale-Hauses. Es sind meistens 75c und $1.00 Werthe, in blau, rosa, Salmon, Ecru und und weiß, aus Baumwolle, Lisle, merzerisirtem Lisle u. Linen Lesh. Kommt früh und habt die erste Auswahl. Alles wird morgen verkauft zu, per Stück, 47c



Bade-Roben äußerst billig. Wir kauften eine Job-Partie von $2.50 Blanket-Baderoben, versehen mit breiten Kragen und dazu passendem Gürtel, zu beinahe dem Kostenpreis, versäumt die Gelegenheit nicht, Stück, per 1.65

Hemden—Eine schöne neue Frühjahrspartie von Negligee-Hemden, mit angefügten Manschetten, blau, Lavender, lohgelb und rosa, gut und schön gemacht, mit Perlmutterknöpfen, für diesen Verkauf herabgesetzt auf 65c

Halsbinden — Seidene Four-in-Hands in den neuesten Sheperd Plaids, hübsche schwarze und weiße Muster; ferner eine schöne Partie von schwarzen Four-in-Hands, Band Tecks und Shield Tecks, per Stück, 23c

Hosenträger — Ein Fabrikat, das wegen seiner Dauerhaftigkeit bekannt ist, die „Police und Firemen's", gemacht aus starkem und elastischem Gewebe und versehen mit „Oak Leder"-Enden, das Paar zu 23c

Schwarze Sateen Hemden, es gibt keine besseren für das Geld, sehr voller Körper und sehr gut gemacht, Kragen und Manschetten angefügt, alle Größen, 3 Qualitäten, zu 98c, 75c und 48c

Waist, Skirt, Suit und Coat Bargains

Weiße Lawn Waists, hinten oder vorne zuzuknöpfen, die ganze Front schön garnirt mit Embroidery und Tucks, lange oder kurze Aermel, tucked Kragen und Manschetten, mit Spitzen berändert, speziell zu 98c

Neue Frühjahrs-Walking-Skirts für Damen, gemacht aus fancy grauen karrirten Worsted Stoffen, plaited an den Seiten; Flaring Modell; in regulären und extra Größen — speziell zu 2.68

Moderne lose Box-Jackets, gemacht aus doppelt. Twist Covert-Tuch, vorn u. hinten garnirt mit Tailor Straps, schön geformte „Patch"-Taschen, Fly-Front u. Coat-Aermel, zu dem mäßigen Preis von nur 4.98

Putzwaaren-Bargains

Großer Verkauf von neuen Frühjahrshüten zu Preisen, die Euch zwingen, hierher zu kommen, wenn Ihr sparen wollt.

Garnirte Hüte. — Ihr findet hier nur die neuesten und schönsten Facons zu Preisen, die bedeutend niedriger als anderswo sind. Beachtet die außergewöhnl. Preise, die wir für den morgigen Verkauf für garnirte Hüte anführen. Prachtvolle Muster in schwarz, braun, marineblau, champagnerfarbig und alle anderen beliebten Farben der Saison.

Partie A — Garnirte Hüte, die Auswahl zu nur 1.37

Partie B — Garnirte Hüte, die Auswahl zu 2.47

Partie C — Garnirte Hüte, die Auswahl zu 3.68

Hüte werden frei garnirt

Vier schöne neue Shapes. — Um die Saison zu eröffnen, offeriren wir 50 Dutzend schwarze deutsche Haar-Braid Hüte, die anderswo zu 95c und $1.25 verkauft werden, unserer regulärer Basement-Preis ist 74c; speziell morgen zu 51c

20 Dutzend Patentleder-Hüte, gerade das richtige, wenn die Frühjahrsregen kommen, regulär 48c; Basement-Preis morgen nur 19c

Sammt-Hut-Bandeaus, 10c Werthe, speziell im Basement, 5c

1000 Sträuße, alles neue, frische Blumen, regulär 25c, speziell zu 8c

Kleider-Bargains

Die Schlußwoche unseres 50 Proz. Rabatt-Verkaufs von schweren Winter-Ueberziehern für Männer: es sind schwarze, fancy Oxfords, graue Cheviots, französ. oder Box Backs, ¾ oder volle Länge.

$10.00 Ueberzieher jetzt 4.98.
$12.50 Ueberzieher jetzt 6.25.
$13.50 Ueberzieher jetzt 6.75.
$15.00 Ueberzieher jetzt 7.50.
(Alle Größen von 34 bis 44.)

Männer-Anzüge, einfache oder doppelbrüstige Röcke, nach der neuesten Mode geschnitten, Worsteds und Cheviots in hellen, mittleren und dunklen Farben, schön karrirt, gestreift und schlicht grau; hand-„felled" und gutpassende Kragen; Haartuch-Front, tadellos passende Anzüge, durchweg gefüttert mit Serge u. Venetian Cloth, Größen 34 bis 46, wirklicher Werth $12.50; am Dienstag zu 7.85

Feine Geschäftsanzüge für Männer, einfache oder doppelbrüstige Facon, allerneuester Schnitt, haben breite Schultern und gutpassende Kragen, Haartuch-Front, handgemacht, feine Worsteds und blauen Serges, Seide- und Venetian-Futter, kosten anderswo, $15, Größen 34 bis 48, der Bargain-Basement-Preis ist morgen nur 9.95

Geistig-Gemüthlicher Volksabend.

Im Verein mit dem Chicago Turnbezirk und unter Mitwirkung sämmtlicher Chicagoer Turnvereine veranstaltet der Turnverein La Salle am kommenden Sonntag in seiner Halle, Ecke Larrabee Straße und Garfield Avenue, einen großen geistig-gemüthlichen Volksabend, der übrigens schon um 4 Uhr Nachmittags beginnt. Für den bescheidenen Eintrittspreis von 10 Cts. wird den Besuchern außerordentlich viel geboten werden. Den Anfang wird Turner Christ. Meier vom „Lincoln Turnverein" mit einem Vortrage über die Freiheit in der Sonntagsfrage in Chicago machen, und diesen zeitgemäßen Gegenstand vom praktischen und juristischen Standpunkte aus erörtern. Dann folgt ein Vortrag von Dr. Henry Hartung vom „Sozialen Turnverein" über die öffentlichen Turn- und Spielplätze, und hieran schließen sich Deklamation, Musik, Männergesang und deutsche Volkslieder, gesungen von allen Anwesenden. Der gemüthliche Theil besteht aus Aufführung einer komischen Militärszene, sowie aus Darbietungen von Sängern und bühnengewandten Herren. Von 9 Uhr an wird getanzt und im Klubzimmer zwangloser Unterhaltung gepflogen.

Das Erwachen des Frühlings.

Es keim und sproßt, wenn auch nur an geschützten, sonnigen Stellen, und bald wird der Frühling wieder seinen Einzug halten, der Eismann den Kohlenhändler ablösen, und der Osterhut die Winterkappe verdrängen. In vier Wochen ist bereits Ostern, und, wenn nicht alles täuscht, werden es grüne Ostern werden.

Auch in den Parks macht sich das Erwachen des Frühlings bemerkbar, schon an dem stärker werdenden Besuch. Zwar blies gestern Nachmittag ein eisiger Westwind; aber die Sonne schien doch so einladend auf die Menschheit herab, daß sich viele aus der warmen Stube ins Freie, nach den Parks, wagten, doch nur wenige hielten dem rauhen Winde lange Stand, sondern suchten in den Gewächshäusern und anderen Parkbauten Schutz und eilten bald heimwärts. Natürlich fehlten auch die Kraftwagen nicht, doch war die Zahl der Pferdegespanne größer, und die Propheten, welche dem Pferde bei jeder Gelegenheit das Grablied singen, z. B. beim Erscheinen der elektrischen Straßenbahnwagen, des Fahrrad-Sports und der Kraftwagen, sehen sich immer wieder Lügen gestraft. Die „Sports" überleben sich, das Pferd bleibt, und es scheint wenigstens nach den Beobachtungen in den Parks und auf den Boulevards zu urtheilen, die Zahl der Freunde des treuen Vierfüßlers beständig zu wachsen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wichtige Entscheidung.

Freipässe entheben Gesellschaften nicht aller Verantwortung.

Nashville, Tenn., 3. März. Das Staatsobergericht von Tennessee hat entschieden, daß allgemeine Beförderungsgesellschaften keineswegs ein Recht haben, einen Freipaß unter der Bedingung auszustellen, daß der ihn annehmende Passagier auf sein eigenes Risiko fahre. Der frühere Detektivchef Marshall, der einen solchen Paß von der Straßenbahn hatte, war beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen so schwer verletzt worden, daß er daran starb. Seine Erben wurden klagbar, und das Staatsobergericht hat jetzt erklärt, daß auch ein Freipaß die Gesellschaft von der Verantwortung für einen Unfall, welcher durch grobe Fahrlässigkeit herbeigeführt worden sei, nicht entheben könne, wenn eine solche Bestimmung auch aufgedruckt gewesen sei.

Aeltester Prediger der Welt

Soll ein soeben in Arkansas gestorbener Geistlicher gewesen sein.

Little Rock, Ark., 3. März. Rev. George Brinsfield, welcher im Heim seines Schwiegersohnes Thomas Cantey bei Huron, Izard County, starb, soll der älteste Prediger der Welt gewesen sein. Er erreichte ein beglaubigtes Alter von 108 Jahren.

Brinsfield gehörte der Methodistenkirche an. Er war schon 84 Jahre alt, als er von Arkansas nach Alabama kam und hier weiter wirkte. Im Alter von 100 Jahren ging er noch 50 Meilen weit zu Fuße, um einer Kirchenkonferenz beizuwohnen!

Geboren war er am 16. Mai 1799. Im Jahre 1818 heirathete er Frl. Charity Skipper, und aus der Ehe entsprossen 6 Kinder. Nach dem Tode seiner Lebensgefährtin heirathete er wieder, und seine zweite Gattin bescheerte ihm 8 Kinder. Er hatte 50 Enkel, 87 Urenkel und 12 Ururenkel.

Ausland.

Welfen empört.

Drei Braunschweiger Vertreter im Reichstag wollen angeblich Mandate zugunsten der Sozialisten aufgeben.—Kaiser nach Kopenhagen. — Verfall kostbarer Gemälde. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 4. März. Auf das Eifrigste werden die neuen Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn geführt. Von österreichischer Seite wird eine größere Entschiedenheit an den Tag gelegt, denn seit langer Zeit. Auf ungarischer Seite ist man sichtlich nervös. Oesterreich hat seinen Standpunkt scharf präzisirt. Es verlangt einen langfristigen Ausgleich und Zollfreiheit im inneren Verkehr der Doppelmonarchie oder Nichterneuerung der gemeinsamen Bank vom Jahre 1911 an. Der Ausgang der Verhandlungen erscheint als höchst zweifelhaft.

Der österreichischen Regierung drohen die Polen plötzlich wieder mit Schwierigkeiten. Den Anstoß zu ihrem Vorgehen gibt die preußische Polenpolitik. Sie verlangen, wie schon oft vorher, von Oesterreich nichts Geringeres als einen Protest, der an die maßgebenden Gewalten in Berlin gerichtet werden soll, und stellen Obstruktion in Aussicht, falls ihrer Forderung nicht Folge gegeben wird.

Berlin, 4. März. Es wird die Drohung laut, daß die drei Vertreter von Braunschweig im Reichstag ihre Mandate niederlegen und sie den Sozialdemokraten in die Hände spielen werden, wegen der bekannten ablehnenden Entscheidung des Bundesraths gegenüber den welfischen Ansprüchen in der braunschweigischen Thronfolge-Frage. Der Spruch des Bundesraths wird noch auf das Eifrigste erörtert. Zweifellos sind die Welfen höchst empört über den Bundesrath.

Das braunschweigische Ministerium überläßt es dem staatsrechtlichen Ausschuß des Landtags, einen neuen Regenten in Vorschlag zu bringen. Es erscheint jetzt fraglich, ob nach der Regentenwahl eine Aenderung der Verfassung Braunschweigs und darauf die Wahl eines Herzogs, der kein Cumberländer sein darf, folgen wird.

Die 20 polnischen Abgeordneten im Reichstag sprachen gleichfalls davon, ihre Mandate niederzulegen und sie den Sozialisten zuzuschustern, wenn der preußische Landtag die Vorlage betreffs Zwangsenteignung von polnischem Grundbesitz in der Ostmark annehme. Doch nimmt Niemand diese Drohung ernst.

Es verlautet von bestunterrichteter Seite, daß Kaiser Wilhelm wahrscheinlich im Juli nach Kopenhagen reisen werde, um den Besuch des Königs Friedrich von Dänemark zu erwidern.

Auf den deutschen Hochschulen ist eine starke Bewegung gegen das Ueberhandnehmen von Ausländern, namentlich Russen, im Gange. Die Studenten der Universitäten Berlin, Leipzig und Straßburg haben Beschlüsse angenommen, worin sie die Beschränkung der Zulassung ungebildeter, unbemittelter und sozialistischer Elemente verlangen.

Aus Düsseldorf wird gemeldet, daß zahlreiche kostbare Bilder der dortigen Gemäldegallerie verfallen und verblassen; ihre völlige Vernichtung gilt nur als eine Frage kurzer Zeit.

— Für grundlos wird in Berlin ein amerikanisches Gerücht erklärt, daß auf Anregung des Kaisers Wilhelm eine europäische Union gebildet werden solle, um die Ausführung von Kunstgegenständen nach Amerika zu verhindern.

Der einzige Speise-Artikel aus Weizen zubereitet welcher durch und durch nahrhaft ist, bleibt doch der „Soda-Cracker", aber — der einzige „Soda-Cracker" von dem dies mit Wahrheit behauptet werden kann ist

Uneeda Biscuit

Der einzige „Soda Cracker" in wissenschaftlicher Weise zubereitet.
Der einzige „Soda Cracker" in jeder Hinsicht geschützt.
Der einzige „Soda Cracker" der immer frisch, knusperig und rein ist.
Der einzige „Soda Cracker" der immer gut bleibt.

5¢ in einem staubfreien feuchtigkeitdichten Packet

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Archie Roosevelt, der jüngste Sohn des Präsidenten, leidet an Diphtheritis.

— R. E. Binz von Philadelphia, Reisender für ein Gravirgeschäft, beging in Detroit Selbstmord mit Karbolsäure.

— Aus dem Gefängniß in Williamson, W. Va., brachen 10 Häftlinge aus, indem sie ein Loch in den stählernen Boden einer der Zellen sägten.

— 10,000 Personen, darunter auch die Opernsängerin Nordica, wohnten in El Paso, Tex., gestern einem Stiergefecht bei, ausgeführt von professionellen spanischen Stierkämpferinnen.

— Der Schauspieler John Conley fand zu Chester, Pa., den Tod, indem er aus einem Fenster des brennenden „Arcade-Hotel" sprang. Alle übrigen Insassen des Gebäudes wurden gerettet.

— In Mont Vernon, O., bildete sich eine Vereinigung Ohioer Handelsreisender, um Geld dafür aufzubringen, Harry K. Thaw eine goldene Medaille für die Tödtung Stanford Whites zu verehren.

— Bundessenator Spooner von Wiskonsin hat nach 16jähriger Thätigkeit abgedankt, da ihm die Geldopfer in Verbindung mit diesem Posten zuviel geworden sind. Er wird sich der privaten Rechtspraxis widmen.

— San Franzisko widmete den gestrigen Sonntag einer allgemeinen Reinigung. Männer und Frauen aller Klassen arbeiteten in den Straßen, um die Trümmer der Erdbeben- und Feuerkatastrophe vollends wegzuräumen.

— Der Legislaturausschuß der Lokomotivführer-, Heizer- und Kondukteurverbände beschloß, die neue, in der Michiganer Staatslegislatur schwebende Vorlage zu bekämpfen, welche das Bahnfahrgeld in diesen Staaten auf 2 Cents die Meile beschränkt.

— Man erwartet, daß der Prozeß gegen Steve Adams in Wallace, Idaho, welcher ein Vorspiel des Prozesses gegen die Arbeiterführer von der „Western Miners' Federation" bilden soll, morgen Nachmittag den Geschworenen übergeben wird. Steve Adams sollte bekanntlich erst Staatszeuge gegen Jene sein.

— Riesige Aufregung herrscht in Marietta, O., über die Unthaten von zwei Schnellzeichnenkünstlern Namens Savage und Corinthers, welche 6 Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren betäubt und mißbraucht haben sollen. Die Beiden werden im Gefängniß stark bewacht, da man eine Lyncherei fürchtet.

Ausland.

— Zu Tokio strandete der Dampfer „Dakota" von Seattle, als er in die Bai einlief.

— Dichter Nebel lagert sich seit drei Tagen über den Britischen Kanal und verursacht viele Unfälle.

— Morgen wird die neue russische Duma eröffnet. 29 der 524 Abgeordneten sind noch gar nicht erwählt.

— In ganz Kanada, außer in der Provinz Quebec, trat ein neues strenges Sonntagsruhegesetz in Kraft.

— 5000 Menschen flüchteten aus Montemurro, in der italienischen Provinz Potenza, da ein Berg in das Thal hinabgleitet.

— Vier chinesische Beamte trafen in Berlin ein, um im Auftrag ihrer Regierung den dortigen Polizeidienst kennen zu lernen.

— Paris hat jetzt eine Schule für Polizeirichter. Etwa 90 Schüler besuchen sie, darunter manche, die schon das Richteramt bekleiden.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuhause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ.
564 Woodward Avenue. Detroit. Mich.
Mb*2

Lokalbericht.

Kalt und starr.

Die 20-jährige Olive Sells an Leuchtgas erstickt.

Aufgeblasene Häscher.

Beamte des Bundesgeheimdienstes stehen mit städtischen Detektives auf dem Kriegsfuße.— Postwagendieb nicht ermittelt. — That eines Verrückten?—Auch im Garn.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 2552 Prairie Ave. wurde heute Morgen die 20jährige Olive Sells an Leuchtgas entseelt aufgefunden, das dem offenen Ventil eines kleinen Gasofens entströmte. Das junge Mädchen war angeblich mit einem Makler verlobt, dessen Geschäftszimmer sich im Geschäftsviertel befindet. Gestern Abend soll ihr Bräutigam sich mit ihrer Zimmerwirthin, Frau Hermann Hubener, telephonisch in Verbindung gesetzt und sie gebeten haben, seine Verlobte an den Fernsprecher zu rufen. Frl. Sells erklärte aber angeblich, unwohl und nicht in der Stimmung zu sein, sich mit ihm zu unterhalten. Kränklichkeit hatte sie angeblich auch verhindert, in voriger Woche mit ihrem Anbeter eine zuvor geplante Reise nach New Orleans zu machen. Heute früh nahm ein Zimmernachbar, Namens Harry Farnum, Gasgeruch wahr, der anscheinend aus dem Gemache des Frl. Sells herrührte. Da die Thür verriegelt war, kletterte ein anderer Hausbewohner, Namens John Malone, durch ein Oberlicht in das Zimmer und fand die Leiche. Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt und ein Arzt geholt, der nur den Tod des jungen Mädchens feststellen konnte.

Auf einer Kommode im Zimmer lag eine Menge Briefe, die angeblich der Makler an seine Braut geschrieben hatte. Diese Briefe wurden von der Polizei beschlagnahmt. Sie befinden sich angeblich zur Zeit in Händen des Detektivesergeanten Crowe von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. Der Koroner wird sich bemühen, festzustellen, ob unglücklicher Zufall oder Selbstmord vorliegt.

Eine Schwester der Verstorbenen, die angeblich das Kind wohlhabender Eltern war, soll in Chicago wohnen.

Strafbare Nachlässigkeit.

Ein Bundesbeamter erklärte gestern, daß der Postwagendiebstahl, der sich hier, wie berichtet, am Samstag Abend ereignete, auf strafbare Nachlässigkeit der zuständigen Behörde zurückzuführen sei. Hätte die Postverwaltung den ihr wiederholt gemachten Vorstellungen Gehör gegeben und die Postwagen mit zwei Leuten besetzt, so wäre seiner Ansicht nach der Diebstahl nicht vorgekommen. Das jetzige System öffne der Versuchung Thür und Thor. Es sei kinderleicht, einen Wagen zu entführen, während der Kutscher sich in einem Gebäude befindet, um die Postsachen einzusammeln, da während seiner Abwesenheit der Wagen unbeaufsichtigt bleibe.

Wagen und Pferd fand man bekanntlich schon nach wenigen Stunden an Lake Straße und Academy Place. Die zerschnittenen und geplünderten Postbeutel fand man aber erst gestern in der hinter dem Gebäude Nr. 151 N. Elisabeth Straße gelegenen Gasse. Sie wurden dem Postinspektor Stuart übergeben. Der Dieb ist bisher noch nicht ermittelt worden. Leutnant Larkin von der Hauptwache hofft aber, daß der Thäter noch im Laufe der Woche verhaftet werden wird. Man muthmaßt, daß ein früherer Angestellter der Cooper Company, die, ehe der Kontrakt der Richard Gutmann Co. übergeben wurde, die Einsammlung der Postsachen besorgte, strafbare Kenntniß von dem Diebstahl hat.

Auf gespanntem Fuß.

Die leeren Beutel wurden von dem zwölfjährigen Arthur Hall, Nr. 151 N. Elisabeth Straße, gefunden. Er holte seinen Vater und dieser benachrichtigte unverzüglich die Bezirkswache an W. Chicago Ave. Von der Polizei wurde Inspektor Stuart benachrichtigt. Bald waren städtische Detektives und Beamte des Bundesgeheimdienstes zur Stelle. Detektive Michael Madden unterbreitete einem der Bundeshäscher einen seiner Ueberzeugung nach empfehlenswerthen Plan zur Feststellung und Ergreifung des Thäters. „Wir wissen, was wir zu thun haben, und brauchen Ihren Rath nicht", lautete die Antwort. Madden und seine Vorgesetzten waren verschnupft. Die städtische Polizei steht jetzt mit den Beamten des Bundesgeheimdienstes auf gespanntem Fuße. Die Folge ist, daß die Beamten der Bezirkswache an W. Chicago Ave. ihre ursprüngliche Absicht, die Detektives der Bezirkswache an Desplaines und Lake Straße heranzuziehen und mit ihrer Hilfe sämmtliche ihnen bekannten Verbrecher jenes Stadttheils zu verhaften und ins Gebet zu nehmen, nicht ausgeführt haben. Es fahndeten also gestern nur Detektives der Bezirkswache an W. Chicago Avenue und die Bundeshäscher auf den Dieb. Dieser hat sich, wie schon erwähnt, bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Beamte des Bundesgeheimdienstes haben heute, wie am Nachmittag bekannt wurde, einen Theil des gestohlenen Geldes, und zwar $893, zurückerlangt. Sie hoffen auch in Kurzem den Rest zu ermitteln. Auch sollten Verhaftungen in Aussicht stehen. Post-Inspektor Kimball weigert sich aber anzugeben, wie die Beamten es anstellten, den Dieben die Beute abzujagen und wo das Geld gefunden und beschlagnahmt wurde.

Mord-Anschlag.

Zwei aus einer kleinkalibrigen Büchse abgefeuerte Kugeln durchschlugen gestern Abend kurz nach acht Uhr die Scheiben eines Fensters im fünften Stock des an Harrison und Honore Straße gelegenen Westseite-Hospitals und schlugen, dicht am Kopfe eines Kranken vorbeisausend, in die Decke des Zimmers ein. In letzterem lagen fünf Kranke. Harry Sieverts, ein Student des „College of Physicians and Surgeons", der an den Folgen einer Blinddarm-Operation leidet, war derjenige, der mit knapper Noth dem Tode entrann. Sein Bett stand in der Nähe des Fensters. Als der erste Schuß die Scheibe zertrümmerte, sprang er entsetzt auf. Im selben Augenblick sauste die zweite Kugel dicht an seinem Kopfe vorbei.

Die hinzueilenden, bestürzten Wärterinnen fanden ihn hilflos auf den Dielen liegend. Man befürchtet, daß der ausgestandene Schreck nachtheilige Folgen für den Kranken haben wird. Die übrigen, im Zimmer befindlichen Kranken waren durch die Kugeln nicht gefährdet worden, befanden sich aber nichtsdestoweniger in fieberhafter Aufregung. Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Sergeant Lee und mehrere Detektives der Bezirkswache an Lake Straße nahmen an Ort und Stelle eine gründliche Untersuchung vor, fanden aber von dem Thäter keine Spur. Der Beweggrund zur That ist in Dunkel gehüllt. Sergeant Lee ermittelte aber, daß Samstag Nacht das Schaufenster der gegenüberliegenden, von L. J. Bauer betriebenen Apotheke, Nr. 360 Ogden Avenue, entweder durch einen Steinwurf oder eine Kugel, gleichfalls zertrümmert wurde.

In der Höhle des Löwen.

Ein mit allen Hunden gehetzter Dieb wagte sich gestern Nachmittag in die Wohnung des Detektives Clifton R. Woolbridge, des „Sherlock Holmes" der städtischen Polizei und Verfassers von „Hands up!", Nr. 307 35. Str., hinein, stahl, sozusagen unter der Nase des gefürchteten „Geheimraths" sieben Rasirmesser im Werthe von $24 und ein Exemplar seines Buches „How to be a Detective" und entkam unbehelligt mit seiner Beute.

Die Gattin des Detektives hatte dem Diebe geöffnet. Letzterer bat, nur für die Dauer weniger Minuten den Fernsprecher benutzen zu dürfen. Das wurde ihm in liebenswürdigster Weise gestattet. Anstatt aber den Fernsprecher zu benutzen, in dessen nächster Nähe Woolbrigde in höchsteigener Person saß, durchsuchte der Dieb in größter Hast das Zimmer, eignete sich die Rasirmesser und das Buch an und verkrümelte sich geräuschlos. Bald darauf wurde der unerhört freche Diebstahl entdeckt. Woolbridge, der sich rühmt, 7000 Verhaftungen vorgenommen zu haben, stürzte auf die Straße, suchte die ganze Nachbarschaft ab, fand aber nicht den Missethäter. Er spuckt jetzt Feuer und Flamme. Wehe, dreimal wehe dem Diebe, wenn er ihm in die Hände fällt.

Tanzte mit dem Tode.

Man muthmaßt, daß die 58jährige Frau Mary Sauer, Nr. 2134 Carroll Ave., ein Opfer ihrer Tanzleidenschaft geworden ist. Sie hatte sich am Samstag Abend an einem Tanzkränzchen in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str, betheiligt. Während eines Walzers brach sie ohnmächtig zusammen. Man schaffte sie nach dem St. Elisabeth-Hospital. Dort ist sie gestern gestorben.

Abgebrannte Mimen.

Der 19jährige Raymond Sawyer und der um zwei Jahre jüngere Clark Hulett brannten ihren in Streaton, Jll., wohnhaften Eltern durch, um auf den weltbedeutenden Brettern Ruhm und Ehre zu suchen. Am Samstag Abend wurden sie verhaftet, als sie einen Unterschlupf für die Nacht in einem Güterwagen der Illinois-Zentralbahn an der 43. Straße suchten. Man hielt sie für Räuber. Sie wußten aber die Polizei von ihrer Harmlosigkeit zu überzeugen und wurden mit dem Rathe laufen gelassen, schleunigst zu Muttern heimzukehren. Ihren Angaben gemäß, hatten sie in einem Vaudeville-Theater an Milwaukee Ave. „gemimt", waren aber entlassen worden, ehe sie Gelegenheit gefunden hatten, Schätze, die Rost und Motten fressen, zu sammeln.

In guten Händen.

Auf der Schwelle ihrer Wohnung Nr. 4350 Union Ave. fand gestern Abend Frau Margaret Champion ein ausgesetztes, etwa zwei Wochen altes Kind. Das Kleine war gut gekleidet. Neben ihm im Korbe lag eine Flasche warmer Milch. Frau Champion wird das Findelkind an Kindesstatt annehmen. Die Kleine wird von ihr und Frl. Laura Brown, Nr. 4417 Union Ave., gepflegt. Sie hat den Namen Margaret Laura Champion erhalten.

Schuldbeladen?

Unter dem Verdachte, sich an der Ermordung John Tesners betheiligt zu haben, wurde gestern Abend von Detektives der Hauptwache der 22jähr. Michael Karznamek, Nr. 1764 Byron Str., verhaftet. Sein angeblicher Kumpan Charles Povalaum wurde bekanntlich am Donnerstag dingfest gemacht und am Samstag in der Harrison Straße-Abtheilung des Stadtgerichts vorgeführt. Um der Polizei Gelegenheit zur Ergreifung seines Spießgesellen zu geben, wurde sein Verhör verschoben. Beide Häftlinge betheuern ihre Unschuld. Ihre Verhaftung erfolgte auf Grund der Angaben einer Frau, die, wie sie sagte, ihr Gewissen zu erleichtern wünschte. Tesner wurde am 23. Juli 1905 in einer Gasse an Emma Straße und Ashland Ave. von zwei Wegelagerern beraubt und kaltgemacht.

Wiedererkannt.

Unter dem Verdachte, an N. Hoyne und Potomac Ace. einen gewissen Leo Goldstein, wohnhaft Nr. 582 W. North Ave., um einen goldenen Ring und seine geringe Baarschaft beraubt zu haben, wurden gestern Hermann Dahl und ein Bursche, den man für Frank McKenna hält, verhaftet und im Zwinger der Bezirkswache an W. North Ave. eingekäfigt. Goldstein sah sich gestern Abend die Häftlinge an und bezeichnete sie mit Bestimmtheit als seine Angreifer.

Auf frischer That.

Zwei Langfinger, die gestern in einer Madison Str. - Elektrischen eine Frau um ihre Börse erleichterten, wurden von dem Schaffner R. J. Birk gepackt und der Polizei übergeben. Sie nennen sich Michael Parkerson und James Fitzgerald.

In Austin wurde ein gewisser James Ford, alias Wm. Johnson, dingfest gemacht. Auch er wird bezichtigt, versucht zu haben, einer in einem Straßenbahnwagen befindlichen Frau die Börse zu stiebitzen. In derselben Wache befindet sich Henry Riby, alias Edward Downey, der kürzlich aus dem Zuchthause zu Joliet probeweise entlassen wurde, in Haft. Er soll geständig sein, mehrere Einbrüche verübt zu haben.

Ein Doktor sagt

Grape Nuts enthält alle Elemente kondensirt.

Es war eine Zeit, als Aerzte sich beinahe ausschließlich auf Droguen in der Heilung von Krankheiten verließen. Die Zeit ist glücklich vorüber und unsere heutigen Aerzte sind Männer von weitem Blick—sie haben gelernt, daß zuträgliche Nahrung von größter Wichtigkeit bei der Heilung von Krankheiten ist. Ein praktizirender Arzt in der Stadt New York sagt:

„Krankheit ist häufig ein Bemühen der Natur, sich der Unreinigkeiten des Körpers zu entledigen, die sich durch unrichtige Lebensweise angehäuft haben. Die Ursache der Krankheit läßt sich beseitigen durch vernünftige Lebensweise und vernünftiges Denken.

„Die Natur verlangt gute Luft, Sonnenschein, Nahrung zuträglicher Art und Qualität, reichlich reines Wasser, Bewegung, Reinlichkeit und Schlaf. Wird diesem Verlangen entsprochen, so ist Gesundheit die Folge, wird es vernachläßigt oder übersehen, so stellen sich sicher Krankheit und Leiden ein.

„Die wichtige Frage zu entscheiden, ist, was ist die richtige Art Nahrung für den körperlichen und geistigen Bedarf des Menschen. Ich habe Erfahrungen mit den verschiedensten Nahrungsmitteln, die unser Markt bietet, gesammelt und bis heute habe ich noch keins gefunden, das so voll den Anforderungen entspricht, wie Grape-Nuts Nahrung. Nach meiner Erfahrung und Beobachtung in meiner Praxis habe ich gefunden, daß Grape-Nuts nicht nur befriedigender, sondern noch in seiner guten Wirkung nachhaltiger ist. Mit ihm geht der Mensch in guter körperlicher Verfassung, mit fröhlichem und festem Muth an die Arbeit und ist am Ende des Tagewerks weniger ermüdet, leidet weniger an Erschöpfung und Ermattung der Kräfte.

„Ich empfahl Grape-Nuts besonders Leuten, deren Arbeit geistiger Art ist. Es könnte kein besser geeignetes Nahrungsmittel geben für die Stärkung und Konservirung von Geist und Kraft. Es liefert eine nachhaltige Gehirnkraft als irgend eine andere Speise, die ich kenne.

„Grape-Nuts Nahrung enthält alle Elemente, die den werthvollen Theil einer naturgemäßen Diät bilden, in einer kondensirten Form." Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. „Es hat seinen Grund."

Finanzielles.

Heute Abend

Beachtet, daß am Montag Ihr in unserm Spar-Depot zu jeder Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends Geld ziehen oder deponiren könnt.

Zinsen beginnen am 1. März auf alle Einlagen, die an oder vor dem 5. März gemacht werden.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß-Profite, $1,000,000.00.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vize-Präs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Check-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

Die Standard Oil Co.

Ihre Prozessirung wegen Erlangung von Frachtrabatten beginnt.

Vor Distriktsrichter Landis, aber in einem der Sitzungssäle des Bundeskreisgerichts, wurde hier heute mit der Verhandlung des Prozesses begonnen, welcher auf Betreiben der Bundesregierung der Standard Oil Co. gemacht werden soll, weil sie angeblich in zahlreichen Fällen sich Frachtrabatte verschafft und dadurch gegen die Elkins-Akte verstoßen hat.

Als Vertreter der Anklage nahmen an diesem Kampfe Distriktsanwalt Sims und seine Assistenten Wilkerson und Paskin theil. Für die Vertheidigung fanden sich heute außer den Herren John S. Miller und A. D. Eddy, die sich bereits in den Vorpostengefechten bethätigt haben, zum ersten Male auch die Herren Moritz Rosenthal und Virgil P. Kline ein. Herr Rosenthal, der bekannte hiesige Kriminaladvokat, war mit Herrn Miller auch bei der Vertheidigung der Schlachthausbesitzer verbündet; Herr Kline ist in Cleveland ansässig und der dortige Generalanwalt der Standard Oil Co.

Als Jurykandidaten waren hundert Bürger zur Verhandlung bestellt worden. Der Vorladung Folge geleistet hatten nur etwa fünfundsiebenzig. Von diesen wünschte nahezu die Hälfte vom Jurydienst befreit zu werden, doch ließ der Richter nur einige wenige ziehen, die entweder über das dienstpflichtige Alter hinaus sind, Beamtenstellen bekleiden oder welche sonst irgend einen triftigen Grund für ihr Befreiungsgesuch anführen konnten. Sobald die Ausscheidung der Befreiten erfolgt war, schritt man zur Geschworenen - Auswahl. Der vierte Kandidat, welcher geprüft wurde, war Peter J. Cassidy, Inhaber eines Bankgeschäfts in Arlington. Herr Cassidy gab auf Befragen an, daß sein Bankgeschäft häufig Außenstände für die Standard Co. einzutreiben habe; er fügte hinzu, daß ihm kein Beamter oder höherer Angestellter der Standard Co. persönlich bekannt wäre. Auf die Frage, ob er der Ansicht sei, daß der Regierung ein Kontrolrecht über Korporationen zustehe, antwortete er, er sei der Ansicht, daß das Geschäftsgebahren von Korporationen durch die Regierung „regulirt" werden sollte. Diese Antwort ließ der Richter, ohne erst einen entsprechenden Antrag der Vertheidigung abgewartet zu haben, aus dem Protokoll streichen, als über den Zweck der Frage hinausgehend.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat — First National Bank-Gebäude, Zimmer 1150 — sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Ascher, Adolf, genannt Pfingst, geb. 1866 in Bischofsburg, angeblich in Chicago.
Bachmeier, Margaretha, in den 50er Jahren eingewandert, angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft.
Bajgrowski, Theophil, geb. am 5. März 1886 in Bruchnowo, Kreis Thorn, als Sohn des Thomas und der Katharina Bajgrowski geb. Blaskiewicz, sollen früher in Alverton, Pa., und jetzt in Detroit, Mich., wohnhaft sein.
Brandenburg, Otto, Kaufmann aus Berlin, angeblich in Chicago, Illinois.
Frank, Ida, geb. Kamin, geboren 25. Mai 1870 oder '71 in Pommern, 1891 ausgewandert, zuletzt in Chicago und New York.
Jagsch, Joseph, geb. am 21. März 1878 zu Piechanin, Kr. Kosten, soll im Jahre 1904 in Chicago, 676 N. Ashland Ave., wohnhaft gewesen sein.
Kistler, Mathäus, geb. 24. Februar 1849 in Bretten (Baden), 1866 eingewandert; Jakob, geb. im April 1854 in Bretten (Baden), 1872 eingewandert; Fritz, geb. im September 1852 in Bretten (Baden), 1875 eingewandert, früher Farmer in Milford, Illinois.
Krahn, Edward Franz, geb. am 26. April 1884 zu Nothwendig, Kr. Filehne, als Sohn des August und der Bertha Krahn, geb. Töge, soll in Janesville, Wis., wohnhaft gewesen sein.
Kulow, Karl August Hermann, geb. 11. Sept. 1848 in Berlin, angeblich in Detroit, Mich., Forrest Street, wohnhaft. (Erbschaft.)
Liefegang, Adolf, Musiker, angeblich im Jahre 1844 in der Prov. Sachsen geboren und in Chicago, Jll., wohnhaft.
Lohkamp, Diedrich, Bergmann, geb. 1861 zu Annen in Westfalen, in den Jahren 1880—1885 in Chicago, Jll., eingewandert, jetzt angeblich im Staate Wiskonsin wohnhaft. (Erbschaft.)
Pönitz, Karl Ernst, geb. am 27. Juli 1881 in Berthelsdorf als Sohn des Friedrich Hermann Pönitz, soll in Rock Island, Rock Island County, Jll., wohnhaft gewesen sein.
Schlei, J. Dorothea, geb. Breternitz, geboren am 19. Juni 1827 zu Unterhain und zuletzt angeblich in New Lisbon, Wis., wohnhaft.
Schneider, Karl Christian von Greuth, Büttner, später angeblich Schnapsbrennereibesitzer in Chicago, Jll., dessen Ehefrau oder Erben.
Steingruber, Heinrich, Fleischer, soll früher 221 Huron Str., Chicago, wohnhaft gewesen sein. (Geldzahlung.)
Tatje, Dietrich, Küfer, geb. 26. November 1884, im vor. Jahre eingewandert, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.
Wirth, Marie, geboren am 14. Dezember 1886 in Firstenberg, Oberamt Gaildorf, Württemberg, Dienstmädchen, 1904 nach Milwaukee, Wis., ausgewandert, zuletzt in Milwaukee, Wis., in Stellung.

Betheuert seine Unschuld.

Leonard Leopold hat durch seinen Anwalt heute Richter Kersten ersucht, ihn nicht mit Howard Nicholas zusammen, sondern allein zu prozessiren, unter der Begründung, er habe von der Ermordung der Schauspielerin Margaret Leslie im Palace Hotel nichts gewußt, Nicholas habe ihn aber als Mitschuldigen bezeichnet. Am nächsten Montag wird vor dem Richter über das Gesuch verhandelt werden. Der Prozeß ist auf jenen Tag angesetzt worden.

Klagbar geworden.

Chef Murray vom städtischen Nahrungsmittel - Inspektorat sucht beim Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl nach, welcher die Zivildienst-Kommission verhindern soll, auf Grund der kürzlich abgehaltenen Prüfung eine Neubesetzung der bis jetzt von ihm bekleideten Stellung anzuordnen. Die Gründe, aus denen Murray das Ergebniß besagter Prüfung beanstandet, sind an anderer Stelle angegeben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Rheumatismus

Ich entdeckte ein erprobtes und bewährtes Mittel für Rheumatismus. Nicht ein Mittel, welches die verunstalteten Glieder chronischer Krüppel wieder gerade macht, noch knochige Gewächse wieder in Fleisch umwandelt. Das wäre unmöglich. Aber ich kann jetzt bestimmt die Schmerzen und Qualen dieser beklagenswerthen Krankheit beseitigen.

In Deutschland — mit einem Chemiker in Darmstadt — fand ich das letzte Ingredient, welches Dr. Shoop's rheumatisches Mittel zu einem vollkommenen, zuverlässigen Rezept machte. Ohne den letzten Bestandtheil behandelte ich viele, viele Fälle von Rheumatismus erfolgreich; aber jetzt heilt es alle heilbaren Fälle dieser bisher so viel gefürchteten Krankheit. Diese sandartigen Körner, die in rheumatischem Blut gefunden werden, scheinen sich unter der Einwirkung dieses Mittels aufzulösen und zu verschwinden, ebenso wie Zucker in reinem Wasser. Und dann, wenn aufgelöst, gehen diese giftigen Abfallstoffe aus dem Körper und die Ursache von Rheumatismus ist nachhaltig beseitigt. Es ist jetzt wirklich nicht nöthig, ja thatsächlich unnöthig, länger ohne Hilfe zu leiden.

Dr. Shoop's Rheumatisches Mittel.

„Federation of Labor."

Die Einkerkerung von Charles Woerner und Genossen.

Industrie-Ausstellung in Brooke's Kasino.

Delegat Wright von der Schriftsetzer - Union Nr. 16. brachte gestern in der Geschäftsversammlung der „Federation of Labor" die Rede auf Chas. Woerner, John M. Shea, Michael Flannery und Harry Brown, welche gegenwärtig im Countygefängniß eine Haftstrafe verbüßen, die ihnen, als Beamten der Drucker - Union Franklin Nr. 4, vor drei Jahren vom Richter Holdom zudiktirt worden ist. Wright und andere Delegaten ergingen sich in Entrüstungsausbrüchen über das System der gerichtlichen Einhaltsbefehle, welches Ahndung von Uebertretungen ohne Hinzuziehung von Geschworenen einschließt. Es wurde befürwortet, weitere gerichtliche Anstrengungen zur Befreiung der Gefangenen zu machen. Delegat M. A. Schmidt von der Holzarbeiter - Union war anderer Ansicht. Er meinte, die Schönheiten dieses Systems würden durch die Einkerkerung von Gewerkschaftsbeamten am deutlichsten veranschaulicht. Es werde das vielleicht die Arbeiter veranlassen, sich mehr als bisher um die Richterwahlen zu kümmern. Im Verlauf der Debatte wurde festgestellt, daß Woerner und Genossen, während sie im Gefängniß sitzen, aus der Unionskasse Unterstützung in der vollen Höhe des Unionlohnes für „Einleger" beziehen.

Der zuständige Ausschuß berichtete über die bisher in Verbindung mit dem Bund der Landwirthe gethanen Schritte zur Einrichtung von Verkaufsstellen, in denen Bodenprodukte dem Publikum ohne Vermittelung von Kommissären zugänglich gemacht werden sollen. Zur Aufbringung des erforderlichen Betriebskapitals sollen 10,000 Antheilscheine im Betrage von je $5 verausgabt werden. Die Beamtengehälter sollen 50 Prozent des Reingewinns nicht übersteigen; der 10 Prozent des Anlagekapitals übersteigende Theil des Reingewinnes soll in einen Fonds zur Förderung des Genossenschaftswesens in Handel und Gewerben gethan werden.

Ein Fünfziger - Ausschuß wurde ernannt, der dagegen ankämpfen soll, daß bei der bevorstehenden Urabstimmung über die Straßenbahnvorlagen diese von der Wählerschaft gutgeheißen werden. Den Schriftführern der verschiedenen Gewerkschaften sollen, zur Uebermittelung an deren Mitglieder, kurz vor der Wahl Zirkulare zugestellt werden, in denen auseinandergesetzt wird, weshalb die Arbeiter gegen die Vorlagen stimmen sollten.

Gutgeheißen wurde ein Entwurf für eine Gesetzvorlage, welche die Gründung einer Pensionskasse für die Angestellten der städtischen Elektrizitäts-Abtheilung vorsieht. Es sind während des vorigen Jahres drei von diesen Angestellten im Dienst umgekommen und vierzehn bei der Arbeit mehr oder minder schwer verletzt worden.

Frl. Mary McDowell vom University Settlement wies in einem längeren Vortrage auf die „Industrie - Ausstellung" hin, welche in kommender Woche in Brookes Kasino stattfinden wird. Zweck der Ausstellung ist in erster Linie eine Veranschaulichung der Schäden, welche der Heimindustrie (Sweat Shop System) anhaften. Es wurde beschlossen, daß die Delegaten der Federation sich am Schlußtage der Ausstellung, Sonntag, den 17. März, sämmtlich zur Ausstellung begeben und dort an einer Massenversammlung theilnehmen sollen, in welcher man Maßregeln zur Abstellung jener Schäden erörtern wird.

Voliva gibt nach.

Generalaufseher Voliva in Zion hat sich von Neuem in der Macht befestigt, indem er auf die von ihm angekündigte Alleinherrschaft verzichtet und in die Einsetzung eines Beiraths von je 24 Männern und Frauen eingewilligt hat. Dies wurde in der gestrigen Versammlung mitgetheilt und damit der entstandene Riß geheilt.

— Der Dampfer „Vaderland", welcher von Antwerpen nach New York abfuhr, fiel bei Goodwin Sands auf eine gefährliche Sandbank auf. Ein Schlepper wurde aus Dover abgesandt, um ihn wegzuziehen, und er hatte schließlich Erfolg.

— 1500 Polizisten in St. Petersburg umstellten das Polytechnische Institut, durchsuchten die Studentenquartiere und fanden ein Dutzend Höllenmaschinen, ein Dutzend Handgranaten mit Schießbaumwolle, große Quantitäten Sprengstoffe und eine Anzahl Gewehre, sowie mehrere Wagenladungen revolutionärer Drucksachen. Es war Anzeige bei der Polizei gemacht worden, daß auf den 10. März eine Anzahl Attentate geplant sei.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephon:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Leichte Entscheidung.

Ohne Einbildungskraft soll kein Staatsmann wahrhaft Großes leisten können. Auf der anderen Seite dürfte aber auch kein Träumer der besten Vollbringungen fähig sein. Das Ideal ist wahrscheinlich ein Politiker, der hohe Ziele auf gangbaren Wegen zu erreichen sucht. Chicago hat schon Bürgermeister gehabt, die überhaupt nicht auf die Zukunft der Stadt, sondern nur auf die Verwirklichung ihrer selbstsüchtigen Pläne bedacht waren, und die folglich nur die erbärmlichste Ward- und Maschinenpolitik trieben. Es hat jetzt einen Mayor, dessen Blick so weit in die Ferne gerichtet ist, daß er das Nächstliegende übersieht. Da durch diese beiden Verwaltungsformen die öffentlichen Interessen augenscheinlich nicht hinreichend gefördert worden sind, dürfte es vielleicht an der Zeit sein, einen Mann an die Spitze zu stellen, der zwar auch an die zukünftige Größe und Schönheit der Stadt denkt, aber ihre gegenwärtigen Bedürfnisse nicht vergißt.

Die republikanische Partei hat zu ihrem Bannerträger den Deutsch-Amerikaner Fred. Busse erkoren, der kein Regenbogenjäger, sondern ein tüchtiger Geschäftsmann ist und als Postmeister auch sein Verwaltungstalent bekundet hat. Sie hat sich ferner klipp und klar gegen die „sofortige“ Verstadtlichung der Verkehrsmittel und für die vom Stadtrathe gutgeheißenen Abmachungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften ausgesprochen. Dagegen hat die demokratische Partei den Bürgermeister Dunne auf einer Platform wiederaufgestellt, die lediglich die vor zwei Jahren gemachten und noch immer nicht erfüllten Versprechungen wiederholt. Den Wählern ist also endlich die Gelegenheit geboten, klar und deutlich zu entscheiden, ob sie den ein Jahrzehnt lang währenden Streit fortsetzen oder beenden wollen. Wählen sie Herrn Dunne, so wird dieser das längst angedrohte und immer wieder hinausgeschobene Enteignungsverfahren endlich beginnen müssen, aber wann und wie es enden wird, kann nicht einmal er selbst vorhersagen. Er weiß vor allen Dingen nicht, wo das baare Geld herkommen soll, das den Straßenbahn-Gesellschaften gezahlt werden muß, ehe sie aus den Straßen vertrieben werden können. Wird hingegen Herr Busse gewählt, und werden folgerichtig auch die dem Volke unterbreiteten Ordinanzen angenommen, so wird die nothwendige Verbesserung der Verkehrsmittel unverzüglich begonnen und möglichst schnell zu Ende geführt werden. Die Stadt wird ein in jeder Hinsicht neuzeitliches und ihrem Wachsthum entsprechendes Straßenbahn-Netz erhalten, es werden die so schmerzlich vermißten Durchgangs- und Querlinien angelegt, die schon lange nöthigen Untergrund-Anlagen geschaffen und die überfüllten Straßen des Hauptgeschäftsviertels entlastet werden. Alle Neubauten und Neuanschaffungen werden von einer eigens eingesetzten und aus Fachmännern bestehenden städtischen Behörde angeordnet, begutachtet oder beaufsichtigt werden, und dieselbe Behörde wird auch dafür zu sorgen haben, daß der Stadt eine angemessene Entschädigung für die Benutzung ihrer Straßen geleistet wird. Sie soll 55 Prozent von den Reineinnahmen des Straßenbahnbetriebes beziehen, und ihre eigene Beamten werden darauf achten können, daß der Reingewinnst nicht durch allzu hohe Ausgaben oder geschickte Buchführung beeinträchtigt wird. Schließlich wird die Stadt auch das Recht haben, auf sechsmonatliche Kündigung jederzeit die Bahngesellschaften auszukaufen, wenn sie dazu die Lust und die Mittel hat.

Doch handelt es sich nicht allein um die schleunige und vernünftige Lösung der Verkehrsfrage. Denn ist diese ausgeschaltet, so wird der Bürgermeister seine Aufmerksamkeit vielen anderen Angelegenheiten zuwenden können, die schon allzu lange gröblich vernachläsigt worden sind. Es ist wünschenswerth, daß der Schulrath besser zusammengesetzt wird, die Polizei- und die Feuerwehr von Grund aus umgestaltet werden, daß ein einheitlicher Plan zur Neupflasterung bezw. Instandhaltung der Straßen und Brücken entworfen und ausgeführt, der Abfuhr- und Reinigungsdienst verbessert, daß mit einem Worte Ordnung geschaffen wird. Herr Dunne ist ohne Zweifel von den besten Absichten beseelt und hat sich nach Kräften bemüht, seinen Aufgaben gerecht zu werden, aber entweder reichen seine Kräfte nicht aus, oder er ist zu sehr „von des Gedankens Blässe angekränkelt.“ Was man dagegen von Herrn Busse weiß, berechtigt zu der Hoffnung, daß er als Bürgermeister seines Amtes umsichtig und thätig walten, und seine Zeit nicht mit thörichten Schwärmereien vertrödeln würde. Leeres Stroh ist in Chicago lange genug gedroschen worden.

Kupfer.

Der Kupferpreis hat sich innerhalb weniger Jahre mehr als verdoppelt. Für das Jahr 1902 war der Durchschnittspreis von Seenkupfer in New York rund 11.2 Cents; für 1903 stellte er sich auf 13 Cents. Im Februar 1906 brachte Kupfer in New York 17⅞ Cents das Pfund, bis zum Schluß des Jahres war es auf 23⅞ Cents gestiegen.

Während der Preis dieses Metalls im vergangenen Jahre beinahe von Woche zu Woche stieg, fehlte es nicht an Stimmen, die diese Preissteigerung für ungesund erklärten und schlimme Folgen für den Kupfermarkt voraussagten. Solche Preise, meinten sie, könnten die Kupfer verbrauchenden Industrien nicht erschwingen; sie müßten sich nothgedrungen nach einem Ersatz umsehen und wo ein solcher nicht zu finden sei, würden sie unter dem hohen Preise schwer leiden müssen; die Nachfrage nach ihren Erzeugnissen werde sich verringern. Die Prophezeiungen haben sich nicht erfüllt. Die Preissteigerung hielt auch im neuen Jahre an. Am 28. Februar kostete Seenkupfer in New York 25⅛ Cents das Pfund, und noch immer ist die Nachfrage so groß und das Angebot verhältnißmäßig so schwach, daß die Neigung zur Steigung vorhält. Man spricht vielfach von einer Kupfernoth und wenn auch wahrscheinlich die Spekulation bei der Preissteigerung die Hand im Spiele hatte, und nicht zu übersehen ist, wie viel deren unsichtbare Lager betragen, so ist doch gewiß, daß die Nachfrage — der Verbrauch — auch in den letzten Monaten noch immer gestiegen ist und allem Anscheine nach noch immer steigt. Jedenfalls haben sich noch keine deutlichen Anzeichen bemerkbar gemacht, daß die Erzeugung nicht länger hinter dem Verbrauch zurücksteht, denn sonst würde man wohl mit der Abladung jener unsichtbaren Lager — immer vorausgesetzt, daß die Spekulation größere Vorräthe zurückhält — begonnen haben.

Es ist durchaus unwahrscheinlich, daß wir das in Bälde erleben werden, hingegen ist eine noch weitere, wenn auch wohl langsamere Preissteigerung zu erwarten. Denn in den zwei Jahren verging zwar kaum ein Tag, der nicht die Meldung von der Eröffnung von neuen großen Kupferbergwerksgesellschaften, und die Ankündigung großer Aktienausgaben zu 2 bis 10 Cts. vom Dollar des Nennwerths gebracht hätte, aber die Kupfererzeugung hat trotzdem und trotz des profitvollen Preises nur mäßige Fortschritte gemacht. Das Fachblatt „Engineering & Mining Journal“ schätzt die Welterzeugung von Kupfer für 1906 auf nur 730,000 Tonnen. gegen 708,000 T. im Vorjahre, wovon ihm zufolge 408,475 Tonnen, bezw. 389,120 T. auf Amerika entfielen, bei einer Kupfereinfuhr von rund 100,000 Tonnen (92,500 1905) und einer Ausfuhr von 211,000 (1905 245,500) Tonnen. Der amerikanische Verbrauch stieg von 270,000 T. in 1905 auf 295,000 T. im Jahre 1906, oder nach einer soeben hierhergemeldeten Schätzung der „London Financial Times“ von 273,792 auf 300,300 Tonnen. Nach demselben Blatte stellte sich der Kupfer-Verbrauch in den andern großen Industriestaaten, wie folgt: Deutschland 1906—165,107 Tonnen, 1905—136,875 T.; Großbritannien 1906—80,451, 1905—60,491 T.; Frankreich 1906—56,328, 1905—48,619 Tonnen. Die Zufuhren nach Europa erreichten in 1906 rund 345,000 Tonnen gegen 404,000 T. in 1905. Die Mehrversorgung von rund 40,000 Tonnen würde sich also allein gegenüber dem obigen Mehrverbrauch der drei Hauptländer als völlig ungenügend erweisen. Es ist demnach anzunehmen, daß die Vorräthe in den Händen der Verbraucher und die Bestände an Altmaterial sehr gering sein müssen.

Die zukünftige Gestaltung des Kupfermarktes hängt in erster Reihe davon ab, ob und wie lange sich die Prosperität der Weltwirthschaft, namentlich in den Ver. Staaten und Deutschland, erhalten wird. — Nach den gegenwärtigen Anzeichen wird der Verbrauch in 1907 ein großer, und damit der Preis hoch bleiben und wahrscheinlich noch steigen. Denn auf eine starke Zunahme der Produktion ist für das laufende Jahr nicht zu rechnen. Bis zur Aufschließung neuer Minen vergeht immer geraume Zeit und viele der ehrlichen neuen Unternehmungen würden bei niedrigeren als den letztjährigen Kupferpreisen gar nicht betriebsfähig sein. Von der überwältigenden Mehrzahl der neuen Kupferbergwerke, (der „fabelhaft reichen Kupferlager“, die von den „Promoters“ der unzähligen Kupferbergwerk - Gesellschaften „entdeckt“ wurden, die im Laufe der letzten paar Jahre hier in den Ver. Staaten den Aktienverkauf betrieben), ist gar nichts zu erwarten. Diese Gesellschaften werden eben voraussichtlich niemals etwas anderes produziren, als die verlockenden Prospekte und so schön aussehende Aktienzertifikate, mit denen sie so schwungvollen Handel treiben, und niemals etwas Anderes ausbeuten, als die Dummheit und Gewinnsucht ihrer hochgeschätzten Mitbürger.

Arbeiter-Versicherung.

Nachdem in Deutschland die „öffentlich-rechtliche“, die gesetzlich geregelte und zwangsweise durchgeführte Arbeiterversicherung „erst“ seit einigen zwanzig Jahren vollendete Thatsache ist, ist man nun hierzulande schon glücklich so weit, daß in unseren gesetzgebenden Körpern so nach und nach und allgemach von etwas Aehnlichem zu reden angefangen wird. Die letzte Illinoiser Legislatur hat den Gouverneur ermächtigt und aufgefordert, eine Kommission von fünf „repräsentativen“ Männern zu ernennen, die „unentgeltlich Dienst thun soll und deren Pflicht es sein soll, die Frage der Arbeiter - Versicherung und Arbeiter-Alterspension gründlich zu untersuchen und dann dem Gouverneur darüber Bericht zu erstatten und einen Gesetzentwurf vorzulegen zur Verwirklichung des Planes einer solchen Versicherung.“

Die Kommission hat nun ihren Bericht, begleitet von zwei Gesetzentwürfen, dem Gouverneur zugehen lassen, der ihn zum Druck gegeben hat, um ihn dann der Legislatur zuzustellen. So weit die vorläufigen Mittheilungen zeigen, hat die Kommission sich in ihrer Untersuchungsarbeit auf den Gegenstand der Unfallversicherung beschränkt. Jedenfalls sind die zwei Gesetzvorlagen darauf beschränkt. Und man kann nicht sagen, daß sie an der Beschränkung nicht wohlgethan hätte. Aller Anfang ist schwer. Wer zuviel auf einmal unternimmt, erreicht zumeist Nichts. Von den zwei Fragen bietet die Frage der Altersversorgung so viel größere Schwierigkeiten, daß es unbedingt rathsam erscheint, sich zuerst einmal an die Lösung der leichteren Frage zu machen — die auch noch schwierig genug ist. Sehr viel schwieriger unbedingt als irgendwo in Europa, wenn man die hiesigen Verhältnisse in Betracht zieht. Schwieriger in wirthschaftlicher Hinsicht, wegen der größeren Unbeständigkeit und Unsicherheit der hierländischen Arbeitsverhältnisse und der daraus sich ergebenden Schwierigkeiten in der Organisation der nöthigen Versicherungsverbände und -Genossenschaften. Schwieriger in politischer Hinsicht, weil erstens die gesetzgeberische Gewalt hier an und für sich größeren Beschränkungen unterliegt als drüben, zweitens die Gesetzgebung hier keine einheitliche sein kann, sondern von den 45 Legislaturen ebenso vieler selbständiger Staaten vollzogen werden muß, deren jede nur für ihren Staat Gesetze machen kann, dabei aber doch berücksichtigen muß, daß das Geschäft und der geschäftliche Wettbewerb hinausgehen über die Grenzen des Staates. Eine Belastung der Industrie, die leicht genug zu ertragen sein möchte, wenn sie gleichmäßig die Industrien des ganzen Landes beträfe, mag zur drückenden, ja zur erdrückenden Bürde werden, wenn sie nur auf die Industrie eines einzelnen Staates gelegt wird, die nur bestehen kann, so lange sie wettbewerbfähig ist gegenüber denen aller anderen Staaten.

Die Kommission hat das Alles erwogen, und sich deshalb in ihren Vorschlägen vorsichtiger Zurückhaltung befleißigt. Der eine der eingereichten Gesetzentwürfe sieht allerdings eine „pflichtweise“, d. h. zwangsweise Versicherung vor, aber es wird auch gleich zugestanden, daß das Zukunftsmusik ist. Ob es auch einmal dahin kommen werde oder auch kommen müsse, jedenfalls ständen dem jetzt noch unüberwindliche Hindernisse im Wege. Als einzigen „praktischen“ Vorschlag bietet somit die Kommission eine gesetzliche Regelung der freiwilligen Versicherung.

* * *

Viererlei Formen der Versicherung werden in Betracht gezogen. Erstens die jetzt allein gesetzlich anerkannte Form, die den Arbeitgeber haftbar macht für gewisse Unfälle seiner Arbeiter, welche (sehr beschränkte) Haftbarkeit durch Annahme der schwebenden „Fellow Servant“-Bill wesentlich erweitert werden könnte. Zweitens ein gesetzlich bemessener Zuschuß des Arbeitgebers wie im englischen Gesetze. Drittens, Versicherung der Angestellten durch die Arbeitgeber in einer Unfallversicherungs - Gesellschaft, wie im französischen Gesetze. Viertens das System gemeinschaftlicher Beiträge von Arbeitern und Arbeitgebern in die Kasse, aus der die Entschädigungen bezahlt werden.

Was die Kommission schließlich in ihrer zweiten Bill vorschlägt, ist Folgendes: Das Gesetz soll gestatten, daß Arbeitgeber schriftliche Verträge mit Angestellten eingehen, worin der Arbeitgeber die Verpflichtung übernimmt, den Angestellten gegen tödtliche oder sonstige körperliche Verletzung zu versichern, wogegen der Angestellte Verzicht leistet, in seinem und seiner Angehörigen Namen, auf alle anderweitigen Ansprüche, die sonst ihm oder seinen Hinterbliebenen gesetzlich zustehen würden. Besagte Versicherung hat in einer vom Staat anerkannten und beaufsichtigten Unfallversicherungs-Gesellschaft zu erfolgen, wenn der Arbeitgeber weniger als 1500 Arbeiter beschäftigt. Ist die Zahl seiner Angestellten größer als 1500, so soll ihm gestattet sein, eine eigene Versicherungskasse zu gründen, zu der er selbst und zu der auch seine Angestellten beisteuern, wobei jedoch ihm die Verpflichtung zur Deckung jedes etwa sich ergebenden Defizits bleibt. Mit anderen Worten: wenn die Kassenbestände nicht ausreichen, die gesetzlich oder vertraglich bestimmten Entschädigungen zu bezahlen, so muß der Arbeitgeber das Fehlende zulegen. Vorgesehen ist, daß wenn ein Arbeiter stirbt, seine Hinterbliebenen, die in ihm den Ernährer verlieren, die dreifache Summe seines jährlichen Arbeitslohnes erhalten sollen, falls das mehr ist als $1000. Ist der Lohnbetrag geringer, so sollen doch mindestens $1000 bezahlt werden. Anderweitige Entschädigungen, für zeitweilige Arbeitsunfähigkeit u. a. m. sind durch den Vertrag zu regeln.

* * *

Alles in Allem verzweifelt wenig! Die ganze Versicherung, wie vorgesehen, ist freiem Uebereinkommen zwischen dem Arbeitgeber und seinen Angestellten überlassen, wozu es thatsächlich gar keines neuen Gesetzes bedarf. Neu wäre blos, daß bei Todesfällen die Entschädigung der abhängigen Hinterbliebenen nicht weniger als $1000 betragen darf, und—daß durch den Vertrag der Arbeitgeber sich der Haftbarkeit entziehen kann, die ihm sonst von Gesetz wegen obliegt. Letzteres sogar eine höchst bedenkliche Neuerung. Sie ermöglicht dem Arbeitgeber, sich der Haftbarkeit für die Folgen seiner eigenen Fahrläßigkeit zu entziehen. Kommt jetzt der Arbeiter zu Tode durch Verschulden des Arbeitgebers, weil der Arbeitgeber nicht für die nöthigen Sicherheitsmaßregeln im Betriebe gesorgt hat, so mag das Gericht den Hinterbliebenen $5000 oder $10,000 zusprechen, und mag dem verkrüppelten Arbeiter sogar noch viel mehr zusprechen. Dagegen brauchte nach Annahme des vorgeschlagenen Gesetzes der haftpflichtige Arbeitgeber nicht mehr als $1000 oder den dreifachen Jahreslohn des Verunglückten zu zahlen. Oder braucht persönlich überhaupt nichts zu zahlen, weil die Versicherungsgesellschaft bezahlt. Es mag wohlfeiler für ihn sein, die Versicherungsprämien zu zahlen, als gehörige Vorkehrungen zum Schutze seiner Arbeiter zu treffen; die Arbeiter mögen demzufolge größerer Gefahr ausgesetzt sein als zuvor. Der einzige wesentliche Vortheil auf Seiten der Arbeiter wäre der, daß das Versicherungssystem allen ohne eigenes, muthwilliges Verschulden verunglückten Arbeitern eine Entschädigung gewährleistet, während jetzt ein Anspruch auf Entschädigung nur besteht, wenn sich beweisen läßt, daß der Arbeitgeber durch seine Fahrläßigkeit schuld hatte an dem Unfall.

Auf alle Fälle aber, ungenügend wie die Bill sein mag, ist es die höchste Zeit, daß sich die Legislatur endlich einmal beschäftigt mit dieser Sache.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Den Manen von Karl Schurz.

Die Gedächtniß-Gesellschaft legt ihre Pläne vor, darunter den eines Denkmals.

Die „nationale Karl Schurz Gedächtniß-Gesellschaft“, welche sich bald nach dem Tode des berühmten Deutsch-Amerikaners bildete, ihren Hauptsitz in New York und Zweige in Chicago, St. Louis, Milwaukee, Washington, Baltimore, Philadelphia und Boston hat, hat soeben einen Entwurf ihrer Pläne ausgesandt. Danach soll baldmöglichst ein passendes Denkmal errichtet werden, mit einem Kostenaufwande von $250,000, wovon $40,000 von einigen Freunden des Verstorbenen sofort gezeichnet wurden. Aber die Gesellschaft will es bei diesem todten Denkmal aus Stein nicht bewenden lassen, sondern im Sinne des Verstorbenen weiter wirken durch wirksame Förderung des Zivildienstsystems, einer Bewegung, deren Führer der Verstorbene lange Jahre war, durch die Verbreitung der germanischen Bewegung in den Ver. Staaten, an der Herr Schurz sich ebenfalls eifrig betheiligt hatte, war er doch Präsident der germanischen Museums-Gesellschaft der Universität Harvard und Vizepräsident der germanischen Gesellschaft in der Stadt New York.

„Die dauernde Erhaltung seines Namens in Hampton“, heißt es in dem Entwurf, „welches der Hebung zweier Rassen gewidmet ist, zu deren Besten er amtlich und als Privatmann in seinem Leben gearbeitet hat, wäre nach Ansicht des Ausschusses besonders angebracht. Es war in Hampton, wo Herr Schurz als Sekretär des Innern erfolgreich die Versuche mit der Erziehung der Indianer machte, welche zu dem gegenwärtigen System der Regierungsschulen mit ihrem zivilisirenden Einfluß geführt haben. In den letzten zwei oder drei Jahren seines Lebens hegte er den Wunsch, daß es ihm vergönnt sei, einen wichtigen Beitrag zur Ausrüstung der Anstalt zu stiften, und was jetzt in dieser Beziehung geschehen mag, bedeutet eine Verwirklichung, bis zu bestimmtem Grade, seiner eigenen Absichten.“

Der frühere amerikanische Botschafter am englischen Hofe, Joseph H. Choate, ist Vorsitzer und der Bankier Isaac N. Seligman ist Sekretär der Nationalgesellschaft, Herr Wilhelm Bocke Vorsitzer und Herr Otto C. Schneider Sekretär des hiesigen Zweiges. Die Milwaukeer wollen selbst ein Denkmal errichten und sich erst nach dessen Fertigstellung an der nationalen Bewegung zu Ehren von Karl Schurz betheiligen.

Ferner will die Gesellschaft Herrn Schurz' Thätigkeit zur Förderung der Neger- und der Indianer-Rasse ehren durch Errichtung eines passenden Gebäudes oder auf andere ersprießliche Weise in der Anstalt in Hampton, Virginien. Diese Pläne sollen in der hier erwähnten Reihenfolge zur Ausführung gelangen.

Wilhelm Rapp's Beisetzung.

Findet heute Nachmittag auf dem Friedhofe Graceland statt.

Nach einer privaten Trauerfeier im Hause des Verstorbenen, 220 Caß Str., bei welcher Pastor Rudolph A. John die Leichenrede hielt und ein Quartett mehrere deutsche Choräle sang, wird heute Nachmittag die Leiche von Wilhelm Rapp auf dem Friedhofe Graceland in einem Gewölbe eine vorläufige Ruhestätte finden. Dem Schooß der Erde soll sie erst übergeben werden, nachdem eine Tochter des Verstorbenen, die sich zur Zeit in Europa befindet, zurückgekehrt ist. Bei der Feier in der Friedhofskapelle werden Pastor John, C. F. L. Gauß und Emil Hoechster Ansprachen halten. Als Ehrenbahrtuchträger wurden auserſehen die Herren Anton Hottinger, Max Eberhardt, Wilhelm Bocke, Wm. Hettich, Arnold Holinger, Ad. Georg, Edwin Rafter, Franz Amberg, Walter R. Michaelis, Chas. F. Pietsch, Ernst Hummel, Emil Mannhardt, John Koelling, Albert Schaedlich, Max Stern, Felix Buschick. Das Amt der aktiven Bahrtuchträger ist den Herren Ralph Brucker, Walter Rafter, Ed. Selbmann, Wm. Mannhardt, Arthur Sigel, Louis Seydel, Moritz Hankel und Gerhard Zilatus übertragen worden.

Der Vorstand des Schwabenvereins von Chicago hat den folgenden Trauerbeschluß gefaßt:

„Wilhelm Rapp, der „furchtlose und treue“ Schwabenkämpe, drüben für das werdende Deutschland, hier für Ziele, wie sie ein milder und fortschrittlicher Sinn sich gesetzt hatten, weilt nicht mehr unter uns. Der Sitz in seinem Zimmer in der „Illinois Staatszeitung“, von dem aus er so manchem von uns ein freundliches Wort gegönnt hat, ist leer, an dem Fenster dort zeigt sich nicht mehr das verehrungswürdige graue Haupt, das jeden gemahnte, was Fleiß und Ausdauer ist selbst bei siechem Körper, was es meinte, im Sattel zu sterben. Seine Feder ist ihm entsunken, die er so oft bei festlichen Anläßen in den Dienst des Schwabenvereins gestellt hatte, der beredte Mund ist verstummt, der so häufig zu uns gesprochen, schon vor 30 Jahren, als er das erste Cannstatter Volksfest mit stolzen Worten eröffnete, dann als er vor 21 Jahren am Schillerdenkmal im Lincoln Park die Festrede hielt, und vor einem Jahre, am 25. März, als er zum letzten Mal in einer öffentlichen Versammlung, in Sinn und Gestalt ein zweiter Attinghausen, sich vernehmen ließ:

„Hochwachten stellet aus auf Euren Wegen, daß sich der Bund zum Bund versammle.“

„Traurig stehen wir an seinem Sarge, den wir mit dem reichlich verdienten Lorbeer schmücken, und stolz nennen wir ihn einen der Unsrigen, der uns ein schönes Vorbild der Pflichterfüllung hinterlassen hat.

„In diesem Sinne der Verehrung drücken der versammelte Vorstand und der gesammte Schwabenverein der trauernden Familie ihr herzliches Beileid aus.“

Aus Vereinskreisen.

In der Phoenix-Halle in Harvey, 4. Ave. und 155. Straße, findet am nächsten Mittwoch Abend eine öffentliche Versammlung statt, in welcher eine Plattdeutsche Gilde in jenem Vorstädtchen gegründet werden soll. Es haben sich schon jetzt bei dem aus den Herren John Hoeft und Henry Wiebrecht bestehenden Komite 50 Mitglieder zum Beitritt gemeldet. Jedermann, welcher der deutschen Sprache mächtig ist, ist zur Theilnahme an der Versammlung eingeladen.

Ver. Gesellschaften.

Die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung“ haben jetzt eine Stammrolle im Druck erscheinen lassen, wonach ihnen zur Zeit, neun Monate nach ihrer Gründung, 382 Vereine, Gesellschaften und Logen mit einer Mitgliedschaft von je 50 bis zu 1000 angehören. Der Mehrzahl nach sind es deutsche, dann aber auch polnische, böhmische, italienische, dänische und kroatische Verbände.

— Keine Eisnoth im nächsten Sommer. Da wird also das Eis „blos so überhaupt“, ohne besonderen Grund, unverschämt theuer sein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Söhnlein

John

im zarten Alter von 11 Monaten und 6 Tagen am Sonntag, den 3. März, Morgens 8 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. März, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 575 Blue Island Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Louis und Anna Link geb. Nagel, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles Ahlgrim

im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 915 W. 20. Str., nach Waldheim.

Lizzie Ahlgrim, Gattin.
John Ahlgrim, Sohn.
Amanda Ahlgrim, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Frau Juliana Köhler vormals Pascholb, geb. Söllner

im Alter von 75 Jahren und 9 Monaten am Sonntag Morgen, den 3. März sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. März, Vormittags um 11 Uhr, vom Trauerhause, 224 24. Place nach der St. Stephanskirche, 25. Str. und Wentworth Ave., und von da nach dem Friedhof Waldheim. Mitglied des Frauen-Vereins der St. Stephanskirche. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Georg, Friedrich u. Heinrich Pascholb, Söhne.
Christiane Moß und Karoline Boren, Töchter.
Helene Pascholb. Emma Pascholb, Schwiegertöchter.
Carl Moß und Lem Boren, Schwiegersöhne.
Frank und Hazel Gilbert, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und lieber Vater

John Becker

im Alter von 34 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 6. März, Morgens 9:30, vom Trauerhause 344 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Becker, Gattin.
William J. Becker, Sohn, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Eva Rohde geb. Bersch

am 3. März 1907, Mittags um 12 Uhr, im Alter von 31 Jahren und 24 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. März, Nachmittags um halb drei Uhr, vom Trauerhause, 93 Wisconsin Str., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John W. Rohde, Gatte.
Florence und Eva, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter

Elizabeth Groß

nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. März, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 2104 N. Ashland Ave., nach der St. Benedikt-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Melchior Groß, Gatte, nebst Kindern.

Gestorben: Otto Dittmann, 23 Jahre und 6 Monate alt, geliebter Sohn von John u. Augusta Dittmann, starb am 1. März, um 8 Uhr Abends. Beerdigung vom Trauerhause, 728 N. 47. Court, Dienstag, den 5. März, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Elmwood Friedhof. Mitglied der Eekenkron Gilde Nr. 75, Plattdütsche Gilde.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Doppelte Stamps

Dienstag, den ganzen Tag

Kauft Euren Monats-Bedarf von Fleisch und Groceries am Dienstag

Fancy Frühstückspeck, 4 bis 5 Pfd. Streifen, Pfd. 15½c.

Native Beef Sirloin Steaks, per Pfund nur 12½c
Native Beef Pot Roast, speziell Dienstag, per Pfund, 8c
Fancy mittelgroße norweg. Makrelen, 8-Pf.-Eimer, 1.28
Neue holländ. Häringe, gemischt, Dienstag, per Faß, 70c
Neue holländ. Häringe, Milchner, Dienstag, p. Faß, 80c
Feiner granulirter Zucker, mit Grocerybestellung, 10 Pfd. 46c
Ceresota Patent-Mehl, ¼-Faß-Sack, 1.25

Kirk's American Family Seife, 6 Stücke 25c | Combination Kaffee, 4½ Pfund $1; Pf. 23c
Fancy Golden Santos, 5½ Pf. $1; Pf. 20c | Fancy Peaberry Santos Kaffee, Pfund 25c

Tetleys Green Label Ceylon Thee, Pf. 45c
Liptons Spec. Kaffee, 3-Pfd. Büchse 1.00
Maconochies' Engl. Makrelen, Büchse 18c
Lowney's Breakf. Cocoa, ½-Pf. B. 20c
Walter Baker's Premium Chokolade, Stück 30c
Granul. gelb. Kornmehl, 10 Pfd. 16c
Cloth Sack Roggen- oder Graham-Mehl, 10 Pfd. 35c
New Orleans Molasses, ½-Gall. B. 29c
Moores XXXX Pat.-Mehl gar. Qual., ¼-Brl. Sack 1.15

Fancy Santa Clara Zwetsch., 7 Pf. 50c; Pf. 8c
Beste cal. Limabohnen, 3 Pfd. 25c
Pettijohn's Breakfast Food, 2 Pck. 21c
Handgepfl. Navybohnen, 6 Pfd. 20c
Fancy Tafelsyrup, Gall.-Büchse 45c
Haushalt Ammonia oder Waschblau, ½-Gall. Jug. 15c
Scouring Seife (gelb. Umschlag), 5 Stück, zu 19c
Standard Senf-Sardinen, 3 Büchs. 25c
Import. geräuch. Sardinen 6 Büchsen, 55c; per Büchse, 10c

F'cy roth. Alaska Lachs, Pfd. Büchse, 17c
Calumet Stückenstärke, 5 Pfd. 20c
Bromangelon Pulver, ass. Flavors, drei Packete, 25c
Swift's Cream Laundry Seife, 10 Stücke, 32c
Swifts od. Brauns Butterine, 5 Pfd. 78c
Booth's Hummern od. F. S. Burnham's, Clam Chowder, Büchse, 21c

Geflügel-Bedarf
Gem. H'rfutt., 100-Pf.-S. 1.60
Sanitäre Trink Founts, 25c
King Taubenfutt, 25-Pf. 60c
Shelled Corn, 100-Pf.-S. 1.10

Samen und Knollen für Frühjahrpflanzung, zu den niedrigsten Preisen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Heinrich Schultz

im 71. Lebensjahre nach langen schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. März, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 3719 S. Honore Str., nach Bethanien. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

Johanna Schultz nebst Verwandten.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein vielgeliebter Mund ist still,
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Edward Miller

am 2. März, um 8:15, im Alter von 33 Jahren und 16 Tagen gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 5. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 146 Canalport Ave., mit Kutschen nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und Carolina Miller geb. Hunerberg, Eltern.
Officer Miller, Frau Leverenz, Frau Kunde, Frau Gehrke und Lydia Miller, Geschwister. sasonmo

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Charles Ahlgrim

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. März 1907, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 915 W. 20. Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, sich 12 Uhr 30 Minuten in der Versammlungshalle einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Marie Schorr, Präsidentin, 671 Blue Island Ave.
Hedwig Wysow, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

William Horbach

im Alter von 23 Jahren am Montag, den 4. März, nach schwerem kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung den 5. März 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1011 N. Kedzie Ave., nach Forrest Home Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Anna Horbach, Eltern.
Joe, Fred, Bruder.
Elizabeth, Sophie, Anna, Lottie, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Martha Stoerck geb. Schroeder

am Samstag Morgen um 2 Uhr plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. März, punkt 12 Uhr vom Trauerhause, 904 N. Winchester Ave., nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Fritz Stoerck, Gatte.
Emma, Walter, Kinder.
Carl Schroeder, Vater.
Emma Schroeder, Anna, Mabel, Eddie Schroeder, Geschwister, nebst Verwandten und Freunden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Kunkmann

im Alter von 67 Jahren am 2. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1437 Fillmore Str., per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Kunkmann, Gattin.
Gustav W. und Louis F. Kunkmann, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Paul Retzband

im Alter von 49 Jahren in Dalton, Illinois, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 6. März, um 12 Uhr 30 Min. Nachmittags, vom Illinois Zentralbahnhof nach dem Graceland Friedhof, wo um 2 Uhr 30 Minuten in der Kapelle die Leichenfeier abgehalten wird. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Gattin:

Rose Retzband. mdi

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin u. Mutter

Marie Sauer

am 3. März sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2134 Carroll Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Otto Sauer, Gatte.
Tilly und Else, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Angeline Jourdan

im Alter von 1 Jahr und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. März, um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 163 W. 20. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Martha Jourdan, Eltern.

Todes-Anzeige.

Oldenburger Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht daß Schwester

Martha Stoerck,

904 N. Winchester Ave., plötzlich gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Dienstag, den 5. März, 11 Uhr Vormittags, sich an Milwaukee und Armitage Ave. zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Ernestine Giermann, Präsident.
Hedwig Dameyer, Sekr., 512 Noble Str.

Gestorben: Anna Rumpf, 77 Jahre alt, geliebte Gattin von Jacob und Mutter von John J. Rumpf. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, von 863 N. California Ave., nach Waldheim. modim

Zur Erinnerung
an unsere liebe Mutter und Großmutter
Dorothea Kunstmann geb. Zimmermann,
welche heute vor einem Jahre, am 4. März 1906, gestorben ist.

Du wirst uns unvergeßlich bleiben,
Mit betrübtem Herzen gedenken wir
Heute an Deinen Todestag.

Dein Dich liebender Gatte:
Friedrich Kunstmann; nebst Kindern
Carl Kunstmann, Minna Brand, Wilhelm Kunstmann, Anna Brummer, Minna Kunstmann, Hermann Rehberg, Hermann Kunstmann, Marie Großmann, Fritz und Loni Kunstmann, Frank Kunstmann, Marie Batala.

Ruhe sanft bis auf Wiedersehen.

Danksagung.

Hiermit allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters

John Sütterlein,

insbesondere dem Sterbekassenverein der Friedensgemeinde, sowie für die zahlreichen Blumenspenden.

Christiana Sütterlein, Gattin, nebst Kindern.

Soweit der Vorrath reicht: Für 50c portofrei 3 importirte deutsche Kalender für 1907. Lahrer hink. Bote, Kaiser, Ameisen, Payne, Wanderer, Vetter aus Bremen, Oldenburg, Volksbote u. s. w.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13nox*

Versammlung des Kurhessischen Unterstützungs-Vereins am 3. März 1907.

Beschlossen: Durch den plötzlichen Tod von Karl Klarmund am 19. Februar 1907 hat seine Familie einen guten Gatten und Vater, unser Verein ein fleißiges Mitglied und die Stadt einen ehrenhaften Bürger verloren. Der Kurhessische Unterstützungs-Verein bezeugt hierdurch den Hinterbliebenen sein tiefstes Beileid.

Das Komite.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nob16*

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Wahlkampf beginnt.

Die Republikaner eröffnen ihre Kampagne.

Kandidaten der Hearstleute.

Busses Hauptquartier wurde heute an Fifth Avenue eröffnet. — Die Hearstleute bringen Kandidaten gegen Aldermen heraus, die Dunne unterstützt haben.

Die republikanische Partei eröffnete heute Morgen den Kampf für die Erwählung Fred A. Busses zum Mayor von Chicago, der nach der allgemeinen Ansicht einer der heißesten Wahlkämpfe sein wird, die Chicago seit langen Jahren gesehen hat. Trotzdem die förmliche Eröffnung der Kampagne in einer für heute Nachmittag einberufenen Sitzung des Vollstreckungsausschusses des County-Zentralausschusses erfolgen sollte, wurde der eigentliche Kampf bereits heute Morgen mit der Eröffnung eines Hauptquartiers für Postmeister Busse und Vorbereitungen für die Erzielung einer möglichst vollzähligen Eintragung von Wählern in die Stammlisten begonnen. Bis zum 12. März, dem Registrirungstage, wird die Kampagneleitung ihr Hauptaugenmerk darauf richten, dieses Ziel zu erreichen. Außerdem werden in vier Wahlbezirken einer jeden Ward Umfragen unter den Wählern gehalten werden, um festzustellen, wie die Wähler gegenüber den beiden Kandidaten, Postmeister Busse und Mayor Dunne, stehen. Mit dieser Probe hoffen die Kampagneleiter am Freitag Abend fertig zu sein.

Hauptquartier eröffnet.

Das Hauptquartier des Postmeisters, das heute Morgen eröffnet wurde, befindet sich im Assessoren-Gebäude, 76 Fifth Ave., gerade unter den Bureaux des County-Zentralausschusses. Der Kampagneleiter Herrn Busses ist Barney J. Mullaney. Die Leitung der Kampagne für die Parteiorganisation ruht in den Händen des Hilfssekretärs des Zentralausschusses Paul Redieske. Fred W. Upham wird als Schatzmeister die Kampagnegelder verwalten, während Staatssenator Daniel A. Campbell, der Vorsitzende des Ausschusses für Kampagnereden, die Vorbereitungen für die Abhaltung von Versammlungen treffen wird. Eine große Anzahl bekannter Redner aus dem Staate, darunter auch der Vize-Gouverneur Wm. Northcott und andere, haben sich erboten, im Interesse des Postmeisters „auf den Stump" zu gehen. Wenn die Gesundheit des Postmeisters es gestattet, wird er selbst in einer Reihe von Massenversammlungen sprechen. Jedenfalls aber wird mit den Massenversammlungen kaum vor dem 18. März begonnen werden.

Kandidaten der Hearstleute.

Der Vollstreckungsausschuß der Independence League William R. Hearsts hielt gestern unter dem Vorsitz von James J. Gray eine Sitzung ab, in der die Kandidaten für den Stadtrath ausgewählt wurden, die gegen die Aldermen aufgestellt werden sollen, welche für die Straßenbahnordinanzen gestimmt haben, oder gegen alle Kandidaten für den Stadtrath, die sich der Liga nicht mit Haut und Haaren verschreiben wollen. Letzteres geschieht durch Unterzeichnung eines Schriftstückes, in dem sie sich verpflichten, für den Erwerb der Straßenbahnen durch ein Enteignungsverfahren zu stimmen. Die gestrige Sitzung beweist, daß die Liga sich nicht einen Deut darum schert, ob dem Mayor durch ihre Haltung Unannehmlichkeiten erwachsen, hat sie doch Kandidaten gegen Aldermen aufgestellt, denen das Stadtoberhaupt seine Nomination zu verdanken hat.

In der 1. Ward wird als Kandidat der Hearstleute gegen Ald. Michael Kenna der Anwalt Charles W. Espey aufgestellt werden, der auch die Unterstützung des Mayors und der städtischen Verwaltung finden wird. Er wurde gestern nominirt und nahm an.

In der 2. Ward wird die Liga den republikanischen Kandidaten Ald. Geo. F. Harding jr. unterstützen, der gegen die Straßenbahnordinanzen gestimmt hat. In der 3. Ward wird sicher ein Kandidat gegen Ald. M. J. Foreman herausgebracht werden, der den Hearstleuten ein Dorn im Auge ist. Sie werden abwarten, wen die Demokraten aufstellen, und unter Umständen den demokratischen Kandidaten unterstützen, wenn er ihren Wünschen gefügig ist. In der 4. Ward hat der demokratische Kandidat John McNeal die Forderungen der Hearstleute erfüllt und sich auf ihr Programm verpflichtet. Ald. Martin wird in der 5. Ward einen Gegner aus den Reihen der Independence League erhalten. In der 6. Ward hat William O'Connell, der Kampagneleiter des Mayors, die Nominirung des Präsidenten des Hearst-Klubs der Ward, Dr. B. S. Turner, zum demokratischen Kandidaten durchgesetzt. In der 7. Ward wird Ald. Frank J. Bennett auch einen Gegner erhalten, doch scheint sich niemand zu finden, der gewillt wäre, den aussichtslosen Kampf aufzunehmen. In der 8. Ward hat sich der demokratische Kandidat John H. Mack auf das Hearst'sche Programm verpflichtet. In der 11. Ward ist ein Gegenkandidat gegen Ald. Edward F. Cullerton in der Person von Chas. Mörtel gefunden worden. Ald. Zimmer in der 12. hat Gnade vor den Augen des Herrn M. Lawrence und seiner Liga gefunden, da er gegen die Straßenbahnordinanzen gestimmt hat. Nicht so glücklich wird Ald. Melvin P. Riley in der 13. Ward sein, gegen den die Hearstleute einen Kandidaten herausbringen wollen. In der 14. Ward wollen die Hearstleute keinen eigenen Kandidaten aufstellen, werden aber versuchen, den Demokraten Ald. D. V. Harkin zu schlagen. In der 15. Ward ist ein demokratischer Kandidat noch nicht aufgestellt. Hinsichtlich der 16. Ward, in der Stanley Kunz sich um eine Wiederwahl bewirbt, ist eine Entscheidung seitens der Liga noch nicht getroffen. Ald. Sitts in der 17. Ward wird die Unterstützung der Liga erhalten.

Kandidat gegen Powers.

In der 18. und 19. Ward wird die Liga einen eigenen Kandidaten herausbringen. Wer den aussichtslosen Kampf gegen Ald. John J. Brennan in der 18. Ward aufnehmen wird, steht noch nicht fest. Auch der Gegner für Ald. Powers in der 19. Ward ist noch nicht gefunden. Mit Spannung wird erwartet, wie Mayor Dunne sich in dieser Ward zu den beiden Kandidaten stellen wird. Ald. Powers hat ihm die Delegaten der Ward zum demokratischen Konvente für seine Nomination gesichert.

In der 20. Ward kann Mayor Dunne selbst einen Kandidaten gegen den Republikaner Ald. J. P. Stewart ernennen. Der Kandidat der Liga in der 21. Ward ist Dr. L. H. Montgomery. Edward R. Diederich, der städtische Gasinspektor, bewirbt sich um die demokratische Nomination. In der 22. und 23. Ward werden die Hearstleute und die Anhänger Dunnes eigene Kandidaten gegen die Demokraten Ald. J. H. Sullivan und Dennis W. Sullivan herausbringen. Ersterer hat für die Ordinanzen gestimmt, während der letztere sich der Liga nicht hat verschreiben wollen. In der 24. Ward wird die Liga jedenfalls John Haederlein, den demokratischen Kandidaten, unterstützen. In der 26. Ward haben die Hearstleute einen eigenen Kandidaten in der Person von E. E. Dore nominirt gegen Ald. Reinbergs Kandidaten und Freund Patrick S. Haynes. In der 27. und 30. Ward sind sicher eigene Kandidaten der Hearstleute zu erwarten, während in der 29. Ward der Demokrat Francis D. Connery die Unterstützung der Liga erhalten kann, wenn er sich auf ihr Programm verpflichtet. Ald. O'Connell in der 31., Ald. Kohout in der 34., und A. L. Runsteen in der 33. Ward werden die Unterstützung der Liga erhalten.

Mayor wählt Adam Ortseifen.

Als Vorsitzender des Finanzausschusses für Mayor Dunnes Kampagne ist Adam Ortseifen vom Mayor selbst in Aussicht genommen worden, trotzdem der Kampagneleiter Dunnes, William O'Connell, bereits Charles Vopicka für die Stellung bestimmt hatte. Eine Sitzung des Finanzausschusses ist für heute Abend einberufen.

Sozialistische Kandidaten für den Stadtrath.

Die Sozialisten haben die folgenden Kandidaten für den Stadtrath aufgestellt:

2. Ward—A. E. Corking.
3. " —William Figolan jr.
6. " —M. J. Demuth.
7. " —Charles E. Curtis.
9. " —Charles Schlicker.
11. " —W. C. Benton.
12. " —F. G. Kral.
13. " —G. R. Franklin.
14. " —William Gubbins.
15. " —August Miller.
16. " —Sigmund Odalski.
18. " —William Zimmermann.
19. " —G. T. Fraenckel.
20. " —John Aird.
21. " —William Broß Lloyd.
22. " —Fred Fosler.
23. " —Charles Kuhn.
24. " —Richard Oge.
25. " —Charles H. Sands.
26. " —Robert Magison.
27. " —Carl Strover.
29. " —Charles Murphy.
30. " —Theodor Levering.
31. " —Charles F. Woerner.
32. " —E. G. Gruhlke.
33. " —Nels Anderson
34. " —Albert Hoeldtke.
35. " —Edward Trede.
" " —Peter Norman.

Ein Gegenkandidat von Dunn.

In der 25. Ward halten die Demokraten heute Abend ihren Wardkonvent ab, um einen Stadtrathskandidaten aufzustellen. Seitens der Wardmaschine wird der frühere Friedensrichter Stephens, der keineswegs im besten Andenken steht, für die Nomination in Vorschlag gebracht, während die besseren Elemente sich auf den Grundeigenthumsmakler Plummer geeinigt haben. Sie glauben, daß sie mit diesem Kandidaten Aussicht haben, den bei den eigenen Parteigenossen unbeliebten langjährigen Vertreter der Ward, den Republikaner Dunn, zu schlagen. Sollte Plummer aufgestellt werden, so wird es in der gewöhnlich stark republikanischen Ward einen sehr lebhaften Wahlgang geben, setzt jedoch die Maschine ihren Kandidaten durch, so dürfte Dunn, wie bisher, leichtes Spiel haben. Des letzteren Stärke liegt in den angloamerikanischen Kirchengemeinden, bei denen er gut angeschrieben ist. Dunn hat für die Gasordinanz gestimmt und ist der Urheber der $1000-Lizensordinanz.

Nahrungsmittel-Gifte.

90 Prozent aller Krankheiten rühren von unverdauter, faulender Speise her.

Geschäftsleute, Gesellschaftsdamen und Kinder mit aktivem Gehirn führen nur zu oft eine sitzende Lebensweise und verschaffen sich nur wenig Bewegung. Diesem Uebel tritt noch die schnelle und unregelmäßige Lebensweise hinzu—die Folge ist, der Magen kann die ihm auferlegte Bürde nicht bewältigen. Der mißhandelte und überbürdete Magen verrichtet die Verdauungsarbeit nicht gründlich. Speise, die ihm zugeführt wird, geräth in Gährung und die Gifte durchdringen den ganzen Körper. Der Körper verliert an Gewicht und fällt leicht irgend einer Krankheit zum Opfer.

Habt Ihr je daran gedacht, wie beschäftigt Euer Magen ist? Er nimmt nur ein und ein halbes Quart auf, aber in einem Jahre zwingt ihr ihn 2400 Pfund von Stoffen aufzunehmen, sie zu verdauen und sie für die Assimilirung in das Blut herzurichten. Kein Wunder, daß er rebellirt, wenn er überbürdet wird. Wir stopfen ihn mit Steaks und Backwaaren, irritiren seine Säfte mit Gewürzen und Säuren und erwarten daß er seine Arbeit verrichtet. Er kann es nicht thun.

Im ganzen Innern des Magens sind Drüsen, welche die zur Verdauung nöthigen Säfte absondern. Wenn Speise in den Magen gelangt, werden diese Drüsen zur Arbeit angeregt. Je mehr Speise und je mehr unverdauliche Speise es ist, desto mehr werden die Muskeln und Magenwände angestrengt.

Denkt nur die Tonnen von stark gewürztem Wild, Süßigkeiten und Leckerbissen in diese kleine vier Unzen Mühle gestopft und dann wundert Ihr Euch noch, weshalb Ihr schwindlich, übel und verstopft seid. Gebt Eurem Magen nicht die Schuld und verwünscht nicht Euer Schicksal, daß Ihr unglücklich geboren seid. Legt Euch die Schuld bei und ändert es.

Erstens, kauft ein kleines Packet von Stuart's Dyspepsia Tablets, nehmt eins derselben nach jeder Mahlzeit und vor dem Zubettegehen. Es ist keine Medizin, sondern ein Verdauungsmittel. Euer Magen ist erschöpft und braucht Hilfe, nicht Medizin. Stuarts Dyspepsia Tablets verrichten die Arbeit, die der Magen nicht zu verrichten vermag. In einem Grain von Stuarts Dyspepsia Tablets ist genug Kraft, um 3000 Grains gewöhnlicher Speise zu verdauen; deshalb braucht Ihr nicht zu fürchten, daß irgend etwas, was Ihr eßt, unverdaut in Eurem Magen liegen bleibt.

Stuarts Dyspepsia Tablets scheiden die Gifte aus, denn sie beseitigen die Ursache — gährende Speisen. Sie sind das Mittel der Natur für die Heilung von Dyspepsie. Die vielen Leiden, die Dyspepsie zeitigt, sind nicht aufzuzählen, denn ein gesunder Magen ist die Quelle der Gesundheit.

Ergreift die Gelegenheit, ehe schlimmere Zustände eintreten. Schreibt heute wegen einem freien Probe-Packet von Stuarts Dyspepsia Tablets. Sie bringen Eurem Magen Hilfe. F. A. Stuart Co., 83 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Die 50c Größe wird von Eurem Apotheker verkauft.

Dem „Kitzeln im Halse" kann augenblicklich Einhalt geboten werden, indem man eine von Brown's Bronchial Troches in den Mund nimmt. Gebraucht sie in jedem Nothfalle. Ohne Opiate.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Damen-U.-V. „Garfield" gab ein Fest in der La Salle-Turnhalle.

Ungarn amüsiren sich.

Sie hatten dazu Yondorf's Halle erkoren.— Stiftungsfest der Illinois-Loge Nr. 46, O. M. P., und des Deutsch-Amerikaner Damenvereins. — Fröhliche Maskenbälle.

Der gestern vom Damen-Unterstützungsverein Garfield in der LaSalle-Turnhalle, Nr. 673—677 Larrabee Str., abgehaltene Jahres-Ball, verbunden mit Vorträgen und turnerischen Uebungen, gestaltete sich zu einem prächtigen Erfolge. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig. Und dafür, daß die Gäste sich auch amüsirten, hatten die Veranstalterinnen durch Aufstellung eines abwechselungsreichen Programmes gesorgt, dessen Ausführung bewährten Kräften anvertraut worden war. Besonderen Anklang fanden die Turnübungen des LaSalle-Turnvereins, die Liedervorträge des unter der Leitung des Herrn E. Fritsch stehenden „Gemischten Chors des Unabhängigen Ordens der Ehre", ein Tenorsolo, das Herr Alb. Koehling zum Besten gab, und die Pianosoli des Frl. Hedwig Meyer und des Herrn F. Landgraf. Im Uebrigen wurde flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch zwang. Jeder der Theilnehmer konnte das angenehme Bewußtsein mit nach Hause nehmen, einige wirklich genußreiche Stunde in liebenswürdiger Gesellschaft verlebt zu haben. Um das Gelingen der in schönsten Harmonie verlaufenen Festlichkeit hat sich in hervorragender Weise der Vergnügungsausschuß verdient gemacht, bestehend aus den Damen: Magdalena Meier, Präsidentin; Ida Buerger, Vorsitzende; Anna Duenser, Sekretärin; Lina Handtke, Schatzmeisterin; Ida Howald, Clara Nowack.

Ungarischer Kranken-Unt.-Verein Dr. Herzl.

„Machen Sich's kommod", mit diesem freundschaftlichen deutsch-ungarischen Gruß wurden die Gäste willkommen geheißen, welche sich in großen Schaaren gestern zum vierten Jahresfest des „Ungarischen Kranken-Unterstützungsvereins Dr. Herzl" in Yondorfs Halle eingefunden hatten, und man machte sich's gerne „kommod". Die Festgeber warteten auch mit einer hübschen Unterhaltung auf, die mit dem Rakoczy-Marsch anhub, worauf Herr Johann Nischbach einen komischen Vortrag, „Der Schneiderjunge", zum Besten gab. Nun folgte eine ungarische Rhapsodie, wie überhaupt das Orchester eine Fülle ungarischer Weisen zu Gehör brachte. Die Sänger vom deutsch-ungarischen Gesangverein „Petöfi" erfreuten ebenfalls mit schönen Liedervorträgen, und die Herren Jos. Maschek, Jos. Wagner und Fr. Frees mit Einzelvorträgen. Zum Schluß wurde eine heitere Szene aus dem ungarischen Soldatenleben, unter Mitwirkung von M. Krastl, J. Maschek und H. Dukban, aufgeführt, und dann begann der Tanz, welcher die Festgenossen noch lange in froher Laune vereinte. Die Anordnungen der gestrigen Feier lagen in den Händen der Herren Isidor Fuhr, Arnold Friedmann, J. Bing und Jakob Herzog.

Illinois-Loge Nr. 46, O. M. P.

Vergnügte Stunden verlebten gestern Nachmittag und Abend die Mitglieder und Freunde der Illinois-Loge Nr. 46, O. M. P., bei der fünften Jahresfeier der Loge in der Aurora-Turnhalle. Seitens des Festausschusses, bestehend aus den Herren G. Stachel, H. Bruhn, Wm. Holz und L. Marks, war ein sehr schönes Unterhaltungsprogramm aufgestellt worden, das im Verlauf des Abends komische Vorträge von den Herren Oskar Loewe, D. Brosmus und Paul Rothe, Vorträge des Nektar Männerchors und andere höchst unterhaltende Darbietungen brachte. Dem Feste wohnten auch Supreme Sekretär Delvecchio und Supreme Deputy Louis Bruck bei, welche Ansprachen hielten. Tanz vereinte die Festtheilnehmer bis zu später Stunde.

Die Loge erfreut sich guten Fortschritts und zählt jetzt 70 Mitglieder.

Deutsch-Amerikanischer Damenverein.

In Schönhofens Halle beging der Deutsch-Amerikaner Damenverein bei sehr zahlreicher Betheiligung sein zweites Stiftungsfest. Eine Anzahl von Vorträgen, wie Lieder von Frl. Elsie Stepphaus, den Geschwistern Webler und den Damen Turner und Leßmann, ein Kornetsolo von Herrn Math. Peterson und eine Deklamation von Frl. Laura Wedell, gewährten den Anwesenden eine angenehme Unterbrechung des Tanzvergnügens und wurden sehr beifällig aufgenommen. Die allbeliebte Präsidentin, Frau Elise Cramer, rief mit ihrer zündenden Ansprache große Begeisterung wach. Der schöne Verlauf des Festes ist in erster Reihe den Bemühungen des Festausschusses zu danken, dem außer der Präsidentin die Damen Luise Schmitt, Vize-Präsidentin; Rosa Rutherford, Johanna Fick, Ida Carls und Emilie Jürgensen angehörten.

Frauenverein LaSalle.

Frohes Leben und Treiben herrschte Samstag Abend im großen Saale von Schönhofens Halle. Der Frauenverein La Salle gab einen Preis-Maskenball, zu dem Alle, die zum Freundeskreise des Vereins gehören, sich hübsch kostümirt eingefunden hatten, so daß der weite Raum mehr Menschen kaum hätte aufnehmen können. Die Damen C. Krogmann, Präsidentin, M. Fricke, A. Krevis, J. Jacobs und D. Wied vom Hauptausschuß hatten prächtige Preise besorgt und überhaupt meisterlich darauf gesehen, daß nichts fehlte, was zum Vergnügen der Gäste dienen konnte. Das Fest verlief in schönster Weise, und der Verein kann auf einen neuen großen Erfolg zurückblicken.

Aurora Turnverein.

Nette Bauerndirnen und stramme Bauernburschen bewegten sich Samstag Abend in der Aurora-Turnhalle durcheinander, wo der Aurora-Turnverein einen Bauernball gab. Die Turner O. Fuchs, M. Wolff, W. Garbe, E. Rothe, W. Eisemann, R. Lapotka, H. Faulstich, J. Feyereisen und H. Webow, in kleidsamer Farmertracht mit großen Strohhüten, machten die Honneurs und hatten Alles so hübsch arrangirt, daß der Abend urgemüthlich und in jeder Hinsicht wirklich sehr nett verlief und alle Theilnehmer sich aufs Schönste amüsirten.

Ungarische Theatervorstellung.

Die Damensektion der „First Hungarian Social and Sick Benefit Association" brachte Samstag Abend in der Thalia-Halle an W. 18. und Allport Str. das dreiaktige ungarische Volksstück „Telhö Klari" zur Aufführung. Das Stück erwies sich als sehr fesselnd und unterhaltend, und da die meisten Rollen in fähigen Händen lagen, so ernteten die Darsteller reichen Beifall seitens des vollbesetzten Hauses. Zigeunermusik und ungarisches Abendessen trugen ebenfalls nicht wenig dazu bei, daß die Anwesenden sich sehr heimisch fühlten und am Schlusse vollbefriedigt den Heimweg antraten.

Frauenverein Goethe.

An eigenartigen und gleichzeitig geschmackvollen, dabei doch komisch wirkenden Masken war kein Mangel auf dem Maskenfest des Frauenvereins Goethe, welches Samstag Abend in Yondorfs Halle an der North Ave. abgehalten wurde. Die Vereinsdamen selbst zogen, als „Klatschweiber", vorzüglich getroffen, im großen Umzuge mit, recht geschickt ausgeführt war auch die Idee der Blumenmädchen, bei der einige junge Damen die Rosen, andere mehr grotesk Sonnenblumen versinnbildlichten. Kurz, es war ein Geschmack entfaltet, der große Anerkennung verdient. Natürlich hatten die Mitglieder des beliebten Vereins auch in umfassender Weise für die Bewirthung ihrer vielen Gäste gesorgt, wobei die Mitglieder des Anordnungsausschusses, die Frauen Ida Schneidenbach, Adelheid Snyder, Louise Rauscher, Susanne Goeth und B. Monahan, mit gutem Beispiel vorangingen.

Kolumbus-Loge Nr. 48, O. M. P.

Die Kolumbus-Loge Nr. 48 des Order of Mutual Protection besteht aus deutschen Männern und Frauen, und so trug denn der Maskenball, welchen die Loge Samstag Abend in der Lincoln-Turnhalle am Diversey Blvd. veranstaltete, einen vorwiegend deutschen Charakter; in Masken, in Gemüthlichkeit und in harmlosem Frohsinn. Für die besten Masken waren verlockende Preise ausgesetzt worden, und der Mitbewerb war ein recht lebhafter. Bewunderung erregte namentlich eine neue Art Maske, einen Kraftfahrer im Kostüm darstellend, und der Träger dieser Maske dürfte in dem drei Fuß im Durchmesser großen Kopfe, dem die übrige Kleidung im Verhältniß angepaßt war, gehörig geschwitzt haben, ganz abgesehen von den Rippenstößen, die er trotz vorsichtigen Lavirens an den Saalwänden erhielt, aber ein schöner Preis belohnte ihn auch für seine Mühe. Es fehlt an Raum, um die vielen anderen Masken zu beschreiben, betont sei aber, daß in neuester Zeit sich auf allen Maskenfesten ein besserer Geschmack kundgibt und die alten „Scharteken" allmählich verschwinden. Gemüthlich war's gestern Abend bei der Kolumbus-Loge, und der Anordnungs-Ausschuß, bestehend aus den Herren und Damen J. C. Herrmann, Wm. Kiemer, C. Hoffmann, Fred Klinkert, Paul Hause, J. W. Thurn, Maria Hoffmann, George Bock, Kath. Bock, Jos. Morlock, Katharina Beck, Elise Echtenacher, Stanka Beslie, Anna Duenser und Charles Thurn, hat seine Pflicht voll und ganz erfüllt.

* Colonial. — Heute beginnt hier die siebente Woche der Aufführungen des Singspiels „The Spring Chicken", in welchem Richard Carle die leitende Rolle spielt und nie verfehlt, sein Publikum zu unterhalten und zu stürmischen Beifallskundgebungen hinzureißen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Ein Verkauf, so außerordentlich wie dieser, ist wirklich epochemachend, denn es ist nur einmal in langer Zeit, daß sich eine Gelegenheit bietet, die es ermöglicht, die gesuchtesten Waaren zu einem Bruchtheile der alltäglichen Preise zu kaufen—aber in diesem Verkauf, und das mit Recht, von

Seltenen antiken u. modernen orientalischen Rugs

sind es nicht nur die Preisherabsetzungen von beinahe der Hälfte, auf welche der Ausdruck „außerordentlich" sich bezieht. Wir sehen lieber, daß Ihr Euch die hochfeine und zuverlässige Qualität dieser Rugs vorstellt—jeder einzelne wird von uns garantirt—denn für den Kenner sind Qualität und Arbeit wichtiger als der niedrige Preis—aber hier sind beide vereinigt, wie jeder Mann und jede Frau, die den Werth orientlischer Rugs kennt, schnell anerkennen wird nach oberflächlicher Inspektion, denn wir erstanden für Baargeld das

ganze $210,000 New Yorker Waarenhaus-Lager eines hervorragenden Rug-Geschäfts in Konstantinopel zu 55 Cents am Dollar kauften

Ein Lager, welches aus dem Grunde so rücksichtslos verschleudert wurde, weil ein Mitglied der Firma, das hier in Amerika dieselbe vertrat, kürzlich gestorben ist und die Firma sich entschlossen hatte, den amerikanischen Geschäftszweig aufzugeben. Ein Lager, welches ganz besonderer Beachtung würdig ist wegen der vortrefflichen Qualität und Pracht in den Dutzend oder mehr verschiedener Sorten, in welche die Orientalischen Rugs abgetheilt werden—es ist die Größe des Lagers und die Reichhaltigkeit der Auswahl, durch welche die Gewißheit der Zufriedenstellung erlangt werden kann — die Gewißheit, die Sorte von Rug finden zu können, die man wünscht; es ist nicht gerade nothwendig, von der Qualität zu sprechen, denn Jedermann, der den Werth von orientalischen Rugs zu schätzen weiß, wird sogleich herausfinden, daß sie echt sind, und damit ist die Sache erledigt. Dennoch ersuchen wir Euch, Vergleiche anzustellen, um Euch eingehender davon zu überzeugen. Jeder Rug, der hier gekauft wird, kann zu zu jeder Zeit umgetauscht werden, gerade wie alle anderen Waaren auch, denn zufriedenstellende Waaren zu unseren Preisen werden unseren Kunden nie und nimmer aufgezwungen.

Karabagh Rugs, in tiefen, gefälligen Farben und guten Effekten, berühmt wegen deren ungewöhnlichen Dauerhaftigkeit, durchschnittliche Größe ungefähr 3x4 Fuß; es befinden sich ungefähr 350 in dieser Partie, speziell zu.......... **$5.98**

Feine Silky Beluchistans, diese Partie besteht aus den eleganten und besten Rugs im Markt, hochfeine, kunstvolle, geschmackvolle Designs, darunter viele in wirklich prachtvollen Kontrasten, einige davon sind volle $25.00 werth, Auswahl zu.......... **$8.98**

Antike und moderne Shirvans, einige sehr feine Rugs in dieser Partie, echtfarbiges Roth und Blau, in eleganten und ungewöhnlichen Designs, durchschnittliche Größe ungefähr 3.2x5.4, würden anderswo zu $15.00 und $20.00 verkauft werden, zu dem außerordentlich niedrigen Preise von.......... **$8.98**

Feine Silky Kazaks, lobenswerthe Beispiele feiner Arbeit, eine sehr spezielle Partie von ungefähr 500, durchschnittliche Größe ungefähr 3x3.6 und 3.2x4.2, werth $30,00, zu.......... **$9.98**

Große Kurdistans. Einige in dieser Partie sind so groß wie 5x7 Fuß, seltene Designs und die prachtvollen reinen Farben, die wunderbaren Gewebe, wie sie nur im Orient allein hergestellt werden können. Der reguläre Preis beträgt $35.00, sehr speziell zu..... **$12.98**

Antike und moderne Shirvans und Irans, eine prachtvolle Sammlung in Farben, Grün und Blau, reiches altes Roth u. s. w., gemildert und harmonisirend durch vieljährige Verwendung im Orient, $35.00 Werthe zu dem außerordentlich speziellen Preise von..... **$14.98**

Ein prachtvolles Assortiment von sehr beliebten Kazak Rugs, sie sind in schwerer Qualität und können in fast jedem Zimmer des Hauses verwendet werden; sie sind ganz besonders fein in Bezug auf Qualität, Designs und Farben, Werthe bis zu $50, für..... **$19.98**

Antike Beluchistan Rugs, einige der feinsten und seidigsten Rugs, die je importirt wurden, befinden sich in dieser Partie, die vortrefflichen Farben-Mischungen kamen nie zuvor in solch kunstvollen Effekten zur Geltung, wie gerade bei diesen Rugs; keine davon sind weniger, als $65 werth, speziell morgen zu.......... **$19.98**

Eine ausgezeichnete Partie von feinen antiken Mosul Rugs, in einer reichhaltigen Auswahl der prachtvollsten Farben des Orients, in jeder Beziehung harmonisch im Entwurf, durchschnittliche Größe 3.6 x6.6 u. 4.2x7.4, würden billig sein zu $45, speziell..... **$19.98**

Anatolische seidene Prayer Rugs, Auswahl von ungefähr 150, in dem beliebten Grün, Roth, Ecru und Rose Farben, in fast jeder Schattirung und Farbenton, durchschnittliche Größe ungefähr 4x6.6 — werden gewöhnlich zu $75 verkauft, morgen.......... **$24.98**

Persian Hallen-Läufer, Größen rangiren ungefähr 3x10.8, 3.4x12.6 aufwärts bis 14 Fuß lang, harmonisch in Farben und von prächtigen Mustern, einige der schönsten und besten ausgesuchten Stücke auf Lager, außerordentlich billig zu $29.48 und.......... **$24.98**

Eine der sensationellsten Rug-Offerten in diesem Verkauf ist diese feine ausgesuchte Partie von sehr seideartigen Antique Shiraz Rugs, tadellose Repräsentationen ihrer Klasse, der prächtige Glanz ist beinahe unwiderstehlich, in dieser Partie sind keine unter $60.00 werth — Auswahl zu.......... **$24.98**

Eine sehr feine Partie von Antique Kermanshah, Saruk und Senna Rugs, unwiderstehlich in Schattirung, welche wie Seide glitzert, wunderhübsche Entwürfe, durchschnittliche Größe 4.6x7.4, gewöhnlich werth bis zu $85.00, speziell für.......... **$39.98**

Kermanshah Rugs, von vielen als die besten persischen Rugs angesehen, die gemacht werden, eine unvergleichliche Ansammlung, reiche und ungewöhnliche Entwürfe, die prächtigsten oriental. Gewebe repräsentirend, einschl. seltene blaue und Ivory Effekte, völlig $125.00 werth, morgen zu dem sensationell niedrigen Preis von.......... **$49.50**

Zimmergroße Khiva Rugs, alle selten, glänzende seidene Stücke in hübschen und tiefen milden Schattirungen, sehr enges Gewebe— Gr. bis 8x10 Fuß, werth bis $125, Auswahl.......... **$59.48**

Mahal & Sultanabad Zimmer-große Rugs, in Größen rangirend von 8x10 und 9x12 bis zu 11x15 Fuß, alles was an oriental. Rugs gelobt wird, ist in diesen morgen offerirten enthalten, werth bis zu $150.00, Eure Auswahl aus der Partie zu.......... **$69.48**

Kermanshah Rugs, Zimmer-Größe, durchschnittlich ungefähr 9x12 Fuß, gewöhnl. Farben-Kombinationen, der Geschmack und die Echtheit der Entwürfe dieser Rugs übertrifft alles je in Chicago gezeigte, prächtige Illustrationen der Kunst des Ostens — werth bis zu $500; Auswahl zu.......... **$198.50**

Und größere Sorten bis $298.00.

Zimmer-Größe Saruk Rugs, Persias bestes Erzeugniß, ein sehr enges Gewebe, bekannt wegen der prächtigen Schattirungen und Dauerhaftigkeit,— die Meisterschaft des Ostens in Farben ist in diesen Rugs zum Ausdruck gebracht, durchschnittliche Größe ungefähr 8x10 Fuß, sollten $400.00 kosten; Dienstag.......... **$169.00**

Zimmer-Größe Tabriz Rugs, in prächtigen Schattirungen von roth und Ecru, zu sagen sie sind wunderhübsch, ist kaum genügend, sie empfehlen sich selbst jedem Kenner — sehr spezielle Werthe zu $248 und.......... **$195.00**

Finanzielles.

Bringt Eure Ersparnisse auf eine altetablirte Bank.

Die Merchants' Loan and Trust Company wurde 1857 gegründet, und ist die „älteste Bank in Chicago." Sie wetterte erfolgreich jede Kalamität, von der die Banken dieses Landes in den letzten fünfzig Jahren heimgesucht wurden.

Die Spareinlagen sind nur in solchen Bonds und Hypotheken angelegt, wie sie vom Direktoriumrath gutgeheißen werden.

Die Direktoren:

Cyrus H. McCormick. Albert Keep.
Lambert Tree. Erskine M. Phelps.
Moses J. Wentworth. Enos M. Barton.
Thies J. Lefens. Chauncey Keep.
E. H. Gary. Clarence A. Burley.
John S. Runnells. E. D. Hulbert.
Orson Smith.

suchen die Kundschaft von Leuten, welche die Dienste einer fortschrittlichen Bank wünschen, die vollauf für jedes moderne Bankgeschäft eingerichtet ist.

Die kommerziellen, Ausland-, Trust-, Bond- und Farm-Hypotheken-Departements stehen den Einlegern zur Verfügung.

Eingang 135 Adams Straße.

Spar-Einleger erhalten 3 Prozent Zinsen. Spar-Einlagen, die während der ersten 5 Tage im März gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. März an. Spar-Kontos können mit $1 eröffnet werden.
Sprecht vor oder schreibt um Büchlein, „Information for Saving Depositors" und „Banking by Mail."

Sicherheitsgewölbe Boxes, $3.00 aufwärts. mz1—5

Lokalbericht.

Altgeld-Gedenkfeier.

Sie findet am nächsten Sonntag Nachmittag im Garrick-Theater statt.

Am 12. März werden es fünf Jahre, daß der ehemalige Gouverneur John P. Altgeld — mitten in einer Rede, die er zu Joliet im Interesse der für ihre Unabhängigkeit kämpfenden Buren hielt, vom Schlage gerührt — aus dem Leben geschieden ist. Die „John P. Altgeld Memorial Association", organisirt, um die Erinnerung an den Verstorbenen frisch zu erhalten, wird nun am nächsten Sonntag Nachm. 2 Uhr im Garrick-Theater eine Gedenkfeier für diesen veranstalten. Eintrittskarten, die zu reservirten Sitzen im Parterre des Versammlungs-Lokales berechtigen, sind vom Sekretär der „Association", Herrn Joseph S. Martin, erhältlich, der von heute täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. im Parlor A des Sherman House anzutreffen ist. Der Zutritt zum Balkon und zur Gallerie des Theaters steht für die Versammlung Jedermann frei. Als Redner gewonnen worden sind die Herren Samuel Alschuler, Mayor Dunne und Kongreßabgeordneter Charles A. Towne, von New York. Das Doppelquartett der Sinai-Gemeinde, unter seinem Dirigenten Arthur Dunham, wird den musikalischen Theil des Programms übernehmen.

Tempelweihe.

Die Oir Chodosh-Gemeinde hat gestern ihren neuen Tempel, Nr. 804 62. Pl., eingeweiht. Vorher fand ein Gottesdienst in Hopkins' Halle, 63. Straße und Stewart Ave., statt, wobei nach alter jüdischer Sitte der Schlüssel zu dem neuen Tempel meistbietend verkauft wurde. Er wurde von S. Schiff zu $40 erstanden. Rabbi Zippin betonte in seiner Weiherede die Nothwendigkeit der Rückkehr der Gläubigen zu den Lehren und Sitten ihrer Vorfahren.

— Mit minderwerthigen Menschen geht es wie mit minderwerthigen Zigarren, man kann sie nur beim Bier oder Wein genießen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „His House in Order."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Girl of the Golden West."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „Die Kreutzer-Sonate."
Bush Temple. — „La Tosca."
Grand Opera House. — „Mr. Hopkinson."
Chicago Opera House. — „Why Smith left Home."
International. — Glickman's Truppe in wechselndem Spielplan.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Bartender. 298 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann. 329 Fifth Avenue, Saloon.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Cakes, einer mit Erfahrung bevorzugt. Schmitt, 132 Ost 22. Straße. modi

Verlangt: Ein junger freundlicher Mann, um Bäckerwagen zu fahren, muß stadtbekannt sein, Empfehlungen haben und Kaution stellen können. Verheiratheter vorgezogen. Schmitt, 132 Ost 22. Str. modi

Verlangt: Junger Mann im Shop zu arbeiten. F. Holton & Co., 107 Ost Madison Str.

Verlangt: Schneider. North Shore Dye House. 1880 Evanston Ave., nahe Wilson.

Verlangt: Porter für Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 62 W. Randolph Straße.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 134 W. Harrison Straeß.

Verlangt: Ein guter Porter, der sein Geschäft versteht, guter Lohn. 133 E. North Ave.

Verlangt: 500 Männer nach California, Lohn $60 bis $115 den Monat; Fabrikarbeit, Sägemühlenarbeit, billige Reise. Capt. Wright, 28 W. Madison Straße. mdimi

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 123 Clark Str., Basement.

Verlangt: Porter. 145 W. Madison Str., Saloon. modi

Verlangt: Laufjunge von 16 Jahren, gute Gelegenheit zum avanciren. Kunstadter Bros., 240 Ost Adams Straße. mdmi

Verlangt: Junger Mann am Milchwagen zu helfen, erfahrener bevorzugt. $30 den Monat, Zimmer und Kost. 606 W. 12. Straße.

Verlangt: Ein Painter und ein Schreiner. 3515 Rhodes Avenue.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Jungen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
3mz1wX

Verlangt: Molders und Helfer, erfahren an Eisen und Stahl. Open Shop. Kein Trubel. 20 Meilen von der Stadt. 370 Dearborn Str. mdimi

Verlangt: Butchers, Treiber für Milch- und Butcherwagen, Stall- und Hausleute, Tischler, Schlosser, viele Leute für Farm; verheir. Kellnergehilfen, Bäcker, auch Lehrlinge. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein lediger Bartender. Muß etwas Porter-Arbeit verrichten. Nur einer der sein Geschäft versteht, braucht vorzusprechen. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. modi

Verlangt: 3 Jungen, Wurst zu machen. $5 per Woche. 445 West Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Beständige Arbeit. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modimi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 2907 Archer Ave. somo

Verlangt: Ein Mann zum Wagenwaschen. 713 Racine Ave.

Verlangt: Junge, der an Cakes gearbeitet hat.— 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute starke dritte Hand Brotbäcker. $14 die Woche. Schweizer, Ost Grace, nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Ein 16jähriger Junge, im Laden zu helfen. $7. 1426 Grace Str.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann für Saloon-Porter. 360 West Lake Straße.

Verlangt: Ein Cakesbäcker. 890 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Heizer, Fabrikarbeiter, Tischler, Ehepaar, Porters. Zimmer 3, 159 E. Washington Str. Chicago Ave. modi

Verlangt: Zwei Burschen zum Helfen im Fleischgeschäft, $7 die Woche zum Anfang. Keine Sonntagarbeit. 166 South Water Str.

Verlangt: Erster Klasse Stuhlmacher. Anzufragen 160 West Erie Straße. 4mz1w

Verlangt: Zweite oder dritte Hand an Cakes und Brot. J. Hannen, 909 Chicago Ave., Evanston, Illinois. modi

Verlangt: Ein Hausmann, der deutsch und englisch spricht. $20 den Monat, Kost und Logis. Hotel Luzerne, Clark und Center Str.

Verlangt: Ein Mann für Pfannen zu waschen in der Küche. $20 den Monat, Kost und Logas. Hotel Luzerne, Clark und Center Str.

Verlangt: Junge Männer für Fabrik-Arbeit. — Standard Screen Co., 445 W. 21. Str., 2. Floor. samo

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 28fb1w

Verlangt: Zwei oder drei Bauschlosser, zwei oder drei Kesselschmiede, zwei oder drei Maschinenbauer, zwei oder drei Eisengießer. Gute Bezahlung. Schreiben Sie sofort. Tampa Foundry and Machine Co., Tampa, Florida. 28fb1w

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen für Chicago und Umgebung. Lohn $9—$12 per Woche und Fare. Mai, 146 Wells Str. 27fb,1w

Verlangt: Ein Ablieferer und Kollektor für Bücher und Zeitschriften, Erfahrung in diesem Geschäft erwünscht, doch nicht unbedingt nothwendig. Beck, Ließ & Plack, 164 Michigan Straße. samo

Verlangt: Erfahrener Mann zur Verwaltung des Blacksmith-Shop Department einer großen Manufaktur-Gesellschaft, muß die besten Empfehlungen haben, gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: M. 524 Abendpost. 26fb1wX

Verlangt: Erfahrener Ehemann auf der Milchfarm zu arbeiten, gutes Heim, separates Haus. Adr.: M. 531 Abendpost. somo

Verlangt: Anständiger Junge, nicht unter 16 Jahren, für Office-Arbeit, mit guter Handschrift, Gelegenheit zum avanciren. Edward Rose & Co., 206 Market Straße. somo

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Henry Wittfang, 156 West Randolph Str. samodi

Verlangt: Junge für Wurst abzubinden und Frankfurter abzugliedern. 469 N. Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $3 und Kost zu Beginn, einer mit Erfahrung. 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Stadtkundiger lediger Mann für Bäckerwagen und Stall in Ordnung zu halten, muß Erfahrung und Empfehlungen haben. 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Sticker auf Schweizer Hand-Stickmaschine. J. J. Naef, 819—823 Melrose Str. mdi

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung in der Bäckerei. 1647 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Gordon Preßeinleger. 712 N. Halsted Straße. Columbia Printing Co.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. 68 Grand Ave.

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 662 W. North Ave.

Verlangt: Ein Junge, letzte Hand an Cakes.— $6 und Board. 766 West North Ave.

Verlangt: Junger Mann, auf Wagen zu helfen, einer der mit Pferden umzugehen versteht und in der Stadt Bescheid weiß. Kost und Lohn. Vorzusprechen Dienstag Morgen, 654 West North Ave.

Verlangt: Ordentlicher Farmarbeiter, muß melken können. Nachzufragen: 480 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Schneider oder Büglerin, welche selbstständig einem Färbereistore vorstehen können, stetige und gutzahlende Stelle. Nachzufragen: Wm. John, 691 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Guter Wagenschmied und Helfer. 134 West 18. Straße. modi

Verlangt: Bäcker. 933 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Schneider, die alles machen können. Gute Bezahlung. 375 N. State Str. mdi

Verlangt: Guter Cakebäcker. 409 Ost Division Str.

Verlangt: Porter, Morgens reinzumachen. — Saloon, 122 Wells Str.

Verlangt: Gute deutsche Jungen, 17—18 Jahre alt, um Stühle und Tische einzupacken. Chicago Wire Chair Co., 83 Ost Erie Str., Ecke Sedgwick.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot u. Cakes. 61 N. State Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, erfahren an Cakes. 125 Wells Str.

Verlangt: Guter Junge in Cakesbäckerei. 86 Fremont Straße.

Verlangt: 5 Carpenters, Barbiere, Fabrikarbeiter, Porters, Blacksmith. Zim. 7, 194 S. Clark Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutscher Porter. 6200 Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 6701 Halsted Straße.

Verlangt: Ein Schneider für neue und alte Arbeit. 379 Center Str.

Verlangt: 2 gute Rockmacher. Busan, Lincoln und Webster Ave.

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren, in Tinshop zu arbeiten. Paul Mund, 131 Clybourn Ave.

Verlangt: Zuverlässige englisch sprechende Leute, zur Vertretung der American Life Insurance Co., stetig oder zeitweise. Policen ausgestellt in $250, $500 und $1000 Beträgen. Schreibt oder sprecht vor: Zimmer 320 Monon Building, 324 Dearborn Str. momi

Verlangt: Junger Bartender. Muß Empfehlungen haben. L. Hoerdt, Nordost-Ecke Belmont und Wellern Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot. Bäckerei. 104 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. $9 die Woche und Essen. Erfahrung. 551 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 194 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, erster Klasse. — 5241 Wentworth Avenue.

Verlangt: Fachtüchtiger Carriage Blacksmith, der Holzarbeit versteht. 806 Root Str.

Verlangt: Fachtüchtiger Carraiage-Painter, der das Lettern versteht. 806 Root Str.

Verlangt: Junge oder älterer Mann, Pferde zu besorgen. $5 die Woche nebst Kost und Logis. 587 Nord California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Junge von über 16 Jahre, in Druckerei zu arbeiten. 147 West Jackson Blvd.

Verlangt: Vormann an Cakes, der gut ornamentiren kann. Heußners Baking Co., 2614 South Park Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Für 15. März oder 1. April, Ehepaar ohne Kinder, Mann muß alle Farmarbeit, auch melken gründlich verstehen, Frau für Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. Altenheim, Oak Park-Harlem. somodi

Verlangt: Sofort, ein verheiratheter Farmer ohne Kinder, der das Kornpflanzen gut versteht. Rossow, Shelby, Ind. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Belohnung, der frisch eingewandertem, intelligenten Mann irgendwelche Arbeit verschafft. 580 N. Clark Str., Flat D.

Gesucht: Deutscher nüchternen Mann in mittleren Jahren sucht Stelle bei einer Herrschaft oder Privatplatz als Porter oder für Hausarbeit, versteht auch mit Pferden umzugehen. Näheres bei Glaß, 215 E. 24. Place. 28fb1w

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung. Adr.: A. 116 Abendpost. samo

Gesucht: Junger kräftiger deutscher Mann, ein Jahr im Lande, wünscht gern ein Geschäft zu erlernen, Maurer bevorzugt. Vorzusprechen oder bitte zu schreiben an Friedrich Knauf, 17 N. Clark Straße. frsamo

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht stetigen Platz. 119 La Salle Avenue. Charles Löhmer.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. 229 Beach Ave. modi

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, sucht Stellung als Packer oder dergleichen. Thomas Kiesby 179 N. Clark Str. modi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schreiner sucht stetigen Platz. Köber, 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger starker Mann (26) sucht Stelle in Fabrik, um sich empor zu arbeiten. Leo Risk, 145 Wells Straße.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stellung als Lunchmann oder Porter. Adr.: P. 631 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann sucht irgendwelche dauernde Beschäftigung.— Adr.: P. 624 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Porter, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Adr.: P. 623 Abendpost.

Gesucht: Lunchmann, der sein Geschäft versteht, sucht Stellung. Adr.: A. 160 Abendpost.

Gesucht: Starker Junge sucht Arbeit in Bäckerei, hat Erfahrung an Cakes. 339 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender, versteht sein Geschäft. 45 Meyer Court.

Gesucht: Junger Schneider, 19 Jahre alt, wünscht Stelle. 1128 W. 21. Place.

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Arbeit. — Aschauer, 121 Orchard Str.

Gesucht: Barbier sucht stetige Stelle. 747 Ost Wolfram Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre, von guter Familie, sucht Stelle als Laufjunge in Electric Shop, um später das Geschäft zu erlernen. 750 W. Superior Str.

Gesucht: Junger Schneider wünscht als Operateur an Skirts zu lernen. 317 Sedgwick Str.

Gesucht: Lediger Butcher sucht Stelle im Meat-Market, um sich einzuarbeiten. Adr. P. 649 Abdpost. modi

Gesucht: Anständiger, solider Mann sucht Stellung als Porter und Bartender; kann nur nach 6 Uhr Abends vorsprechen. F. Martin, General Delivery. modi

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. 1058 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht an Cakes in einer Bäckerei zu arbeiten. Hat Erfahrung. 317 Larrabee Str., Flat 3.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Schneiderinnen zum Finishen von Damen-Coats, Wochenarbeit. Anzufragen auf dem 12. Stockwerk, mittlerer Raum, State Str. Gebäude.

Marshall Field & Co.,
Retail.
mdmi

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten, auf dem 5. Stockwerk, 8:30 Uhr Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
3mz1wX

Verlangt: Mädchen für Power-Maschinen zu bedienen, einfache Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit. F. E. Smith, 258 Franklin Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Straße. modi

Verlangt: Zwei Mädchen an Hosen, Dampfkraft. 112 Mohawk Straße. 4mz1w

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen an Skirts. 421 W. Division Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen, ungefähr 18 Jahre, das Gold-Stamping zu erlernen. A. Busch & Co., 205 Fifth Avenue. mdmi

Verlangt: Gute Taschennäherinnen an Coats, Lohn $10 aufwärts; ebenfalls gute Futternäherinnen, guter stetiger Platz und gesunder Shop. 692—696 N. Ashland Ave. Nur im oberen Floor anzufragen.

Verlangt: 6 Drygoods-Verkäuferinnen, guter Lohn. Anzufragen Dienstag Morgen, Moeller Bros., 930 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen, in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. Leichte Arbeit. Guter Lohn. 112 Ost Indiana Str.

Verlangt: Mädchen, in Färberei zu lernen. — L. Dehmlow, 2005 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Fransen und Quasten zu machen, Lehrmädchen angenommen. E. L. Manjure Co., 74 Michigan Ave. mz2—9

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Seide-Coats, kann $10 bis $15 die Woche verdienen. 254 East Monroe Str., 6. Floor. dosamo

Verlangt: Ein Mädchen für Millinery Federn, auch Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit, stetige Beschäftigung. 69 Ost 31. Str. somdi

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Kleidermachen lernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. samomodimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen, Taschen-Setters, Basters, Finishers und Lehrmädchen an Westen. Schneider, 95 Haddon Ave. Westen-Fabrik. mz2—7X

Verlangt: Erfahrene Operateure an Bonnaz Cornelly und Schermer Blau Embroidery Maschinen; wenn Ihr nicht in die Stadt zur Arbeit kommen könnt, geben wir eine Maschine und die Arbeit kann zu Hause gethan werden. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 2märz1wX

Verlangt: Mädchen, geübt in Namen-Stickerei an Herrenhemden (Handarbeit). Gute Bezahlung. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 28fb1wX

Verlangt: Mädchen in Westen Shop. 325 Cleveland Ave., (hinten.) 27fb,1wX

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX*

Verlangt: Maschinen-Operators (Dampfbetrieb) an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX*

Verlangt: Frauen, um Häkelarbeit zu Hause zu besorgen. Nachzufragen Dienstags und Freitags.— 720 Medinah Bldg., Ecke Jackson Blvd. und 5. Ave. 4,7mz

Verlangt: 8 Hosennäherinnen an Kraftmaschinen, guter Preis bezahlt, Stückarbeit. J. M. Jaros, Manufacturer of Pants, 670 S. Centre Ave. mdi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. 113 S. Morgan Str. mdi

Verlangt: Frau für Wäsche und bügeln zuhause besorgen. 384 N. Robey Str., 2. Floor.

Verlangt: Frauen zum scheuern. Zimmer 6 — 45 La Salle Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3306 Vernon Avenue.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für zweite Arbeit. 3700 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. Schwalbe, 4232 Calumet Ave. modi

Verlangt: Mädchen erfahrene Gehilfin in Küche für Business Dinner. 162 Süd Clark Str., Basem't.

Verlangt: Ein Mädchen für Saloon und Boarding Haus. 329 Fifth Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit und Betten zu machen von 7 bis 4 Uhr. 134 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 699 Ost 49. Str., 3. Flat.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin in der Binger Weinstube. Keine Abend- oder Sonntagarbeit. 163 Adams Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie, guter Lohn. 516 Washington Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2116 W. Van Buren Str., Ecke 42. Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 84 Newberry Avenue. Ostsowsky.

Verlangt: Ungarische Köchin. 299 W. 12. Str., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 244 Clybourn Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn. 67 Howe Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. R. Brown, 1527 Windsor Ave., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment, Familie von zweien, muß tüchtig und sauber sein, eins das am Tisch aufwarten kann bevorzugt, gutes Heim für das richtige Mädchen. Mrs. A. S. Marks, 1549 Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und Geschirrwaschen. 345 S. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn. Keine Wäsche. 231 Clifton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Laundreß, $7; Köchinnen, 50 Hausmädchen, viele kleine amerikan. Familien, ohne Wäsche, Haushälterin, Vater und Sohn, Kellnerinnen, Küchenmädchen, keine Sonntagsarbeit. 76 LaSalle.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4943 Grand Boulevard. modi

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit 4jährigem Kind. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Geschirrwascherinnen in Restaurant. Kost und Logis und guter Lohn. 2515 S. Halsted Str.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. $5. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen, im Haushalt mitzuhelfen.— 1425 Diversey Boulevard, Ecke Best Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, in kleiner Familie. Guter Lohn; und auch ein junges Kindermädchen. 5829 Calumet Ave., 1. Flat. mdimi

Verlangt: Protestantisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim für die rechte Person. 1829 Oakdale Ave., 2. Flat. Nord Clark Str. Car. Nachzufragen heute.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, bekommt ein gutes Heim. 644 Lincoln Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. 508 N. Robey Str., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Sofort zu erfragen, 879 N. Leavitt Str., nahe North Avenue. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. $4. 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Haushälterin, Mädchen oder Frau. — 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Diningroom-Mädchen, eines stetig, das andere 2 Stunden Arbeit. 281 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1189 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau für Hausarbeit. 2812 Lincoln Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für Geschirrwaschen und mit aufzuwarten. Delikatessen und Restaurant. Helle Küche. 445 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — $3 bis $4 die Woche. 291 West 12. Str. frsamdi

Verlangt: Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 76 La Salle Str. Plätze für einige Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser; immer offen, in allen Stadttheilen und Country. Kommt und überzeugt Euch. Tel. Main 2717. 11fbmodosalm

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für 7 Jahre altes Kind. Anzufragen 5132 East End Ave. mz1—8

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. F. Peckmann, 1298 Armitage Ave. 27fb1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen D. Hattenbach, 6050 Langley Avenue. somo

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie von zweien, zahle guten Lohn, muß gute Empfehlungen haben, keine andere braucht sich zu melden. 69 Ost 31. Straße. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 68 Stratford Place. Man nehme Evanston Ave. Cars. sasomo

Verlangt: Gute Köchin. Adresse: 4545 Grand Boulevard. sasomodi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 1168 West 12. Str. sasonmo

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 614 Orchard Str., 1. Flat. Mrs. Becker. sasomo

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie. Levee, 889 Tripp, nahe North Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, ein Baby. 481 N. Western Ave.

Verlangt: Tüchtiges, junges starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1355 Michigan Ave. mdi

Verlangt: Erster Klasse Köchin für Lunchroom. 1355 Michigan Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von zweien. 327 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5 die Woche. 1247 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Viele Mädchen, $4 und $5; sowie Mädchen außerhalb Chicagos. Kleine Familie. $6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen für zweite Arbeit in gutem Privathause. 2532 Kenmore Ave. Tel. Edgewater 371. bw

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle für Saloon- und Restaurant-Küchenarbeit. Hat schon in Saloon gearbeitet. Bitte vorzusprechen: 53 Burling Str., 1. Flat, hinten. mdi

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 1700 Wellington Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $4. 307 East Court, nahe Belmont Ave. und Lake Shore Drive.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1548 Dunning Str., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 714 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 16—17 Jahre, kann zuhause schlafen. 1321 Wellington nahe Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und Heim. 3621 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 395 W. Division Str., Store.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter verheiratheter Wagenmacher sucht dauernde Arbeit. Bitte selber vorzusprechen oder zu schreiben, 259 Vine Str. mdimi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, wünscht Stelle als Kindermädchen. Bitte selber vorzusprechen. 259 Vine Str.

Gesucht: Gute Wäscherin sucht bessere Wäsche nach Hause zu nehmen, auch Damenkleider zu reinigen. 33 Keterson Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit, privat oder Restaurant. Hözl, 731 W. Alport Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Bäckerstore zu tenden, spricht deutsch und englisch. 161 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge Frau sucht allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen, geht auch waschen und reinmachen. 79 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit.— 322 Cornell Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 647 Union Str., Ecke 18. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. 1026 W. 21. Place.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen, 18 Jahre, wünscht Arbeit bei Privatfamilie. 162 N. Curtis Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 758 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Will zu Hause schlafen. Schwachofer, 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche und Bügelplätze, außer dem Hause. 116 Burling Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Restaurant oder Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 162 Ferdinand Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. — 254 Blackhawk Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle in Restaurant oder Privat. 107 Ost Fullerton Ave., Store.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 174 Ost Fullerton Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 166 LaSalle Ave., Basement.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Wischler, 181 Dayton Str.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Hausarbeit. — 632 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Posten. Marg. Baranovic, 292 Grand Ave. mdmi

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht eine Stelle als Haushälterin. Versteht zu kochen. Es können auch Kinder in der Familie sein. Bitte vorzusprechen: 73 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 23 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 87 Hudson Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 167 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen in und außer dem Hause. 37 Concord Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit und Kochen, nicht unter $6. Persönlich vorzusprechen: 41 Burling Str. modi

Gesucht: Frau, die gut waschen und bügeln kann, sucht Platz für Mittwoch und Donnerstag. R. H., 148 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit, wenn möglich zu Hause schlafen. 256 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 241 Vine Str.

Gesucht: Gebildetes älteres Mädchen, Norddeutsche, würde gern einfache Krankenpflege übernehmen oder Stelle als Wirthschafterin bei zwei Leuten. Vorsprechen oder schreiben 3 Tage. 910 N. Clark Str.

Gesucht: Polnisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1143 Roscoe Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 906 21. Place. Persönlich vorzusprechen.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters, kinderlos, sucht Platz als Janitor, Mann versteht gut mit Werkzeug umzugehen, auch Gartenarbeit. Letzte Stelle 2½ Jahre. Burkhardt, 64 Wells Str., 2. Flat.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männer-Krankheiten: nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 16fb1mX

Mrs. Neb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 8fb1mX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 22fb1mX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Boul. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20feb,1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz1jX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Zum Fortnehmen, beinahe neue Dehmke Butcher Ice Box, Counter mit Marmorplatte, Blöcke. Dehmke Bins, Shelvings, Counters, Computing-Waagen, Kaffeemühle, Butter-Box mit 4 Löchern, Kaffeekannen, einzeln. 2067 N. Clark Str.

Spottbillig, vollständige Grocerystore-Einrichtung im Ganzen oder einzeln zum Fortnehmen. 712 West North Avenue.

Schneeweiße gerissene Gänsefedern zu verkaufen. 716 S. Halsted Str., 2. Floor, Front. mdi

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2fbsomomi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Leerstehende, altetablirte Bäckerei, deutsche Nachbarschaft, niedrige Miethe; außerordentliche Gelegenheit für guten Bäcker. 195 Clybourn Avenue. samo

Zu vermiethen: Store und Zimmer, billig. 664 West Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 12 Zimmer Roominghaus. Nachzufragen: 374 Grand Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. — 134 Mohawk Str., 1. Flat. *samo

Verlangt: 2 oder 3 anständige Roomers oder Boarders in Privatfamilie. 2851 Butler Str. somo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 28fb1wX

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer, verbunden mit Bettzimmer, Bad, separater Eingang. 230 Dayton Str., oben.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann wünscht möblirtes Zimmer bei einer Wittwe, mit oder ohne Kost. Adr.: P. 612 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger anständiger Mann sucht Zimmer nahe Humboldt Park. Adresse und Preisangabe. Adr.: P. 621 Abendpost.
Zu miethen gesucht: Ein großes oder 2 unmöblirte Zimmer. 647 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Für 1. Mai, schönes großes Flat, 2. Floor, das sich eignet für Rooming, nahe North Ave. und Hochbahnstation. Preisangabe. — Holmes, 165 Sheffield Ave.

Zu miethen gesucht: Zimmer, mit oder ohne Board. 82 West Lake Straße. 4mz1w

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Strebsamer Geschäftsmann, 42, ohne Anhang, gute Erscheinung, mit Vermögen, sucht Lebensgefährtin häuslichen Charakters. Nur ernstgemeinte Offerten unter P. 646 Abendpost erbeten. Vermittler ausgeschlossen.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Geschäft, mit Laundry-Office und Fabrik. 1212 Lincoln Ave. mdi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Eigenthümer zieht sich zurück vom Geschäft. Adr.: P. 638 Abendpost.

$175 kaufen wenn sofort genommen, meinen elegant gelegenen, stets gut zahlenden Zigarren-, Candy-, leichten Grocery- und Zeitschriften-Laden, erster Klasse Fixtures, frische Waare. Miethe mit Wohnzimmern $15 den Monat. 1518 W. Lake Str., nächste Thüre von der Hochbahnstation. Anzufragen beim Eigenthümer Chas. Bender, 127—131 Wells Str. Phone 1442 North.

Zu verkaufen oder zum moven: Bäckerei mit eisernem Ofen, billig. 706 W. 13. Str. 4mz1wX

Zu verkaufen oder vermiethen: Saloon, in guter Nachbarschaft, beim Hauseigenthümer. Nachzufragen 275 Clybourn Ave., Store. 4mz1wX

Zu verkaufen: Unbedingt gutes Restaurant. 399 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Schulstore wegen Krankheit, sechs Jahre etablirt. Nachzufragen: F. Kagerli, 230 Burling Str.

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturshop in Riverside, Ills. Nachzufragen im Lederstore, 226 Süd Halsted Straße, Chicago. modi

Zu verkaufen: Erster Klasse Schneidergeschäft. — Näheres unter Adresse P. 630 Abendpost. mdi

Muß verkaufen vor dem 8. März, Bäckerei, Pferd, Wagen, 2 Backöfen, guter Stock und Trade für gelernten Bäcker. Eigenthümer kein Bäcker. Anzufragen, Paton, 113 Main Str., Wheaton, Ill. mdi

Zu verkaufen: Saloons, von $800 bis $3000. — Fragt Morgens 10. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Butcherstore, Ecke, beste Lage, Nordseite. Fragt Morgens 10. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, tägliche Einnahme $25. Fragt Morgens 10. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, tägliche Einnahme $35. Delikatessenstore, tägliche Einnahme $25. Delikatessenstore, tägliche Einnahme $20. Delikatessenstore, tägliche Einnahme $15. Grocerystore, tägliche Einnahme $75; Zigarrenstore, tägliche Einnahme $10 bis $15. Fragt Morgens. 657 N. Halsted.

Zu verkaufen: Gutgehendes Kohlen-, Moving- und Fuhrwerks-Geschäft nebst Haus, wegen Uebersiedelung, billig. 2059 N. Robey Str. samo

Zu verkaufen: Saloon, alt etablirte Nordseite Ecke, Stock, Lizens, Fixtures etc. Adr.: A. 194 Abdpost. 3mz1wX

Zu verkaufen: Guter Nordseite Cash Meat-Market sofort, preiswerth zu verkaufen. Näheres am Platz. Adr.: D. 256 Abendpost. 2mz1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25fb6mX

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, muß guten Storetrade haben, oder Trade als Partner in gutgehender Bäckerei. Adr.: P. 644 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf, morgen (Dienstag), um 10 Uhr Vormittags, in unseren Räumlichkeiten, 538—540 Sheffield Ave. Eine große artie Möbel, Rugs, Pianos und allgemeine Hausausstattungsartikel. — J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, schöne Betten, Parlor-Set, Schreibtisch, Lounge, Ice Box, Dresser, billig. 1956 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Billig, Stahl-Range mit Wasserfront, die mit Boiler verbunden werden kann. — 107 Bissell Str., hinten, oben.

Familie verschleudert den vollständigen nur 3 Monate benutzten Hausstand ihrer elegant eingerichteten Residenz. Stückweise oder zusammen. Alles muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verkauft werden. $400 Piano, $80. Prachtvolles Mahagoni Parlor-Set $25; Oelgemälde in Glaskasten mit goldenem Rahmen $5. Echte Ledercouch und Schaukelstühle, importirte und Domestic hochfeine Teppiche 9x12, $10—$25; Divan, Parlortisch, Pedestale, Schreibtisch, Bücherschrank, Bibliothekstisch, Spiegel, schwere Messingbetten, Haarmatratze, Boxspring, Dressers und Chiffonier in Eichen und Mahagoni, Uhr, Nähmaschine, Eßzimmereinrichtung. Alles hochfein und sogut wie neu. Kommt heute oder morgen. Privat-Residenz 1187 Sheridan Road, Ecke Rokeby, 1 Block westlich von Halsted (Evanston Car), 1 Block nördlich von Grace Str.-Hochbahnstation. 26fb1w

Spottbillig: Parlor und Library Suits, Stühle, Schaukelstühle, Divans und Couches, gebe das Polster-Geschäft auf, muß diesen Monat verkaufen. — 525 Larrabee Str. 2mz1wX

Zu verkaufen: Schöner Kinderwagen, billig. 97 Rees Str.

Zu verkaufen: Neue Go-Cart, billig. 1550 Dunning Str.

Zu verkaufen: Etablirtes Grocery-Geschäft, Waarenlager und Grundeigenthum. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Große Bargains in neuen und gebrauchten Pianos von $50 aufwärts, Baar oder Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 4mz3momidosalm

Prachtvolles Upright $400 Piano für $60; kräftiger Ton. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 2mz,1w

Familie verschleudert $400 Upright Piano, herrlicher Ton, für $80. 1187 Sheridan Road, zwischen Halsted (Evanston Car) und Grace Str. L.-Station. 26fb1w

Keine Anzahlung erforderlich $5 den Monat. — $187 kaufen irgend eins von 8 Chase Pianos. *X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Keine Anzahlung erforderlich, $5 den Monat. — $95 kaufen feines Kimball Upright Piano. *X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Zu verkaufen: $65 kaufen ein $600 Steinway-Piano, mit Garantie; baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 2mz1wX

Keine Anzahlung, $4 und $6 den Monat. $145 und $250 kaufen 2 Knabe Pianos, fast neu. *X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

$100 kaufen Steinway Piano, $5 den Monat. — P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 3mz*X

$125 kaufen elegantes Fischer Piano — Abzahlung. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 3mz*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Western Adjustment Association—
Kollektirt Eure ausstehenden Rechnungen, Löhne, Schadenersatz-Ansprüche und alle gerichtlichen Sachen prompt besorgt. Konsultation frei. Sprecht vor 171 Washington Str., Zimmer 509. Phone Main 239. 15fb1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202. 2mz3samomilm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2mz1w

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 21fb,dosamo,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Neue Deutsch-Englische Schule—
Eröffnung 5. März. Zentrum der Nordseite. Kurse dauern 4 Monate. Diplomirte deutsch-amerik. gewissenhafte Lehrer; lehren Jedermann englisch sprechen oder Geld zurückerstattet, lesen und schreiben. Buchhaltung, Rechnen, Schönschrift. Damen u. Herren. Tags u. Abends. $3 monatl. 3 Stunden wöch. Probestunde immer frei. Adr.: W. 861 Abendpost. 18fb1mX

— Aelteste deutsch-englische Privatschule. —
Gegründet 1890 von Prof. George Jenssen. Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt. N.W. Chicago Business College, 1067 Milwaukee Ave. Tag und Abends in Kleinklassen und Privat. N. Jenssen. 1mz,frsonmomi*

Erfahrener Lehrer an der Nordseite ertheilt Nachhilfe-Stunden im Englischen, Deutschen, Rechnen, Geographie, Geometrie, Geschichte an Schulkinder und Erwachsene. Adr.: G. 314. Abendpost. X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4420 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Bargain, 80 Acres Farm Muskegon County, Michigan, 50 Acres kultivirt, 30 Acres Waldland, 7-Zimmer Haus, neuer Stall, Farmgeräthschaften, $1500. Eigenthümer, 135 Oak Str., Flat 9. 3mz1w

$1600, Theil auf Zeit, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferd, Vieh, Maschinerie, Futter, Samen etc.; muß verkaufen wegen hohen Alters. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2mz*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm für Grundeigenthum in der Stadt 150 Acres in Lake County, 30 Meilen von Chicago, Preis $10,000. Um Näheres schreibt an W. F., Barrington, Ill., R. F. D. Nr. 2. 13fb1mX

Zu verkaufen oder vertauschen: 20 Acres verbesserte Higgins Lake Farm, innerhalb zwei Wochen. 63 Perry Straße. Riedel.

Südwestseite.

Große Bargains. Muß meine Westseite Lots verkaufen, 23. Str., nahe Western Electric Works. Sewer, Wasser bezahlt. $275 jede, $50 baar, Rest monatlich. Adr.: D. 235 Abendpost. 26fb1w

Zu kaufen gesucht: Zwischen 55. und 59. Str., Halsted und Ashland— 2- und 3-Flatgebäude von $3000 bis $7000. Wir haben ausverkauft und nicht weniger wie 100 Käufer an Hand. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 1mz1w

Zu verkaufen: Lot 33⅓ Fuß Front, an Central Park Ave., 150 F. nörl. von 18. Str., Ostfront; alle Steuern bezahlt, $1450, muß verkaufen. F. E. Krause & Son, 1412 Ogden Ave. 1mz1wX

Nordseite.

Größter Bargain je offerirt! Elegantes dreistöckiges Brickgebäude mit hohem Basement, drei 6 Zimmer Wohnungen, Badezimmer, heißes Wasser; eine sogar mit Furnace; nahe Center Str.; Preis für schnellen Verkauf nur $6800; Gebäude kostete $8500 zu bauen und ist in gutem Zustande. 26fb1w
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—
—Offen bis 8 Uhr Abends.—

Spottbillig! In feiner Nachbarschaft, nahe Center Str. Hochbahnstation, elegantes dreistöckiges Brickgebäude nebst Basement auf großer und breiter Baustelle; eine 6 und zwei 7 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w.; wegen hohen Alters der Eigenthümerin nur $7500. 26fb1w
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Großes Investment! Bringt $600 Miethe jährlich, für nur $4250; event. leichte Zahlungen; Gebäude hat drei 4 und drei 3 Zimmer Wohnungen; nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation; Eigenthümer geht nach Deutschland. 26fb1w
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Werth $4000 für nur $3200! Zweistöck. und Basement Brick- und Framegebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Cleveland Ave. 26fb1w
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen: Eine besonders große Auswahl von guten Geschäftshäusern, Privathäusern, Cottages und leeren Lotten, auf der Nordseite, zu billigen Preisen. Aug. Torpe, 147 East North Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick- und Frame-Gebäude, an Southport Ave., nördlich von Lincoln Ave., mit zwei 6-Zimmer Wohnungen; Preis $4200. Aug. Torpe, 147 East North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-stöckiges Frame-Gebäude, mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, nebst Stall hinten, an 15 Orchard Str.; Preis $2000. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. sasomodi

Zu verkaufen: Spottbillig—Cottage an 26 Alaska Str. nahe Larrabee Str., Preis $1600. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. sasomo

Billig zu verkaufen: Perry Str., nahe Roscoe, elegantes Wohnhaus, 7 Zimmer, Furnace, auch Stall, inclusive Lot, 37½×125. Nachzufragen bei Sieck, 1134 Lincoln Ave. 9fbX*

Nordwestseite.

Großer Bargain: Neues 4-Flat Eck-Brickhaus Badezimmer in jedem Flat, hohes trockenes Basement, nahe Belmont und California Ave. Preis $7900, kostete $8500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1mz*X

Humboldt Park Bargain: $4300 kaufen vier 4-Zimmer Flats, Brick, modern, Miethe $40 den Monat. modi Navratil, 521 W. North Ave.

$350 kaufen Lot an Harding, nördlich von Grand Avenue. Navratil, 521 W. North Ave. modi

Muß verkauft werden diese Woche, Lot $825, werth $1100. 617 Maplewood Ave., nahe Division. Zu erfragen 442 Thomas Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Pressed Brickgebäude, theilweise fertiggestellt, und 5-Zimmer Cottage dahinter. 1531 W. Division Str., nahe Hamlin Ave. Nachzufragen hinten beim Eigenthümer, oder 1779 West Chicago Ave. 4mz1w

5 und 6 Zimmer Steinfront-Gebäude, $5000, nahe North Ave. Bester Bargain im Markt, nahe Humboldt Park. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges 7-Zimmer Framehaus (für eine Familie). Stein- und Brick-Basement, 7 Fuß hoch, trocken, Furnaceheizung, Bad, Gas, Oak Trim und Hartholz-Fußböden. Garten. In schönem Wohndistrikt, preiswerth. Logan Square. Eigenthümer, 1391 Ballou Str., nahe Fullerton Ave.

Verschiedenes.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfrage von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12fb*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai1jX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.

A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
3ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Wachthund, muß heute verkaufen. Mrs. Higgins, 468 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Bezahle hohen Preis für Pudel Puppy. Peterson, 717 Grand Ave. somdi

„The Aquarium", 1038 Milwaukee Ave.
Diese Woche junge Papageien $3.90
Import. Harzer Kanarienvögel, gute Sänger .. $1.95
Echte Andreasberger Roller und Weibchen, 10 Tage auf Probe. Gute Hunde, Fische u. s. w. 2mz,X,1m

Zu verkaufen: 2 wachsame Dachshunde und ein Windhund. 258 Larrabee Str.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Spezial Bargains

Gebrauchte Upright Pianos.

Chickering	$190
Kimball	165
Hallet & Davis	140
Shoninger	145
Mason & Hamlin	190
Kimball	185
Steinway	175
Knabe	190
Kimball	200
Weber	275

Außerdem verschiedene Uprights von $90 aufwärts.

Leichte Zahlungen.

W. W. Kimball Co.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

Finanzielles.

Wir bezahlen 3 Proz. auf Spar-Einlagen.
Wir stellen Zeit- und Sicht-Zertifikate aus für Depositen zu speziellen Zinsraten.
Wir kaufen und verkaufen ausländische Wechsel.
Wir besorgen Feuerversicherungen in den größten und besten Gesellschaften der Welt.
Wir haben Sicherheitsgewölbe. Kästen $3.00 per Jahr.
Wir führen Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.
Wir haben Bestände von über einer halben Million Dollars.
Samstags Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
2jan,mijamo,X

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Schiffskarten!

$26.50	nach Liverpool, London und Glasgow
$27.50	nach Havre-Paris und Neapel.
$30.00	nach Rotterdam und Antwerpen.
$30.50	nach Triest-Fiume, Budapest etc.
$33.00	nach Hamburg, Bremen, Stettin.
$37.00	nach Libau-Riga und St. Petersburg.

Durchgebucht nach allen Hauptstationen in Europa. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel- und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
24feb,1mX

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	3.75
Indiana Lump	3.90
Indiana Egg	3.90
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Bestellungen p. Post od. Telephon: Main 2663.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5260.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ol,X*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Flugschriften.

„Traction Settlement Ass'n." wird solche massenhaft vertheilen.

„Fish" Murray stellt Fragen.

Die Polizeimannschaft trotz ihrer „Verstärkung" nicht so stark wie vor zehn Jahren. — Erbärmliche Wachlokale. — Fehlerhafter Schulbau.

Vorsitzer Defebaugh vom Finanzausschuß der „Citizens' Nonpartisan Traction Settlement Ass'n." wird sich bemühen, einen möglichst großen Kampagnefonds aufzubringen. Dieser wird fast ausschließlich auf die Herstellung und den Vertrieb von Flugschriften verwendet werden, in denen die Vorzüge der Straßenbahnvorlagen beleuchtet werden sollen. Die nächste Sitzung des Vollzugs-Ausschusses der Assoziation dürfte am Mittwoch stattfinden. Bis dahin wird der Entwurf für ein entsprechendes Pamphlet voraussichtlich fertig gestellt sein. Herrn Frederick Bode, dem Vorsitzer des Vollziehungs-Ausschusses, ist der Vorschlag gemacht worden, den Mayor Dunne zu einer öffentlichen Debatte über die Vorlagen herauszufordern zu lassen. Als geeignetsten Redner, den man dem Mayor gegenüberstellen könnte, bezeichnet man Herrn Walter L. Fisher. Der Mayor, von diesen Plänen in Kenntniß gesetzt, verhält sich sehr ablehnend dagegen, da Herr Fisher nicht Mayorskandidat sei, sagt er, habe er keine Veranlassung, mit diesem öffentlich zu debattiren. Es seien andere Leute da, um Herrn Fisher auf seine Anpreisung der Straßenbahnvorlagen mit der Aufzählung und Erläuterung von deren Mängeln zu antworten.

„Fish" Murrays Beschwerden.

Wie schon berichtet, wird binnen einigen Tagen Herr T. J. (genannt „Fish") Murray als Chef des städtischen Nahrungsmittel-Inspektorats einem Zivildienst-Anwärter Platz machen müssen. Herr Murray hatte sich der abgehaltenen Prüfung ebenfalls unterzogen, sie aber nicht bestanden. Für seinen Durchfall ist aber seiner Ansicht nach nicht so sehr seine Unfähigkeit verantwortlich, als eine schmähliche Kabale, die man — seines Erachtens — gegen ihn ins Werk gesetzt hat. „Weshalb", fragte er, „wurde die Zusammensetzung der Prüfungs-Kommission vollständig dem Sekretär der Zivildienst-Kommission überlassen, der mir spinnefeind ist? Weshalb wurde dem Verlangen des Mayors und des Gesundheits-Kommissärs nicht stattgeben, daß zum Mitgliede der Prüfungskommission auch mindestens ein sachkundiger Arzt oder Chemiker vom städtischen Laboratorium ernannt werden möchte? Weshalb hat man den Kommissionshändler W. W. Summers von der South Water Straße zum Mitgliede der Prüfungs-Kommission ernannt, dessen Geschäft von mir und meinen Leuten beständig streng hat überwacht werden müssen? Weshalb wurde J. Leheay zum Prüfungskommissär ernannt, ein Angestellter der Firma Franklin MacVeagh & Co., deren Feindschaft ich mir zugezogen habe durch Konfiszirung von 30,000 Büchsen verdorbener Nahrungsmittel, die ich bei ihr vorfand? Weshalb hat man mir unter der Rubrik „Erfahrung" nur „85" kreditirt, während andere Prüflinge, die in Wirklichkeit keine Erfahrung in dem Fache besitzen, „100" angeschrieben bekommen haben? Weshalb hat man mir in Bezug auf „Pflichten des Amts" nur „56" gutgeschrieben, wo doch selbst meine entschiedensten Gegner zugeben müssen, daß ich die Amtspflichten in bester Weise erfüllt habe?" — Auf die Beantwortung seiner Fragen wird der arme Herr Murray wohl vergeblich warten, und er wird sich deshalb trösten müssen mit dem Bewußtsein, daß er sich seit seiner im Juni erfolgten Ernennung treulich bemüht hat, seinen Obliegenheiten in ihrem vollen Umfang nachzukommen. Er hat in dieser Zeit 11,000,000 Pfund verdorbene Nahrungsmittel mit Beschlag belegt und 2,700 Strafanträge gegen Uebertreter gesetzlicher Vorschriften gestellt.

Kein starker Andrang.

Polizeichef Collins stellt fest, daß ungeachtet der vor einem Jahre vom Stadtrath getroffenen Anordnung, daß die Polizeimannschaft um 1000 Köpfe verstärkt werden solle, Chicago heute thatsächlich noch nicht einmal ganz so viele Polizisten hat, wie vor zehn Jahren. Damals zählte die Polizeimacht 3200 Mitglieder, gegenwärtig nur 3186. Von den 1000 Mann, die neu angestellt werden sollten, hat der Polizeichef, mit Hilfe der Zivildienst-Kommission, bisher erst 900 aufzutreiben vermocht, von denen die letzten 120, wie berichtet, erst am vorigen Samstag in Eid und Pflicht genommen worden sind. Um die Zahl zu vervollständigen, wird eine weitere Zivildienstprüfung vorgenommen werden müssen. Der Polizeichef sagt, das niedrige Gehalt, welches die Stadt den Polizisten zahle, habe zur Folge, daß sich nur verhältnißmäßig wenige Leute, die körperlich tauglich sind und zugleich den Anforderungen entsprechen, welche neuerdings in Bezug auf Intelligenz und Karakter an die Bewerber gestellt werden, zum Polizeidienst melden. — Chef Collins beklagt sich bitter über die schmähliche Verfassung, in denen sich die Polizeiwachen an der Harrison, an der Desplaines, an der Lake Avenue und an der West Lake Straße befinden; in den Bezirkswachen an W. Chicago Avenue, in Brighton Park, an N. Halsted Str., an 35. Straße und in den Viehhöfen ließen besonders die sanitären Einrichtungen Alles zu wünschen übrig.

Fehlerhaft geplant.

Für die Schulbezirke Oak Park und River Forest ist neuerdings mit einem Kostenaufwande von $140,000 ein neues Hochschulgebäude aufgeführt worden. Jetzt zeigt sich's, daß die Konkretboden der einzelnen Stockwerke des Baues von ungenügender Tragfähigkeit sind. Sie reichen aus für gewöhnlichen Schulgebrauch, würden aber vielleicht durchbrechen, falls sich bei außerordentlichen Anlässen einmal sehr viele Menschen in diesem oder jenem Zimmer versammeln sollten. Sie müssen also, durch Einschaltung von weiteren stählernen Tragbalken, verstärkt werden. Das wird $10,000 kosten. Die Bauunternehmer erklären, daß sie sich genau nach den ihnen zugestellten Plänen gerichtet haben, und daß die nun verlangte Mehrarbeit besonders bezahlt werden müsse.

Aerztliche Schulinspektion.

Das Gesundheitsamt stellt fest, daß von den ärztlichen Schulinspektoren, deren Anstellung erst unter dem Druck der Scharlach-Epidemie durchgesetzt worden ist, während der Monate Januar und Februar 48,155 Schulkinder untersucht worden sind. Falls derartige Untersuchungen regelmäßig vorgenommen worden wären, meint Gesundheits-Kommissär Whalen, so hätte sich die Scharlach-Epidemie vielleicht auch nicht verhindern lassen, aber sie würde jedenfalls lange nicht in dem Maße um sich gegriffen haben, wie es geschehen ist, weil man es nicht für nöthig gehalten hat, die gebotenen Vorsichtsmaßregeln bei Zeiten zu treffen.

Die englische Bühne.

Illinois. — Maude Adams, die während der letztvergangenen Monate zu New York in Barries Märchendrama „Peter Pan" wahre Triumphe gefeiert hat, beginnt hier heute Abend mit diesem Stücke ein auf vier Wochen Dauer berechnetes Gastspiel. Die Vorstellung beginnt pünktlich um 8:15 Abds., und da sie mit einem Vorspiel beginnt, welches den Inhalt des Stückes erklärt, so ist allen Besuchern anzurathen, sich rechtzeitig einzufinden. Am Mittwoch und am Samstag findet auch Nachmittags eine Vorstellung statt. Der poetische Reiz der Barrie'schen Dichtung wird durch die prächtige Ausstattung, in welcher die Direktion sie dem Publikum darbietet, voll zur Geltung gebracht.

Chicago Opera House. — Hier steht für diese Woche ein Zwerchfell erschütternder Schwank: „Why Smith left Home", auf dem Spielplan. Frl. Helen Reimers, die seinerzeit die weibliche Hauptpartie dieses Stückes: „Lavinia, Präsidentin der Köchinnen-Union", geschaffen hat, ist jetzt ein geschätztes Mitglied der ständigen Gesellschaft dieses Theaters und wird natürlich in ihrer alten Rolle auftreten. Die Titelrolle spielt Herr Bramwell, Eva Tamlor die „Mrs. Smith" und Jane Darwell deren unverehelichte Schwester.

Bush Temple. — Victorien Sardous Drama „La Tosca", das bekanntlich auch den Text zu einer bekannten Oper geliefert hat, ist von der ständigen Gesellschaft dieses Schauspielhauses einstudirt worden und wird von heute Abend an gegeben werden. Es ist nur selten mehr zur Aufführung gebracht worden seit Fanny Davenport von der Bühne und zugleich aus dem Leben geschieden ist. Die Titelrolle wird Frl. Truax spielen, den „Scarpia" Herr Farren, Herr Robert Lowe den „Mario", und Herr George D. Baker den bösen Polizeichef Angelotti.

Powers'. — Mit dieser Woche geht hier das Gastspiel des Herrn John Drew zu Ende, der in dem Pinero'schen Schauspiel „His Home in Order" einen zur Disposition gestellten Diplomaten zu spielen und den Nachweis zu erbringen hat, daß dieser in seinem Berufe ganz Hervorragendes zu leisten vermag. In nächster Woche beginnt hier ein Gastspiel des gefeierten englischen Schauspielers E. S. Willard, der sich auf einer Abschieds-Tournee durch die Ver. Staaten befindet.

Studebaker. — Wie im vorigen Jahre als Trägerin der Titelrolle in Maurice Maeterlincks „Monna Vanna", so reißt die begabte Tragödin Bertha Kalisch jetzt auch als „Miriam Friedländer" in Gordins „Kreutzer-Sonate" ihr Publikum hin. Das Gastspiel gelangt schon mit dieser Woche zum Abschluß.

Grand Opera House. — Die Posse „Mr. Hopkinson" mit dem vortrefflichen englischen Komiker Welford in der Titelrolle, zieht hier andauernd volle Häuser und dürfte noch einige Wochen lang auf dem Spielplane bleiben.

Garrick. — Drei Wochen lang tritt hier Blanche Bates bereits in dem Belasco'schen Melodrama „The Girl of the Golden West" auf, und nach dem Besuch zu urtheilen würde das Stück sich hier Monate lang halten können. Bereits abgeschlossene Kontrakte machen es unmöglich, das Gastspiel über nächsten Samstag hinaus zu verlängern.

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK

3 Prozent garantirt Spar-Depositoren bezahlt. 3 Prozent Dividenden an Aktien-Inhaber bezahlt. Rest gleichmäßig zwischen Spar-Depositoren und Aktien-Inhabern vertheilt.

Nach diesem Plan erhielten die Spar-Depositoren im letzten Jahre 3½ Prozent Zinsen auf ihre Depositen. Kurze Zeit Zertifikate für Depositen, 3 Prozent tragend, ausgestellt. Wechsel-Kontos zu günstigen Bedingungen entgegengenommen.

Geld, an oder vor dem 5ten irgend eines Monats deponirt, trägt Zinsen vom 1sten und hat Antheil am Profit am Jahresschluß.

Bankgeschäfte per Post—schickt für Buch Nr. 2, volle Einzelheiten enthaltend.

Zweiter Flur, Heyworth-Gebäude,
Madison Str. und Wabash Ave.
20fb,momifr*

Die Legislatur.

Abweisung der „Local Option"-Vorlage möglich.

Abschwächung scheint sicher.

Die Vorlage der „Civic Federation" zur Erzielung einer Juryreform angeblich verfassungswidrig. — Spaltung unter den Republikanern des Abgeordnetenhauses

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 3. März 1907.

Morgen werden die Gegner der Local Option-Vorlage Gelegenheit erhalten, diese vor dem Senats-Ausschuß für Lizenswesen zu bekämpfen. Vor dem Haus-Ausschuß für Rechtswesen, dem die Vorlage vom Unterhause überwiesen worden ist, sind Gegner und Befürworter der Vorlage bereits zu Worte gekommen. Morgen wird nun der Ausschuß selber anfangen, die Bestimmungen der Vorlage zu erörtern. Es hat sich jetzt doch eine wider Erwarten große Anzahl von Mitgliedern des Ausschusses gegen die Vorlage erklärt, und man darf nun als sicher annehmen, daß die Vorlage, wenn überhaupt, nur in wesentlich veränderter und abgeschwächter Form zur Annahme gelangen wird.

Von Wichtigkeit ist die auf morgen Nachmittag anberaumte Sitzung des Senats-Ausschusses für Versicherungswesen. Morgen Abend wird ein Unterausschuß dieses Komites über die Vorlage in Berathung treten, welche Gouverneur Deneen zwecks Verbesserung der Kontrole über die Versicherungs-Gesellschaften hat einreichen lassen.

Von 345 Gesetzesvorlagen, die bisher beim Senat eingereicht worden, sind etwa hundert bis zur zweiten Lesung gediehen. Einige davon werden vielleicht im Laufe dieser Woche zur Verhandlung kommen, so z. B. die auf Betreiben der „Chicago Civic Federation" eingereichte, auf Reform des Geschworenenwesens abzielende Vorlage. Diese stößt übrigens verschiedentlich auf Widerstand. Senator Berry z. B. bekämpft sie „aus allgemeinem Prinzip", während Senator Schmitt von Chicago, der dem Staatsanwalt Healy sehr nahe steht, der Ansicht ist, es könne nichts nützen, die Vorlage anzunehmen, weil sie sich als verfassungswidrig erweisen würde.

Von anderen Vorlagen, die demnächst in Angriff genommen werden sollen, mögen hier die folgenden Erwähnung finden: Verbot des Wiederverkaufs von Eisenbahnfahrkarten, bezw. des gewerbsmäßigen Handels mit solchen von Parteien, die nicht Eisenbahngesellschaften oder Agenten von solchen sind; Vorlage, das Ausleihen von Staatsgeldern betreffend; Vorlage, betreffend die vollständige Uebertragung der Irrenpflege von den County- an die Staatsbehörden. —

Man erwartet, daß im Laufe dieser Woche die Chicagoer Charter-Vorlagen endlich werden eingereicht werden. Geschieht das, so können sie bis zur nächsten Woche gedruckt und dann in kommender Woche von den Ausschüssen in Angriff genommen werden, die sie begutachten sollen.

Zu einer Kraftprobe zwischen den Anhängern und den Widersachern des Gouverneurs Deneen mag es im Unterhause, wie bereits angekündigt, über die Vorlage kommen, welche (angeblich) darauf abzielt, die Eisenbahnfahrpreise im Staat gleichmäßig auf 2 Cents die Meile herabzusetzen. Der Gouverneur wünscht, daß in dieser Frage der Eisenbahnkommission freie Hand gelassen werden möge; diese würde dann den Bahnen mit starkem Verkehr die gewünschte Preisherabsetzung vorschreiben können, wenig befahrenen Bahnen gegenüber aber es entweder bei dem bisherigen Preis belassen, oder es bei einer Herabsetzung auf 2½ Cents die Meile bewenden lassen können. Wird andererseits die vom Eisenbahn-Ausschuß empfohlene Vorlage angenommen, so steht zu befürchten, daß die ganze Maßnahme, wenn die Bahnen sie gerichtlich beanstanden, für unbillig und deshalb ungiltig erklärt wird. — Es mag sein, daß im Nothfalle dem Gouverneur zahlreiche Demokraten zu Hilfe kommen würden, die nicht einverstanden sind mit der Absicht ihres „Führers" Pattison, es in dieser Sache mit dem Eisenbahn-Ausschuß zu halten. Der Vorsitzer dieses Ausschusses, Sprecher Skurtleff und andere Führer der republikanischen Mehrheit, werden morgen, Montag, in dieser Angelegenheit Rath halten. Man will versuchen, der drohenden Spaltung vorzubeugen. B.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, William, 3 J.; 1636 Elston Ave.
Albrecht, Effie, 55 J.; 6320 Champlain Ave.
Abel, Aaron, 67 J.; 4431 State Str.
Bauerle, Ernst F., 47 J.; 315 Grand Ave.
Barwig, Rose, 6 M.; 655 Nickson Str.
Bock, Mary, 30 J.; 13223 Houston Ave.
Bruker, Josephine, 72 J.; 244 Morgan Str.
Berg, August W., 41 J.; 3535 Artesian Ave.
Epstein, Isaak, 12 T.; 2732 State Str.
Greenwald, Elizabeth, 11 J.; 234 Pine Str.
Gagel, Louis, 77 J.; 1194 Armitage Ave.
Glatzke, Emilie, 68 J.; 1980 N. Hoyne Ave.
Gerten, John, 5 J.; 953 Clybourn Ave.
Greenberg, Joseph, 52 J.; 7 O'Brien Str.
Jensen, Hans, 85 J.; 7045 Adams Str.
Kleppenger, J. G., 3 J.; 906 W. Irving Park
Ruckdesch, Paul, 32 J.; 258 Larrabee Str.
Roeder, Ernest J., 8 M.; 40 Keanon Str.
Taggert, Mary J., 55 J.; 149 St. Louis Ave.
Thiel, Regina, 2 J.; 24 Maud Str.
Walkenberg, Ben Val., 66 J.; 55 W. 17. Str.
Walter, August, 47 J.; 22 Locust Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4825 Center Ave., 2-stöck. Frame Flat, John Polaszewski, $2,400.
6301—03 Harvard Ave., 1- und 2-stöck. Brick Stores; Strauß & Alt, $30,000.
1749 86. Place, 2-stöck. Brick Flat; Timothy Donovan, $2000.
1516 W. 12. Place, 2-stöck. Brick Flat; August Bogda, $4000.
115—21 W. Chicago Ave., 1-stöck. Brick Flat, Goetz & Flodin, $8000.
1502 W. 12. Place, 2-stöck Brick Flat; R. Magorfen, $5000.

Spezial Notiz!

Dr. Bartz verlängert seine große Offerte für die Kranken und Schwachen.

Elektrische Behandlung frei.

Wegen der Thatsache, daß die vorsichtigen Patienten in Stadt und Land erst kürzlich einzusehen beginnen und es auch würdigen, daß ich wirklich die **großartigste, einfachste** und **erfolgreichste** Methode zur Erneuerung der Lebenskraft besitze und jede Krankheit, so der Wissenschaft bekannt ist, heile, und da ich wünsche, meinen Ruf gründlich in Chicago, meiner dauernden Heimath, zu begründen, habe ich beschlossen, meine freie Behandlungs-Offerte für Jeden, der vorspricht, bis zum 25. März auszudehnen.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 25. März vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit u. Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz—Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen heute und dem 25. März vorsprechen. Alle, die nach dem Tage kommen, sind gehalten, meine regulären Doktor-Gebühren zu bezahlen, da bis dahin mein Ruf nicht nur in Chicago, sondern in weiter Umgegend wohlbekannt sein wird.

Leset was die Geheilten sagen:

Ein prominenter Farmer von Glenview, Ill., empfiehlt Dr. Bartz's elektrische Behandlungen.

Herr William Koffow von Glenview, Ill., R. F. D. Nr. 2, sagt: „Zwei Monate lang war mein rechter Arm starr und schmerzte mich sehr, so daß ich des Nachts nicht schlafen konnte. Ich wurde so schlimm, gerade ehe ich Dr. Bar's elektrische Behandlungen nahm, daß ich glaubte ich müßte meinen Arm verlieren. Schließlich entschloß ich mich, Dr. Bartz zu konsultiren, und jetzt bin ich wieder hergestellt und schlafe wie ein Kind. Dr. Bart's elektrische Behandlungen bewirken Wunder."

Diese Dame wurde schnell und schmerzlos geheilt.

Frl. Fanny Groos, 891 Evanston Ave., Chicago, sagt: „Zehn Jahre lang waren meine Nerven völlig zerrüttet, und ich fühlte mich müde und ermattet. Ich verausgabte $200 an Doktoren, fand aber keine Linderung, bis ich schließlich Dr. Bartz's elektrische Behandlungen anwandte, und ich fand, daß ein kurzer Kursus eine neue Person aus mir machte. Ich fand, daß die Behandlungen sehr leicht zu nehmen und nicht im geringsten schmerzhaft waren."

Schwache, heruntergekommene Männer, leset dies Zeugniß.

Herr B. Simon, 12 Towne Str., Chicago, sagt: Lange Zeit konnte ich nicht arbeiten, da ich mich müde und ermattet fühlte und des Nachts nicht schlafen konnte, auch schmerzte mich mein Rücken. Ich konnte mich kaum bewegen, und ich fühlte, daß es schlimmer wurde, weshalb ich mich entschloß, Dr. Bartz über meinen Fall zu konsultiren. Ich fand, daß er mit meinem Fall vollständig vertraut war, und innerhalb 30 Tagen war ich wieder an meiner Arbeit. Es ist mir unmöglich, meinen Dank in Worten auszudrücken für die schnelle und wunderbare Rettung von anscheinend völliger Zerrüttung."

Dr. N. B. BARTZ

Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor).
84 Adams Str. (gegenüber The Fair) Chicago.
Office-Stunden: Täglich 9 bis 4. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. — Sonntags: 10 bis 12 Uhr Mittags.

Marktbericht.

Chicago, den 4. März 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74½c; Nr. 3, roth, 73—74c; Nr. 2, hart, 73—76c; Nr. 3, hart, 65—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 83—85½c; Nr. 2, 80—84c; Nr. 3, 76—82½c.

Mais, Nr. 2, gelb, 44½c; Nr. 3, 42¾—42⅞c; Nr. 3, weiß, 43½—44c; Nr. 3, gelb, 42½—43c; Nr. 4, 40½—41c.

Hafer, Nr. 2, 41c; Nr. 2, weiß, 43—43½c; Nr. 3, 40½—40¾c; Nr. 3, weiß, 41½—42½c; Nr. 4, weiß, 41—41½c; Standard, 42½—43¼c.

Mehl. Winter-Patents, $3.15—$3.20 das Faß; „Straights", $3.00—$3.05; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.10—$3.20; besondere Marken, $4.60—$4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$15.50; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, März, 73⅝c; Mai, 75⅞—76c; Juli, 76⅞c; September, 76⅞c.

Mais, März, 44¼c; Mai, 46⅜c; Juli, 46c; September, 46¼—46⅜c.

Hafer, März, 41¼c; Mai, 41⅜c; Juli, 37¼c; September, 32⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.47½; Juli, $9.57½; September, $9.75.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.22½; Juli, $16.37½.

Rippchen, Mai, $8.85; Juli, $8.92—$8.95.

Oel.

Prima, weiß, 150	$	0.09¾
Perfektion		0.10½
Headlight, 150		0.11½
Naphta		0.14½
Gasolin		0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß		0.39
do., bgereinigt, per 5 Faß		0.40
Terpentin		0.78

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.25—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.85—$6.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.97½—$7.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.90—$6.95; mittlere bis gute Ferkel, $6.25—$6.75; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$6.80.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.33
Nr. 1, das Pfund	0.28	—0.29½
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.25
„Cooleys", das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, frisch, das Pfund	0.20	—0.20½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.18½	—0.19
„Firsts", das Dutzend		0.21
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund		0.12
Brick, das Pfund	0.16½	—0.17
Schweitzer, das Pfund	0.15	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.11½
Truthühner, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11

[illegible]

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 16jan,X*

Sellerie, die Kiste	0.50	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—3.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.75	—2.50
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—0.75
Spinat, die Kiepe	0.35	—0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, das Bündchen	0.10	—0.40
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 p. Flasche. [illegible]

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave. [illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

The Metropolitan Trust & Savings Bank

Kapital und unvertheilte Profite über eine Million Dollars
Gesammt-Bestände - - - - - Sechs Millionen Dollars

Alle Geschäftsleute bedürfen

1. Eine sichere Bank, um darin **Geld und Sicherheiten** zu deponiren.
2. Eine Bank, von welcher man **Geld leihen** kann, um legitime Geschäftsinteressen damit zu befriedigen.
3. Eine **sorgfältig eingerichtete Bank**, um jeder Geschäfts-Proposition die beste Hilfe zu gewähren und **vollständig organisirt** in jedem Bank-Departement.
4. Eine Bank, **liberal** in ihren Geschäfts-Methoden, aber **konservativ betrieben**, um Sicherheit zu gewährleisten.
5. Eine Bank, groß genug, um **das Vertrauen** ihrer Kunden zu **erwecken**, aber nicht so groß, um nicht den Interessen unternehmender junger Geschäftsleute **alle Beachtung** zu schenken.
6. Eine Bank mit **höflichen Beamten**, die fähig sind, den Kunden gesunde Geschäftsrathschläge zu geben.

Dieser Bank macht es Vergnügen, den Geschäftsleuten von Chicago **ihre Dienste** anzubieten, in dem Glauben, daß ihre gegenwärtigen Kunden ihr neue Klienten verschaffen werden; daß sie die obigen Erfordernisse eines modernen Bankgeschäftes erfüllen kann und es auch thut.

Sie sind freundlichst eingeladen, bei uns vorzusprechen in

The Chicago Stock Exchange Building

Südwest-Ecke LaSalle und Washington Straße.

Drei Prozent werden bezahlt auf Spar-Kontos.

famo

(Korrespondenz der „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Vom Karneval und seinen Nachwehen. — Die allererste Instanz. — Verbrecher- und Anarchistenzeitungen. — Ein nettes „Soldatenbrevier." — Arbeitslosenversicherung. — Unzufriedene Lehrer. — Gehaltserhöhungen. — Die Johanniter- und Malteser-Ritter.

Sie liegen nun einmal wieder hinter uns, die drei Karnevalstage, mit ihrem wüsten Radau und den rohen Ausschreitungen, die seit einigen Jahren von diesem uralten rheinländischen Volksfeste unzertrennlich zu sein scheinen. Zum mindesten in der „heiligen" Stadt Köln, die in den verflossenen Tagen ihrem Ehrentitel wenig Ehre machte. Die eigentliche eingeborene Köln'sche Bevölkerung, das muß man zugeben, ist an diesem gesetzlosen Treiben, das von allen anständigen Menschen streng verurtheilt wird, allerdings nur in geringem Maße betheiligt. Vielmehr sind es aus allen Ecken und Enden des Reiches zugezogene Menschen, die, den untersten Volksklassen angehörend, für den ächten rheinischen Humor kein Verständniß haben und ihn durch Rohheit zu ersetzen suchen. Raubanfälle, Messerstechereien und Revolverschießereien waren an der Tagesordnung; man glaubt sich nach Chicago oder einer anderen amerikanischen Großstadt versetzt, wenn man die Berichte über die Strafthaten liest, die vom Samstag bis zum Aschermittwoch in Köln verübt wurden und an letzterem Tage theilweise zur gerichtlichen Verhandlung kommen sollten. Aber, siehe da! Auch am Schöffengericht — unseren Polizeigerichten entsprechend — machte sich der allgemeine Katzenjammer geltend. Die Zuschauerräume, die sonst von Kriminalstudenten und schnapsduftenden Bummlern überfüllt sind, waren am Aschermittwoch wie ausgestorben, und von den zahlreichen Fällen konnten nur sehr wenige verhandelt werden, weil viele Angeklagte und Zeugen nicht erschienen waren. Ganz besonders glänzten die vielen, wegen Vergehen gegen die Sittlichkeit vorgeladenen Damen der Halbwelt durch ihre Abwesenheit, und so hatten sich deren Kavalliere, die Zuhälter mit dem karakteristischen rothen Schlips und der frechen Schnauze, auch nicht eingefunden, um den etwa nöthigen Alibi-Beweis eidlich zu liefern. So sahen sich denn die Amtsrichter, die mit zwei bürgerlichen Schöffen Recht sprechen, gezwungen, ihre Sitzung vor der Zeit zu vertagen, die nicht anwesenden Zeugen in eine Ordnungsstrafe zu nehmen und gegen die nicht erschienenen Angeklagten Vorführungsbefehle zu erlassen. In Deutschland wird man bei Vergehen nicht eingesperrt, wenn man sich ausweisen kann, und da jedes menschliche Wesen bei der Polizei angemeldet werden muß und man sich nicht nach Belieben Schulze, alias Müller, alias Lehmann oder Kulicke, nennen kann, wie in unserem „freien" Lande, so wissen die Blauröcke ihre Leute leicht zu finden, — manchmal auch nicht, wenn der Jukulpat sich in's Ausland begibt.

In meinen jungen Jahren habe ich manchmal an den Karnevalstagen mitgetollt, mit eigenem und gepumptem Gelde, wie andere Leute auch. Es ging damals aber bei aller Ausgelassenheit sehr anständig zu und Vorfälle bodenloser Gemeinheit, wie sie jetzt an der Tagesordnung sind, waren höchst selten. Diesmal war es dann noch ein anderer tiefernster Grund, der mir die Karnevalslustbarkeiten verleidete. Ich stand an dem Todesbette einer lieben Schwester, die nach langem schwerem Siechthum ihre Seele aushauchte. In solchen Stunden hat selbst der heiter veranlagte und leichtlebige Mensch keinen Sinn für die Freuden der Welt, von denen es heißt, daß sie eitel und nichtig sind, wie der Reichthum, den die Motten fressen. —

Doch um noch einmal auf die Kriminalstudenten zurückzukommen, so sei hier bemerkt, daß sie sowohl in Berlin wie in Köln, und vielleicht auch in anderen Großstädten, ein eigenes Blatt herausgeben, in dem den geehrten Lesern auf Grund der gewonnenen Erfahrungen auf kriminellem Gebiete, Belehrungen ertheilt werden, wie man es am besten anzustellen hat, der Bestrafung zu entgehen. In diesen „Zeitungen", die sich einer guten Kundschaft erfreuen, wird in dem, dem berufsmäßigen Verbrecherthum eigenthümlichen Kauderwelsch nichts abfälliger beurtheilt, als solche Angeklagte, die sich aus Dummheit oder Rechtsunerfahrenheit vor Gericht nicht herauszulügen verstehen. Gefeiert als tüchtige Kameraden werden dagegen jene Vertreter, die sich mit allen möglichen Winkelzügen aus der Schlinge zu ziehen versuchen, besonders, wenn sie damit Erfolg haben. In Justiz- und Polizeikreisen nennt man diese Verbrecher-Rathgeber die allerletzte Instanz, im Gegensatz zu den drei verschiedenen Instanzen des gerichtlichen Verfahrens. Die Behörden scheinen ebenso machtlos zu sein, diese Verbrecherblätter zu unterdrücken, wie die beiden Anarchistenzeitungen, die in Berlin und in Hamburg erscheinen, sonst hätte man ihnen wohl schon lange den Garaus gemacht.

In den letzten Tagen hat die Berliner Polizei übrigens wieder mal drei Anarchisten verhaftet: einen Belgier, einen Holländer, sowie den Reichsbürger Sauter, weiland Schriftleiter des Anarchistenblattes „Revolutionär", in deren Wohnung im „Scheunenviertel" Berlins 15,000 Nummern einer in Holland gedruckten Schrift „Soldatenbrevier" gefunden wurden. Die Schrift macht einen ganz feudalen Eindruck: sie trägt auf schwarz-weiß-rothem Umschlag den Reichsadler und den Vermerk: „Verlag des preußischen Kriegsministeriums," und sie enthält eine Menge wüster Aufreizungen und Hetzereien. — Es soll sich um eine große antimilitärische Propaganda handeln, die nun zeitig aufgedeckt wurde. Vorsichtshalber wurden nunmehr unerwartet die Spinde der Soldaten in allen Garnisonen genau nach verbotenen Drucksachen durchsucht und, wie berichtet, soll auch manches bei dieser Gelegenheit gefunden worden sein, was sich zur Lektüre eines braven Soldaten nicht eignet. Die drei Anarchisten wird man nun abstrafen, und soweit sie Ausländer sind, ausweisen. Berufsgenosse Sauter soll die Absicht haben, freiwillig auszuwandern und in New York sein Heim aufzuschlagen. Viel Glück auf die Reise! —

Vier andere Revoluzzer russischen Ursprungs sind aus Genf, bezw. Stockholm ausgewiesen worden, und sie können froh darüber sein, da Väterchen Zar ihre Auslieferung verlangt hatte, worauf die Schweizer und schwedische Regierung unterdessen nicht eingegangen waren. Man bewundert den Muth dieser beiden schwachen Länder dem mächtigen Rußland gegenüber: Hier, so meint man, wäre es dem Herrn Jankel Türkischgelb und drei Georgiern etwas schlimmer ergangen. —

Das „Reichsarbeitsblatt" beschäftigt sich mit den verschiedenen Plänen einer gesetzlichen Arbeitslosen-Versicherung, die alle darauf hinauslaufen, diese Versicherung über das ganze Reichsgebiet auszudehnen. Die Sache hat aber, wie das Blatt bemerkt, verschiedene Haken. Nämlich: Wer soll das Geld für die Arbeitslosen aufbringen, und wem soll die Bestimmung obliegen, wer zu einer Unterstützung berechtigt ist? Es handelt sich in diesem Falle nur um gelernte Arbeiter, die brodlos geworden sind, nicht um Tagelöhner und sogenannte Gelegenheitsarbeiter, die überhaupt einen großen Theil des Jahres beschäftigungslos sind. Ferner ergibt sich eine Hauptschwierigkeit in Rücksicht auf die Streiks. Entscheiden die Schiedsgerichte zu Gunsten der Streiker, so würde diesen das Arbeitslosengeld gezahlt werden müssen, das, nach einem Vorschlage aus Gewerkschaftskreisen, die Arbeitgeber ganz oder zum Theil aufzubringen hätten. Aus dem Vorstehenden ist ersichtlich, daß die Grundlage zu einem gesetzgeberischen Vorgehen in dieser vielbesprochenen Frage noch nicht vorhanden ist. Als ein Kuriosum mag hier erwähnt werden, daß die Posener Lehrer in ihrem Vereinsblatt „Posener Lehrerzeitung" Beschwerde darüber führen, daß sie für die „Theilnahme an den über die streikenden Schulkinder verhängten Arreststrafen nicht bezahlt würden, und daß daher die Bereitwilligkeit zu dieser Arbeit schwinden werde." Also kein Geld, kein Nachsitzen. Vielleicht werden die Lehrer und Lehrerinnen demnächst auch keine Bereitwilligkeit zum Prügeln mehr haben, wenn sie keine besondere Vergütung dafür erhalten. Die preußischen Lehrer sind überhaupt sehr verschnupft darüber, daß Kultusminister Studt einen „Bremserlaß" veröffentlichte, durch den die von einzelnen Stadt- und Landgemeinden beschlossenen Gehaltsaufbesserungen vereitelt werden. Man will die Landflucht der Lehrer dadurch hinhalten, und weil in irgend einem Posemuckel der östlichen Landestheile die Lehrer Hungerlöhne beziehen, so sollen auch ihre Amtsbrüder in den wohlhabenden westlichen Provinzen, wo die Lebenshaltung überdies bedeutend kostspieliger ist, keine Gehaltszulage erhalten. Nun hat aber die nationalliberale Partei, die sonst gar nicht so schnell bei der Hand war, wenn es sich darum handelte, den kleinen Beamten eine Aufbesserung zu theil werden zu lassen, in ihrer Alle umfassenden Liebe im Landtag einen Antrag eingebracht, die Gehälter aller Staatsbeamten zu erhöhen, wogegen sich die Regierung indessen vorläufig etwas ablehnend verhält, weil kein Geld da ist, um diesem Wunsche schleunigst zu willfahren. Bis jetzt kam die Geschichte immer so, daß die hohen Beamten und Offiziere, die sehr gut für ihr bischen Arbeit bezahlt sind, Zulagen erhielten, die schlechtbezahlten Unterbeamten aber leer ausgingen. Wenn man erwägt, daß die hohen Beamten der Verwaltung und Justiz, der Eisenbahn, Post und sonstiger Behörden geradezu glänzende Gehälter beziehen, so findet man es begreiflich, daß Lokomotivführer, Zugführer, Schaffner, Briefträger und wie sonst die vielen stark in Anspruch genommenen kleinen Beamten heißen, höchst unzufrieden sind, daß ihnen nicht mehr als 300—450 Dollars Jahresgehalt zusteht. Viel besser stehen sich die mittleren, sogenannten Subalternbeamten, die es als Regierungs-, Gerichts-, Eisenbahn- usw. Sekretäre auf 1200 Dollars bringen können, mit einer Pension von ¾ ihres Diensteinkommens nach 40jähriger Dienstzeit. —

Seit S. M. der Kaiser huldvollst geruht hat, die Insignien des Großkreuzes des souveränen Malteser-Ordens und das Amt eines Ehrenbailli der rheinisch-westfälischen und der schlesischen Maltesergenossenschaften anzunehmen, ist die Erinnerung an die Thätigkeit des Johanniterordens, von dem der Malteserorden ein Zweig ist, wieder wachgerufen worden. Wie den Lesern wohl bekannt sein dürfte, können nur hochadelige und dem Uradel angehörige Herren diesem Orden angehören, der, ursprünglich ein Mönchsorden, sich schon im 11. Jahrhundert der Krankenpflege widmete. Später, als geistlicher Ritterorden, spielten die Johanniter eine bedeutende geschichtliche Rolle, aber, nach der Wahl Kaiser Pauls I. von Rußland zum Großmeister aufgelöst, erstand er als Johanniterorden nur mehr im Jahre 1812 in Preußen und zwar als weltliche Adelsgenossenschaft weiter bestehen. Mit der in Deutschland, Oesterreich, Italien, Spanien, ebenfalls als weltliche Adelsgenossenschaft weiter besteht. Mit der Krankenpflege dieser Ritter in den letzten Jahren war es, wie sich die alten Krieger erinnern werden, nicht weit her. Ihre Hauptthätigkeit bestand darin, von den eingehenden Liebesgaben gut zu essen und zu trinken und in hochfeinen Quartieren, die sie den Truppen wegschnappten, ein Leben wie Gott in Frankreich zu führen. Weiteres weiß ich mit dem besten Willen von diesen neumodischen Rittern nicht zu berichten, allenfalls noch, daß sie die Pflege der Verwundeten und Kranken den Schwestern überließen und sich damit begnügten to superintend the job.

Die französische Einkommensteuer-Vorlage.

Paris, 15. Febr.

Der neunzig Paragraphen enthaltende Gesetzentwurf über die Einkommensteuer liegt nunmehr im Wortlaut vor und seine Wirkung auf die öffentliche Meinung ist niederschmetternd. Er begünstigt, wie man jetzt feststellen kann, die Arbeiter der unteren Erwerbsstufen, da er auf den Dörfern Einkommen aus Arbeit bis zu 1250, in Paris bis zu 2500 Fr. von jeder Steuer befreit und der Jahresverdienst auch der besser gestellten Tagelöhner diese Grenze höchstens erreicht, meist ein wenig unter ihr bleibt. Er vermindert auch die Last der Kleingrundbesitzer, da er den Ertrag der landwirthschaftlichen Betriebe mit 3.5 Hundertsteln besteuert, während die abzuschaffende Grundsteuer einen viel größeren Theil des Ertrags fordert. Aber während er den Proletariern und kleinen Bauern starke Erleichterung bringt, ist der Gesetzentwurf gegen alle anderen Wirthschaftsklassen gerichtet, die er nicht nur schwer belastet, sondern auch in ihrer Freiheit beschränkt. Kaufleute und Gewerbetreibende müssen ihr Einkommen aus ihren Geschäftsbüchern nachweisen, Banken ihre ganze Buchführung den Finanzbeamten zur Einsicht öffnen, damit sie die ganze Geldbewegung, Guthaben, Einlagen usw. jedes einzelnen Kunden prüfen können, alle Zahlstellen von jedem Zinsschein vier Hundertstel bei der Auszahlung zurückbehalten und zusammen mit genauen und verwickelten Ausweisen an die Steuerbehörde abführen, Angehörige der freien Berufe ihre Einnahmen erklären, wenn sie nicht amtlich taxirt sein wollen, in welchem Falle sie, sofern sie sich übermäßig eingeschätzt glauben, auf ihre Kosten einen förmlichen Prozeß gegen den Fiskus anstrengen müssen, um eine Richtigstellung der übertriebenen Schätzungsziffer zu erlangen. Auf Hinterziehung, unrichtige Erklärung und Umgehung der Zinsscheinsteuer durch Einkassirung der Zinsscheine im Auslande stehen zermalmend schwere Strafen, deren Verjährung erst in zehn, ausnahmsweise in fünf Jahren eintritt. Der Finanzminister rechnet aus, daß die aufzuhebenden Steuern zuletzt 690 Millionen einbrachten, die Einkommensteuer aber 694 Millionen erbringen soll. Nur um vier Millionen mehr — das würde in der That keine besondere Erschwerung der Last bedeuten. Was aber der Finanzminister nicht sagt, ist, daß die 694 Millionen nicht von denselben Personen gefordert werden, die jetzt die 690 Millionen bezahlen. Nur 500,000 Franzosen besitzen nach der Annahme der Verwaltung mehr als 5000 Fr. Einkommen, und erst von diesem Betrag ab wird die „allgemeine" Einkommensteuer erhoben, die von der Besteuerung der einzelnen Einkommensgattungen verschieden ist. Zehn Millionen Wähler bewilligen durch ihre Abgeordneten die Staatsausgaben, die von einer halben Million Franzosen allein bestritten werden. Das ist der Sinn des Gesetzentwurfes, der ihn den Arbeitern theuer, den Besitzenden zum Greuel macht.

Besonderen Widerstand erregt die Bestimmung, welche die französische Staatsrente betrifft. Sie muß die vier Hundertstel Einkommensteuer für jeden Betrag bezahlen; also auch wer nur Rente im Nennwerth von 100 Frcs. besitzt und jährlich aus ihr drei Franken Einkommen hat, der muß von diesen drei Franken Einkommen 12 Centimes abgeben. Sie werden zwar nicht, wie bei allen anderen Zinsscheinen, gleich bei der Auszahlung abgezogen, aber da der Zinsscheinbesitzer bei der Einreichung des fälligen Zinsscheines Namen und Wohnung angeben muß, so ist es dem Fiskus ein Leichtes, ihn wiederzufinden und ihm nachträglich abzunehmen, was man ihm am Schalter einstweilen bezahlt hat. Die Regierung hat wenig, vielleicht keine Hoffnung, den Gesetzentwurf durchzubringen. Wahrscheinlich läuft er schon in der Kammer auf. Doch selbst wenn er über diese Untiefe wegkommt, scheitert er sicher im Senat, und dann ohne Zweifel das Ministerium mit ihm. Die Regierung hat den Gesetzentwurf trotz der Voraussicht des Unheils, das er anrichten wird, eingebracht, weil sie vor den Sozialisten und einem Theil der Radikal-Sozialisten Angst hat, die ihren Wählern die Befreiung von allen bisherigen unmittelbaren Steuern und deren Abwälzung auf die kleine Minderheit der Wohlhabenden und Reichen versprochen haben und nun ihre Zusage auf Kosten der Besitzenden einlösen wollen. Es ist zu fürchten, daß aus der Nachgiebigkeit der Regierung gegen die äußerste Linke nichts anderes hervorgehen wird als eine Spaltung des Blocks und die Bildung einer neuen gemäßigten Mehrheit, in der nothwendig die klerikal-reaktionären Einflüsse vorherrschen werden. Die rückläufige Strömung, die mit der Bildung des gemäßigten Blocks einsetzen würde, dürfte dann nicht stillstehen, wenn sie das Einkommensteuergesetz weggerissen hat. Darum kann die Einbringung dieser Vorlage ein Wendepunkt in Frankreichs innerer Politik werden.

— Druckfehler. — Ein Pfiff — ein Ruck — und dann wollte der Zug davon.

— Kitzliche Frage. — Bedenke nur, Moritz, wenn dein Verhältniß zu dem Fräulein nicht ohne Folgen blieb, was möchtest du dann machen? — Handeln wie ein Ehrenmann. — Und würdest du's können?

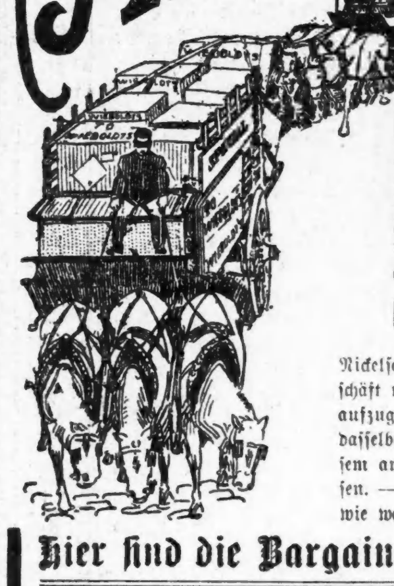
Frauen

die kränklich sind

und gerne gesund werden möchten, sollten **Hostetters Bitters** zu nehmen anfangen. **Wir garantiren** jede Flasche als unverfälscht, und wer es nimmt hat die positive Versicherung, daß da es andere geheilt hat auch ihn heilen wird.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

stärkt und kräftigt den ganzen weiblichen Organismus und heilt **Kreuzschmerzen, Migräne, Krämpfe, Schwindel, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Schüttelfrost, Erkältungen oder die Grippe.**



Das ganze „General Merchandise" Lager von

Nickelsen & Christmann

Milwaukee und Western Ave., und früher bekannt unter dem Namen "The Elephant Block" kommt morgen um 8:30 Vormittags zum Verkauf. — Ein außergewöhnliches Ereigniß!

Nickelsen and Christmann waren alte Geschäftsleute in der Nachbarschaft von Milwaukee und Western Avenue: sie sind über 15 Jahre im Geschäft und ungefähr 3 Jahre in ihrem gegenwärtigen neuen Gebäude. — Sie konnten sich nicht mehr halten, deshalb beschlossen sie, das Geschäft aufzugeben und sie kamen zu uns und offerirten uns ihr ganzes Lager zu einem so niedrigen Preis, daß wir nicht widerstehen konnten und dasselbe kauften. Ihre Waaren waren durch und durch gut — wir sind fest überzeugt, daß kein Verkauf in irgend einem Chicagoer Laden diesem an Wichtigkeit gleich kommt — wir finden keine Worte, welche den offerirten außergewöhnlichen Werthen volle Gerechtigkeit widerfahren lassen. — Diese Anzeige ist voll unübertrefflichen Werthen. — Es wird sich für Euch bezahlen, unserm Laden einen Besuch abzustatten, ganz gleich wie weit entfernt Ihr wohnt. — Kommt so früh wie möglich. — Der Verkauf beginnt punkt 8:30 Vormittags.

Hier sind die Bargains! Leset sie aufmerksam durch! Verkauf beginnt um 8:30 Vorm.!

- **Lawns** — geblümt — Nickelsen & Christmanns Preis 7c — unser Preis, per Yard … 3½c
- **Cheviots** — wendbar — für Kleider — N. & C.'s Preis 12½c — unser Preis … 5c
- **Gingham** — Fancy Kleider und Schürzen-Gingham — N. & C.'s Preis 10c — unser Preis … 6½c
- **Flannelettes** — einfach und doppelt gefaltet — N. & C.'s Preis 15c — unser Preis … 6¾c
- **India Linon** — Longcloth und Madras Cloth — N. & C.'s Preis 19c — unser Preis, Yd. … 7½c
- **Percales** — 34zöllig — heller und dunkler Grund — N. & C.'s Preis 12c — per Yard … 8½c
- **Waistings** — 27zöllige fancy geblümte merzeris. Waistings u. Voiles — bis zu 39c werth — zu … 12½c
- **Poplin** — Merzerisirt — 27zöllig — ferner Sunshine Seide — bis 29c werth — per Yard … zu 15c
- **Seide** — alle Sorten, wie Satins, Jap-Seide, fancy und Crepe de Chine — bis $1.25 werth — zu … 29c
- **Seide** — Schwarze Taffeta — 36 Zoll breit — N. & C.'s Preis $1.25 — Chine — bis $1.25 werth — zu … 69c
- **Kleiderstoffe** — Nickelsen & Christmann's Preis bis zu 25c — unser Preis, per Yard … 9c
- **Kleiderstoffe** — Nickelsen & Christmann's Preis bis zu 40c — unser Preis, per Yard … 19c
- **Kleiderstoffe** — Nickelsen & Christmann's Preis bis zu 65c — unser Preis, per Yard … 25c
- **Kleiderstoffe** — Nickelsen & Christmann's Preis bis zu 75c — unser Preis, per Yard … 35c
- **Kleiderstoffe** — Nickelsen & Christmann's Preis bis $1.50 — unser Preis, per Yard … 65c
- **Nähseide** — Richardsons 50 Yard Spulenseide — schwarz und farbig — per Spule … 2½c
- **Twist** — Richardsons Knopflochzwirn — 3 Spulen für … 1c
- **Binding** — Velveteen Skirt Binding — per Yard … 1c
- **Knöpfe** — Fancy Dreß Knöpfe — werth bis 25c — Dutz. … 1c
- **Zwirn** — Crowleys bester 200 Yard Maschinenfaden, Spule … 1c
- **Foundations** — für Gürtel — in weiß und schwarz … 3c
- **Knöpfe** — Weiße Perlmutterknöpfe — per Dutzend … 1c
- **Tape** — weißes baumwoll. Tape — 2 Rollen für … 1c
- **Braid** — Fairy Braid — weiß und farbig — 6-Yard-Bolt … 3c
- **Cold Cream** — 2-Uz.-Jar — wth. 25c — zu … 5c
- **Seife** — Sweatheart Toiletten-Seife — per Stück … 3c
- **Powder** — Violet Talcum Powder — per Büchse … 7c
- **Gürtel** — Elastische „beaded" Damengürtel — N. & C.'s Preis 45c — per Stück … 15c
- **Handtaschen** — Leder-Handtaschen für Damen — große Börse innen — werth bis $1.50 — zu … 69c
- **Korset-Stahlstangen** — Mit Satin bezogen — volle 10c werth — zu … 3c
- **Stickerei** — Und Einsätze — N. & Co.'s Preis 10c — unser Preis — per Yard … 4c
- **Stickerei** — mit dazu passenden Einsätzen — N. & C.'s Preis 15c — unser Preis … 7c
- **Spitzen** — mit dazu passenden Einsätzen — N. & C.'s Preis 8c — unser Preis, per Yard … 2c
- **Band** — Reinseid. Taffetaband — N. & C.'s Preis 8c — unser Preis … 3c
- **Band** — Fancy Band — N. & C.'s Preis 25c — unser Preis … 10c
- **Taschentücher** — für Männer und Damen — N. & C.'s Preis 10c — unser Preis … 2c
- **Taschentücher** — für Männer und Damen — N. & C.'s Preis 15c — unser Preis … 5c
- **Schleierstoffe** — Schleierstoffe — N. & C.'s Preis 25c — unser Preis … 5c
- **Kragen** — für Damen — N. & C.'s Preis bis 50c — unser Preis … 10c
- **Regenschirme** — N. & C.'s Preis bis 50c — unser Preis … 25c

- **Hemden** — Männer-Negligeehemden — N.&C.'s Preis 50c, zu … 29c
- **Hemden** — Männer-Negligeehemden — N. & C.'s Preis 75c, zu … 39c
- **Hemden** — Männer-Negligeehemden — N. & C.'s Preis $1, zu … 58c
- **Hosenträger** — Police und Firemen's — N. & C.'s Preis 25c — unser Preis … 15c
- **Kragen** — Linnen — N. & C.'s Preis 15c — unser Preis … 5c
- **Unterzeug** — für Männer — N. & C.'s Preis $2.00 und $2.50 — unser Preis … $1.50
- **Unterzeug** — für Männer — N. & C.'s Preis $1.50 und $1.75 — unser Preis … $1.00
- **Unterzeug** — für Männer — N. & C.'s Preis $1.00 und $1.25 — unser Preis … 68c
- **Unterzeug** — für Männer — N. & C.'s Preis 50c — uns. Preis … 29c
- **Unterzeug** — für Damen — Wolle — N. & C.'s Preis $1.00 — unser Preis … 58c
- **Unterzeug** — für Damen — N. & C.'s Preis 50c — unser Preis … 29c
- **Unterzeug** — für Knaben — N. & C.'s Preis 30c — unser Preis … 18c
- **Unterzeug** — für Kinder — Wolle — N. & C.'s Preis bis zu $1.00 — unser Preis … 37c
- **Unterzeug** — für Kinder — N. & C.'s Preis 50c — unser Preis … 15c
- **Kämme** — Hinter- und Seitenkämme — N. & C.'s Preis bis zu 35c — unser Preis … 10c
- **Kämme** — Hinterkämme — einfach und beschlagen — N. & C.'s Preis bis zu 75c — unser Preis … 15c
- **Strümpfe** — Strümpfe für Kinder — N. & C.'s Preis 15c — unser Preis … 7c
- **Strümpfe** — für Kinder — N. & C.'s Preis 19c — unser Preis, Paar … 10c
- **Strümpfe** — für Damen — N. & C.'s Preis 12½c — unser Preis, Paar … 7c
- **Strümpfe** — für Damen — wollegemischt — N. & C.'s Preis 18c — unser Preis, Paar … 11c
- **Strümpfe** — für Männer — wollegemischt — N. & C.'s Preis 18c — unser Preis … 10c
- **Strümpfe** — für Männer — braun und blau gemischt — N. & C.'s Preis 10c — zu … 5c
- **Handschuhe** — für Damen — Glace-Handschuhe — N. & C.'s Preis $1.00 — per Paar … 50c
- **Handschuhe** — für Damen — Cashmere — N. & C.'s Preis 50c — unser Preis … 25c
- **Waist Sets** — Perlmutter — 3 Stücke — N. & C.'s Preis 25c — unser Preis … 5c
- **Ringe** — mit Stein — goldgefüllt — N. & C.'s Preis $1.00 — unser Preis … 25c
- **Ketten** — Mit Lockets — „raised" Ornamente — N. & C.'s Preis $1.50 — zu … 75c
- **Löffel** — für Tischgebrauch — silberplattirt — per Set von 6 Stück zu … $1.10
- **Thee-Löffel** — silberplattirt — Set von 6 Stück … 55c
- **Schuhe** — für Männer und Damen — N. & C.'s Preis $3.00 — unser Preis, per Paar … $1.90
- **Schuhe** — für Damen — alle Größen — N. & C.'s Preis $2.00 — unser Preis, per Paar … 79c
- **Oxfords** — für Damen — N. & C.'s Preis $2.00 — unser Preis — per Paar … 98c
- **Schuhe** — für Knaben und Mädchen — N. & C.'s Preis $1.50 — unser Preis, per Paar … 79c
- **Schuhe** — für Babies — N. & C.'s Preis 75c — unser Preis … 33c
- **Oxfords** — für Männer — Patent Colt und lohgelb — N. & C.'s Preis $3.00 — unser Preis … $1.39
- **Gummischuhe** — Sturm-Rubbers f. Misses, Kinder und Damen — alle Größen — N. & C. Preis 50c — unser Preis … 29c
- **Polish** — für Schuhe — N. & C.'s Preis 5c — uns. Preis, 2 Flaschen für … 5c
- **Shirtwaists** — für Damen — N. & C.'s Preis bis zu $2.00 — unser Preis … 68c
- **Wrappers** — für Damen — Percale u. Flannelette — N. & C.'s Preis bis $3.00 — zu … 50c
- **Nachtkleider** — für Kinder — alle Größen — N. & C.'s Pr. 75c — unser Preis … 38c

- **Korsets** — Kabo, American Lady, Warner und P. N. — N. & C.'s Preis bis $1.50 — unser Preis … 50c
- **Beinkleider** — Muslin — für Damen — N. & C.'s Preis 50c — unser Preis … 25c
- **Coats** — für Mädchen — N. & C.'s Preis bis zu $5.00 — unser Preis … $1.00
- **Coats** — für Mädchen — N. & C.'s Preis bis zu $7.50 — unser Preis … $2.00
- **Coats** — für Damen — N. & C.'s Preis bis zu $10.00 — unser Preis … $2.00
- **Coats** — für Damen — N. & C.'s Preis bis zu $20.00 — unser Preis … $4.00
- **Skirts** — für Damen — N. & C.'s Preis bis zu $5.00 — unser Preis … $2.00
- **Skirts** — für Damen — N. & C.'s Preis bis zu $7.50 — unser Preis … $3.00
- **Kniehosen** — für Knaben — N. & C.'s Preis bis zu 50c — unser Preis … 15c
- **Kniehosen** — für Knaben — N. & C.'s Preis 50c, 75c und $1 — unser Preis … 39c
- **Kappen** — für Knaben — N. & C.'s Preis 25c — unser Preis … 10c
- **Hüte** — für Knaben — alle Sorten — N. & C.'s Preis $1.00 … 25c
- **Kappen** — und Tam O'Shanters für Kinder — N. & C.'s Preis bis zu 50c — zu … 10c
- **Bonnets** — für Kinder — alle Sorten — N. & C.'s Preis bis zu $1.25 — zu … 25c
- **Muslin** — ungebleicht — yardbreit — N. & C.'s Preis 7c — zu … 5c
- **Muslin** — gebleicht — weicher Finish — N. & C.'s Preis 9c — unser Preis, per Yard … 7c
- **Blankets** — graue Baumwolle — N. & C.'s Preis 75c per Paar — unser Preis, per Stück … 19c
- **Bettdecken** — gesäumt — extra groß — N. & C.'s Preis $1.35 — unser Preis … 87c
- **Handtuchzeug** — gebleichte Crash — schwerer Twill — N. & C.'s Preis 6c — zu … 2¾c
- **Handtücher** — gebleichte Huck — Größe 18x36 — N. & C.'s Preis 10c — zu … 5½c
- **Seide** — für Stickereien — Richardsons volle Auswahl von Farben — N. & C.'s Preis 3c — Strang … 1½c
- **Fancy Waaren** — Spachtel Shams und Scarfs — leinene Doylies — N. & C.'s Preis bis zu 50c — unser Preis … 19c
- **Bettstellen** — eiserne — alle Größen — N. & C.'s Preis von $8.50 bis $10.00 — unser Preis … $5.50
- **Tische** — Center-Tische — Mahagony oder Eichenholz — N. & C.'s Preis $5.00 — unser Preis … $2.50
- **Rugs** — Brussels und Smyrnas — 9x12 Fuß — N. & C.'s Preis $20 bis $25 — zu … $13.50
- **Sweepers** — Sterling Carpet Sweepers — N.&C. Preis $2.95 — unser Preis … $1.75
- **Spitzen-Gardinen** — Nottingham — N. & C.'s Preis von $1.50 bis $2.00 — per Paar … 93c
- **Gardinen** — Cable Net und Brussels — N. & C.'s Preis bis zu $5.00 — unser Preis, Paar … $2.25
- **Fenster-Rouleaux** — leinene — N. & C.'s Preis 30c — unser Preis … 18c
- **Silkaline** — und Cretonnes — N. & C.'s Preis von 10c bis 15c — per Yard … 6½c
- **Teller** — Dinner und Breakfast-Teller — dekorirt — N. & C.'s Preis 10c — unser Preis … 5c
- **Gläser** — Biergläser mit Griff — N. & C.'s Preis 10c — unser Preis … 3c
- **Jardiniers** — gemischte Farben — 6zöllig — N. & C.'s Preis 15c — unser Preis … 6c
- **Gaslichter** — 200 Kerzenstärken — eine in Box — vollständig … 25c
- **Tassen u. Untertassen** — weiß — f'cy Form — N. & C.'s Preis 8c — Paar … 4c
- **Frucht-Teller** — Porzellan — so lang sie reichen … 2c
- **Gläser** — Fancy Weingläser — speziell, per Stück … 2c
- **Schüsseln** — Gemüseschüsseln mit Deckeln — N. & C.'s Preis bis zu $1.25 — unser Preis … 35c
- **Rahmen** — Kabinet Photographierahmen — imitirtes Leder — zu … 3c
- **Rahmen** — Kabinet-Größe — „burnt" Holz und Metall, zu … 7c

- **Eimer** — 12 Quart — Granite Eisen — N. & C.'s Preis 45 — uns. Pr. … 23c
- **Sauce-Pfannen** — Emaillirt — 4. 6 und 8 Quart — die Auswahl zu … 19c
- **Eimer** — 3 Qt. nahtlose Eimer mit Deckel, zu … 11c
- **Geschirrschüsseln** — emaillirt — 10 und 14 Quart groß — zu nur … 27c
- **Waschschüsseln** — emaillirt — mittl. Größe — speziell … 8c
- **Pfannen** — 1 Quart emaill. Pudding-Pfannen … 4c
- **Chambers** — emaillirt — blau und weiß — zu … 19c
- **Teller** — blau und weiß emaillirt — Dinner u. Suppenteller … 5c
- **Messer** — Taschenmesser — Ebenholz und Hirschhorngriffe — N.&C.'s Preis bis zu 40c — zu … 19c
- **Beile** — für „shingling" — schwarzer Finish — N.&C.'s Preis 35 … 25c
- **Handtuch-Stangen** — nickelplattirt — 18zöllig — N. & C.'s Preis 15c — zu … 9c
- **Farbe** — für Innen- und Außengebrauch — alle Farben — so lange sie reichen — ¼ Gall., 25c; ½ Gall., 40c; Gallone … 75c
- **Schwämme** — zum Waschen von Holzwerk — N. & C.'s Preis 15c — zu … 4c
- **Tabak** — Black Cat Rauchtabak — Pfund-Packet zu 13c — ½ Pfund-Packet zu … 7c
- **Schnupf-Tabak** — Stockholm, Swedish Rappee etc. — werth 50c — per Pfund … 33c

Groceries

von Nickelsen & Christmanns Lager.

- 1456 Packete Armour's und Johnson's Waschpulver, 5c Packet zu … 3c
- 1926 Stück Seife — Galvanic, Calumet, Columbia und Kirks Federate — 5c Stück zu … 3c
- 2316 Packete X X 2 Laundry-Korn-Stärke — regul. 5c Packet zu … 3c
- 1133 Packete Sicherheits-Zündhölzchen, per Packet … 9c
- 314 Packete Royal und Golden Egg Nudeln — 5c Packet zu … 3c
- 1600 Pfund Zwetschen — fancy mittlere Größe — Santa Clara — Pfd. … 7c
- 4000 Pfd. fancy Zwetschen — kleine California — per Pfund … 4c
- 400 Pfund dunkle californische Aprikosen — per Pfd. … 4c
- 3300 Pfd. fancy Broken Head Reis — per Pfd. … 4c
- 106 Glas Jars Oriole Butter — Aepfel, Pfirsich oder Quitten, zu … 10c
- 2000 Pfund Wallnüsse — Beste weichschalige, reg. Preis 20c, Pfd. … 10c
- Büchsenwaaren — beinahe 4000 Büchsen — Standard Zuckerkorn, Tomatoes, Aprikosen und Van Camps Suppen — per Büchse … 7c
- 819 Pfund bester Kanariensamen, per Pfd. … 4c
- 3000 Packete Quaker Oats — per Packet … 7c
- Tetleys oder Liptons Thee, per Büchse … 8c
- Croft's Cocoa — per ½ Pfd. Büchse … 15c
- Lowney's süße Chokolade, per Stück … 3½c
- Runkels bittere Chokolade, per Stück … 7c
- Basket Fired Japan Thee, per Pfund … 19c
- Armour's Potted Ham oder Zunge, per Büchse … 3½c
- Armour's Veal Loaf — per Büchse … 7¾c
- Hochfeine hiesige Oelsardinen — 3 Büchsen für … 10c
- Hummern — A. Booth's — ½ Pfd. Büchse … 19c
- Lachs — N. & C.'s 17c Sorte — 2 Büchsen … 25c
- Kaugummi — Zeno oder Creme de Menthe — 3 Packete für … 5c
- Cream Mixed Candy — per Pfd. … 8c
- Horehound Stick Candy — per Pfd. … 8c
- Crystal Rock Candy, per Pfd. … 8c

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die **Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill.,** unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der **Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe.** Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

fe33*3